

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 85 (1976)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 21 27. Mai 1976

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
85. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
85e année

3001 Bern, Monbijoustrasse 31
téléfon 031 25 72 22
Einzelnnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Für uns und unsere Gäste

Von Dr. Werner Kämpfen, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale

Das Raumplanungsgesetz, über das wir am 13. Juni abzustimmen haben, will zunächst uns Schweizern selbst Landschaft und Freizeitraum sichern. Gerade im Alltag brauchen wir je länger je mehr die Beziehung zur Landschaft, wollen wir nicht zu Robotern werden. Wir wollen unsere Ballungszentren nicht in eine reine technische Umgebung betten, unser dicht besiedeltes Mittelland nur als Schlaf- oder als Arbeitsstätte gestalten oder, wie da und dort postuliert wird, den Freizeit- und Erholungsraum auf die Alpengegend beschränken – also eine Art «réduit touristique national» schaffen. Wir brauchen gerade in städtischen Agglomerationen entsprechende Freizeit- und Erholungszone. Wollen wir links und rechts unserer Autobahnen nun, wie es den Anschein hat, Fabrik- und Lagerhallen bauen, so dass man nicht mehr über Land, sondern nur noch zwischen Betonwänden und Lärmschuttküsten dahinfährt? – Wir alle spüren es: wir verlieren täglich Landschaft und sehnen uns dann nach verlorenen Landschaften zurück. Im Mittelland, im Gros-de-Vaud, im Emmental, im Zürcher Oberland, im Thurgau, im Toggenburg und im Jura verfügen wir noch über grosse zusammenhängende Freizeiträume für die Naherholung. Das Raumplanungsgesetz zeigt die Richtung, wie wir dieses Landschaftsbild auch in unserem Wirtschafts- und Arbeitsraum Mittelland den neuen Wirtschaftsformen anpassen und doch in grossen Zügen erhalten wollen. Denn Raumplanung hat nicht nur zum Ziel, Bestehendes zu erhalten, sondern auch die Landschaft zu gestalten.

Dass unsere Gäste und damit unser Tourismus Landschaft braucht, ist eine missige Frage. Für den Fremdenverkehr ist und bleibt die Landschaft Grundsubstanz, Rohstoff, ja Kapital. An sich kann Landschaft nicht Kapital im herkömmlichen Sinn sein. Sie ist ja nicht produzierbar. Sie ist auch nicht vermehrbare, kann aber, wie jedes Kapital, verloren gehen, jedoch, im Gegensatz zu Kapital, einmal verloren, nicht wieder geöffnet werden.

Fragt man unsere Auslandsgäste, warum sie die Schweiz als Ferienland auswählen, lautet die Antwort fast immer: «Wegen der schönen Landschaft und dem Landschaftserlebnis.» Bei der zweiten Frage nach den Wünschen an dieses Ferienland erklären die selben Gäste ebenso spontan: «Aber die Schweiz muss zu dieser Landschaft Sorge tragen, der Zersiedelung und Möblierung Einhalt gebieten.» – Im Tourismus geht die Rechnung ohne Landschaft einfach nicht auf. Die Abneigung gegen die touristische Konsumlandschaft nimmt im selben Masse

zu, wie die Vorliebe für die geordnete, organische Siedlung wächst. Der Tourist des 21. Jahrhunderts will vorab Freizeit-Mensch, vielleicht gar nicht mehr «Tourist» sein. Er wird die Verkehrsmittel nur noch benützen, um den grossen Ballungszentren rasch zu entfliehen, in Erholungslandschaften zu gelangen und dort neue Kräfte zu sammeln.

Verschiedene branchenfremde und andere kurzzeitige Wirtschaftler haben in unseren touristischen Gegenden bereits viele Bausünden auf dem Gewissen. Dagegen sind viele fortschrittliche Kurorte – wie etwa Pontresina und Elm mit ihren Zonenplänen – seit Jahren schon an die Verwirklichung der Raumplanung herangetreten. Einerseits hat man durch die Erhaltung des alten Kurorts und des alten Dorfkerns das Cachet gewahrt, andererseits durch eine neue geordnete Siedlung in eigener Bauzone die Entwicklung nicht gehemmt. Denn guter Landschaftsschutz soll nach dem Glarner Hans Leuzinger nicht einfach einem neuen Organismus ein altes Kleid überstreifen und Neubauten als schlechte Kopie der alten einrichten. Das Dorf hat seine Atmosphäre behalten – die neuen Siedlungen sind in richtiger Entfernung erstellt; Skipisten, Wander- und Spazierwege, kurz Freizeitraum, sind intakt gehalten. Das neue Raumplanungsgesetz soll und muss die Ordnung für das Ferienland der Zukunft bringen. Berg- und Voralpenkantone betrachten die Nichtnutzung grosser Zonen als ein bedeutendes Opfer, auferlegt von der Bevölkerung des Tieflandes, die selber ihre Seeufer und Hügelkuppen überbaut hat. Die neue Raumplanung strebt auch hier einen Ausgleich an, so wie er etwa mit der Investitionshilfe an Berggebiete als ein erster Schritt gemacht ist. Wer in zehn Jahren über Erholungslandschaften und Freizeitzonen verfügt, wird gut dastehen. Die Letzten werden dann die Ersten sein.

Noch haben wir – trotz vieler Bausünden – ein schönes Land. Es wurde uns geschenkt. Heute stehen von den 41 000 km² Schweiz – nur 0,5 Prozent von Gesamt Europa – bloss noch 11 000 km² zur Besiedlung oder landwirtschaftlicher Nutzung zur Verfügung; den Rest bilden Gebirge und Gletscher, vor allem aber auch der Wald, den man 1876 – eine einmalige eigenständige gesetzgeberische Leistung – so geschützt hat, dass jede Rodung sofort eine Ersatz-Aufforstung erfordert. Fürderhin müssen wir die Erhaltung dieses Landes durch kluges Haushalten, durch Ordnen und Gliedern verdienen. Das wird auch nach dem neuen Raumplanungsgesetz nicht von Bern aus geschehen, sondern der Rahmen ist soweit gezogen, dass Gestaltung und Vollzug Kantonen und Gemeinden übertragen sind. Also eine föderalistische, auf Regionen und Gemeinden abgestimmte Lösung bringt uns das Raumplanungsgesetz, eine, zu der man ja sagen kann – zum Vorteil für unsere eigene Werktaglandschaft wie den Erholungs- und Freizeitraum unserer Gäste. Für die Lebens- und Ferienqualität beider spielt die geordnete Landschaft eine entscheidende Rolle. Verlieren wir ihr Antlitz, ihr Gesicht, so verlieren wir auch das eigene.



Applaus für den Nachwuchs, der mit frohem Gesang, zündender Musik, einem ausgezeichneten Buffet campagnard und liebenswürdiger Aufmerksamkeit den Delegierten in Chalet-à-Gobet ein schönes Fest bereitet und sie spüren liess, dass sie sich der neuen Hotelfachschule und der in sie gesetzten Hoffnung würdig erweisen werden. (Foto Mellier)

La politique touristique de la Confédération

(SBS/Le Mois) La planification et le souci de l'avenir l'emportent toujours plus, dans la politique du gouvernement de la Confédération, sur la pratique empirique et axée sur le présent qui a été appliquée jusqu'ici. Dans plusieurs domaines qui relèvent de sa compétence, la Confédération élabore actuellement des plans, qui s'appliquent également au tourisme, bien que ce dernier soit orienté vers l'économie privée et doté d'une organisation fédéraliste. Ce plan ne bénéficie d'aucune priorité absolue car une forte pression politique de la part de l'opinion publique fait défaut. Les représentants des associations touristiques espèrent que, grâce à ce plan, le tourisme pourra mieux attirer l'attention publique sur sa grande utilité économique, mieux faire connaître ses aspirations et promouvoir ses intérêts de façon plus systématique.

Une politique du tourisme dynamique et consciente de ses objectifs

La Confédération s'efforce de mettre sur pied une nouvelle politique touristique à orientation sociale. Jusqu'à présent, c'est l'aspect économique du tourisme qui se situait au premier plan. Il couvre 40 % du déficit de notre balance commerciale et contribue avant tout au développement économique des régions montagneuses et marginales. Mais une politique touristique moderne a pour objectif premier d'assurer à long terme une zone de loisirs aux couches les plus vastes de la population dans un environnement intact et dans des lieux d'établissement adaptés aux désirs de la clientèle, tout en veillant aux intérêts de la population autochtone. Le premier pas vers la réalisation de ce concept consiste dans une mise en œuvre coordonnée des nombreuses mesures de politique touristique déjà prises par la Confédération en fonction des objectifs à atteindre. Bien que le tourisme n'occupe juridiquement et institutionnellement qu'une position marginale, la Confédération lui accorde, sous la forme de ces seules mesures directes, une aide annuelle d'environ 40 mio de fr. Elle finance la publicité en Suisse et à l'étranger de l'Office national suisse du tourisme, assure à l'hôtellerie des crédits, des cautions et des subventions sous forme de réductions d'intérêts, accorde des crédits pour des installations d'infrastructure par le biais de l'aide à l'investissement, met des fonds à disposition pour favoriser le développement touristique, tient en régie propre la statistique fédérale du tourisme, etc. En outre, la Confédération apporte au touris-

me une aide indirecte en finançant partiellement l'ouverture des voies de communications et les installations de ravitaillement et de voirie en fonction des points saisonniers. Mais jusqu'à présent les effets positifs de ces mesures économiques ont été partiellement atténués par d'autres interventions prioritaires de la Confédération (p. ex. la politique antisubvention). Ces mesures économiques subsidiaires sont toutefois moins importantes que les interventions affectant le tourisme dans les domaines de l'environnement, des transports et de l'aménagement du territoire. Citons comme instrument important de la planification de la Confédération, la concession attribuée par la régie des postes pour des moyens de transport spéciaux à l'intention du tourisme. Sans les investissements en téléferies, servant de démarrage initial, bien des lieux de vacances ne pourraient inclure dans leur offre les sports d'hiver pourtant lucratifs.

Une volonté de renforcer la coordination

L'énumération des principales interventions affectant le tourisme fait ressortir la complexité des tâches de la politique touristique qui sont assurées, au niveau de la Confédération, par une multitude de services administratifs. En vue de préparer l'élaboration de cette politique, le Conseil fédéral a institué, par un arrêté du 29 août 1973, une commission consultative pour le tourisme qui doit renforcer institutionnellement la coordination des mesures affectant le tourisme, déjà assurée par le service spécialisé pour les questions touristiques à l'Office fédéral des transports.

L'importance des problèmes posés par un tourisme suisse hautement développé a incité le Conseil fédéral à créer cette commission de consultation et de coordination placée sous la direction du professeur Paul Risch, directeur général de la Banque cantonale de Berne. Cette commission relève de la compétence du Département des transports et communications et de l'énergie qui en a justifié la création en ces termes:

● Le tourisme suisse aux structures partiellement anachroniques et organisé en

(Suite deuxième page)

Aus dem Inhalt

Fünf im Bild

Die neuen Mitglieder des Zentralvorstandes SHV 2

Assemblée générale de l'UFT
Une carte à jouer 3

Unser Interview
Im Banne des Werbefilms 3

Bericht aus Lausanne
Delegiertenversammlung SHV 4/5

Assemblée des délégués SSH
Des décisions tournées vers l'avenir 5

AIH will sich reformieren
Aus der Sitzung des Conseil 6

Am Beispiel Thunersee
Regionalisierung in Theorie und Praxis 7

Assemblée générale de l'ONT
Prise de conscience réaliste 9

Der Grösste feiert
100 Jahre Feldschlösschen 11

Notre page technique
La transformation d'une chambre d'hôtel 13

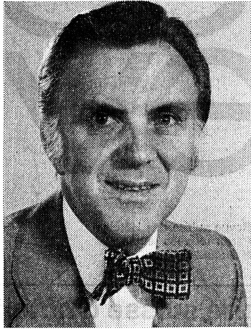


Die neuen Zentralvorstandsmitglieder



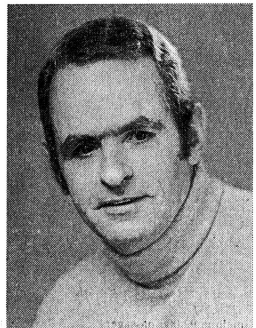
Hermann Frischknecht, Balsthal

Hermann Frischknecht ist 1940 geboren und besuchte Primar- und Sekundarschule in Waldstatt AR, seinem Bürgerort. Der Kochlehre in Sion und der Kellnerlehre in Kloten folgte der Besuch der Hotelfachschule Lausanne mit Praktika im «Oustau de Beaumanières» in Les Baux und St. Moritz. Nach weiteren Stationen im In- und Ausland Aide du Patron im Hotel Kreuz, Balsthal, 1969 Erwerb des Geschäftes. Hermann Frischknecht ist verheiratet und hat zwei Kinder.



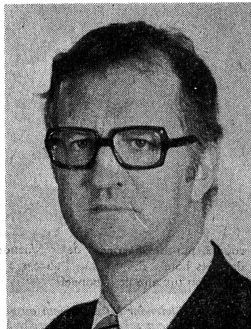
Ernst Leu, St. Gallen

1923 geboren, besuchte Ernst Leu Primar- und Realschule und bestand die Kochlehre in Schaffhausen. Nach dem Besuch der Hotelfachschule Lausanne diverse Stellen im In- und Ausland, 1950 Übernahme des Hotels Schwanen und 1953 des Restaurants Tiergarten in Schaffhausen. 1950 Übernahme des neuen Hotels Walhalla St. Gallen. Ernst Leu gehört dem Ausschuss und Vorstand des Verkehrsvereins und dem Vorstand des Gewerbeverbandes St. Gallen, sodann der kantonalen Fachkommission, dem Vorstand der Hotel- und Gasthofsbesitzer am Bodensee und Rhein an und präsident den Hotelier-Verein St. Gallen. Ernst Leu ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Charles Kracht, Zürich

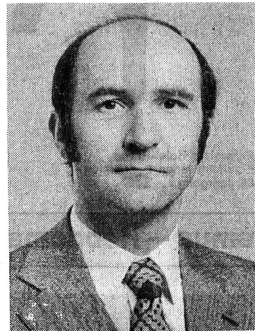
Charles Kracht ist 1919 geboren und Bürger von Zürich. Nach dem Erwerb von Handelsdiplom und Matura in Zürich Studium an der Universität Bern, Abschluss als Lic. rer. pol. Seit 1949 im Hotelfach; Mitinhaber des Hotels Baur au Lac in Zürich und des Excelsior Hotels Ernst in Köln. Seit 1957 gehört Charles Kracht dem Vorstand des Zürcher Hotelier-Vereins an, den er 1962 bis 1975 präsidierte. Seit 1975 Ehrenpräsident der Zürcher Sektion. Mitglied der Geschäftsleitung des Verkehrsvereins Zürich. Charles Kracht ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Emil Wartmann, Basel

Emil Wartmann wurde 1926 als Bürger von St. Gallen und Winterthur in Winterthur geboren, besuchte dort die Schulen und legte in Schiers die Maturität ab. Nach dem Besuch der Hotelfachschule Lausanne zahlreiche Stationen im In- und Ausland sowie Besuch vieler Weiterbildungskurse. Nach Aufbau und Leitung des Mövenpicks Dreikönigshaus und der Mövenpick AG Zürich (Regionaldirektion) verantwortlicher Realisator des offiziellen Schweizer Restaurants an der Expo 67 in Montreal. Heute Pächter des Bahnhofbuffets Basel und Delegierter des Verwaltungsrates der Gastrog AG Basel. Emil Wartmann ist verheiratet und hat zwei Kinder.

tion) verantwortlicher Realisator des offiziellen Schweizer Restaurants an der Expo 67 in Montreal. Heute Pächter des Bahnhofbuffets Basel und Delegierter des Verwaltungsrates der Gastrog AG Basel. Emil Wartmann ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Frédy Lehmann, Morat

Frédy Lehmann est né en 1929 dans une famille d'hôteliers. Après un apprentissage de boulanger-pâtissier, il acquit sa formation hôtelière à Neuchâtel, gravissant ensuite les divers échelons lui permettant d'accéder au niveau directeur. Représentant l'établissement de ses parents, l'Hôtel du Bateau, à Morat, au début des années 60, il lui donna une magnifique impulsion. Entièrement rénové et modernisé, le «Bateau» est aujourd'hui l'un des plus beaux établissements balnéaires de la région des trois lacs. Major DCA et grand sportif, Frédy Lehmann assume d'importantes fonctions au sein des milieux hôteliers et touristiques de son canton; il est notamment président depuis six ans de la Société des hôteliers du canton de Fribourg et vice-président de l'Union fribourgeoise du tourisme.

Die Hotel-Revue wird die neugewählten Mitglieder des Zentralvorstandes wie üblich in einem ausführlichen Interview vorstellen.

Aus den Sektionen

Generalversammlung des Hotelier-Vereins Luzern

In dem von der umfangreichen Renovation des Luzerner Kuraals nicht betroffenen Chalet-Saal fand am 13. Mai die 69. ordentliche Generalversammlung des von Niklaus Weibel, Hotel Continental, präsidierten Hotelier-Vereins Luzern statt. Der ausschliessliche Jahresbericht von Direktor Werner Merki wurde verdankt und durch präsidiale Ergänzungen bereichert. «Der zufriedene Gast trägt mehr als jede Reklametätigkeit dazu bei, den guten Ruf unserer Hotels und unserer Stadt in der weiten Welt in Erinnerung zu halten und zu festigen.» Diese den Bericht schliessende Tatsache leitete über zu den gegenwärtig nüchternen gewordenen Prognosen. Von trügerischen Voraussagen findet man sich zurück zu den Realitäten. Einlässlich wird das Produkt «Logiernacht» durchleuchtet, das nicht wie in anderen Wirtschaftszweigen zum sichtbaren Ergebnis führt, sondern nur erlebt werden kann. Die Hotellerie kann nicht nur kasieren, denn das Zustandekommen einer Logiernacht muss vielmehr in all ihren Ausstrahlungen, wovon direkt und indirekt viele andere Berufswege profitieren, hart erarbeitet werden. Diese Schilderung von Werner Merki verdient zitiert zu werden und zeigt prägnant, dass die Hotellerie Auftraggeber, Arbeitgeber und Wirtschaftsmotor zugleich ist.

Die statutarischen Traktanden fanden eine subtile Abwicklung. Den Mitgliedern, die zur Versammlung recht zahlreich erschienen sind, ist die Jahresrechnung 1975 des Vereins und der mit ihm verbundenen Organisationen zum voraus zugestellt worden. Einstimmig wurden die Vorlagen gutgeheissen und es wurde dem Vorstand, im besonders dem Präsidenten und auch Werner Merki, mit der Decharge der verdiente Dank ausgesprochen.

Der Vereinspräsident Niklaus Weibel wurde durch Akklamation für eine weitere Amtsperiode, die sich bis 1979 erstrecken wird, wieder gewählt. Einige Ergänzungen wurden im Vorstand und die Kontrollstelle wurden im Sinne der Anträge des Vorsitzenden vorgenommen. Somit konnten die Mitglieder selbst bestimmen, welche Personen die Geschicke des Vereins und die Interessen jedes einzelnen in der nächsten Amtsperiode wahrnehmen sollen. Präsident Weibel dankte für seine Wiederwahl und wird zusammen mit den Herren des Vorstandes sich weiterhin für alle Belange des Vereins mit Energie und Zähigkeit einsetzen.

Verkehrsdirektor Dr. O. Fries orientierte über die Saisonaussichten und über verschiedene, den Tourismus des Platzes Luzern betreffende Probleme. Der anhaltende Applaus bezeugte, wie sehr sein Wirken Anerkennung findet. Somit konnte

der geschäftliche Teil der Versammlung in Minne geschlossen werden und man ging über zum gesellschaftlichen Teil im Beisein von Gästen, Behördenmitgliedern und der mit der Hotellerie eng zusammenarbeitenden Vertreter anderer Wirtschaftszweige.

P. W.

Auskunft



Vorsicht!

Laut Angaben des Rechtsvertreters der Firma Blickpunkt Reisen, Berlin, werden die laufenden Verträge ab sofort von der Firma Hammerschmidt abgewickelt. Wir bitten unsere Mitglieder, die noch ausstehende Forderungen gegenüber dieser Agentur bei uns zu melden. Leider geben auch die Firmen Haas Reisen, Kassel, sowie Mexamerica SA, Mexico, zu Klagen Anlass.

Plusieurs de nos membres nous ont informés que l'agence de voyages Dr. Schöpf, Arnulfstrasse 22, Munich, ne fait plus face à ses obligations financières. Nous recommandons par conséquent de ne traiter que des affaires au comptant avec cette agence de voyages.

La Fiduciaire de la SSH fait le point

L'assemblée générale des actionnaires de la Fiduciaire SSH SA, dont le siège est à Zurich et les succursales à Berne et à Montreux, s'est déroulée sous la présidence de M. Niklaus Weibel (Lucerne) et a décidé l'attribution d'un dividende de 15. %.

Auparavant, les réserves légales et statutaires, qui dépassent actuellement le capital-actions de fr. 200 000.-, ont été augmentées. Il a également été versé un montant appréciable au Fonds de prévoyance du personnel. Le rapport annuel fait ressortir que la situation de la société est saine et solide. Lors de l'établissement du bilan, il avait été largement tenu compte des risques prévisibles.

L'ère des déficits?

Le président du Conseil d'administration indique, dans son rapport de gestion, que la direction et les collaborateurs de la Fiduciaire ont constaté qu'en 1975 l'hôtellerie s'est montrée plus résistante à l'encontre de la récession que lors de la crise des années 30. Malgré une diminution de la demande et la pression sur les prix en particulier de la part des hôtes étrangers, en raison du change défavorable, ainsi que de la tendance à la hausse des frais (marchandises, prestations sociales, frais d'électricité et d'eau qui, à certains endroits ont doublé en 4 ans), un grand nombre d'entreprises, grâce à diverses mesures de rationalisation, n'ont subi que des dommages relativement peu importants au niveau du cash flow. Si la pression sur les prix à la suite du cours très élevé du franc suisse et la tendance à la hausse des frais, souvent provoquée par des dispositions légales (augmentations de l'impôt sur le chiffre d'affaires, des salaires en nature et des tarifs des services publics, etc.), ne diminuent pas, on prévoit que de nombreuses entreprises entreront au cours de cette année dans une période de déficits. (VB)

Cours intercantonaux pour apprentis cuisiniers

Les cours professionnels intercantonaux pour apprentis cuisiniers et apprentis cuisiniers se déroulent cette année du 18 octobre au 11 décembre 1976.

Les patrons des établissements saisonniers entrant en ligne de compte ou des établissements ouverts toute l'année, mais sis dans des régions peu accessibles, sont priés de remettre immédiatement à l'office cantonal compétent de la formation professionnelle les contrats d'apprentissage des nouveaux apprentis et apprenties à former. L'inscription aux cours professionnels intercantonaux qui doit se faire d'ici au 30 juin 1976 n'est possible que par l'entremise du service de la formation professionnelle du canton d'apprentissage. Nous invitons les patrons formant pour la 1ère fois des apprentis à respecter les points suivants:

- L'autorisation de former des apprentis doit être obtenue auprès du service compétent de formation professionnelle, ceci avant d'engager le premier apprenti.
- Le contrat d'apprentissage doit être conclu par écrit et approuvé par le service de la formation professionnelle.
- Il est indispensable, pour assurer une formation approfondie, de connaître le règlement de formation et le plan normalisé d'enseignement, ainsi que le programme pour la formation pratique dans l'établissement.

La documentation sur la formation professionnelle du cuisinier peut être obtenue auprès de la Commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants, Dreikönigsstrasse 34, 8002 Zurich.

Der SV-Service ehrt die Treue

Der Chor der Zürcher Fraumünsters, dem die Gastenster Marc Chagalls eine unvergleichliche Atmosphäre verleihen, gab der traditionellen Jubiläums-Ehrung des SV-Service den festlichen Rahmen. 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Stufen konnten am Samstag, den 15. Mai, an dieser ehrwürdigen Stätte den Dank des Präsidenten und der Geschäftsleitung für treue Dienste während 40, 30, 20, 10 oder 5 Jahren entgegennehmen. Die sieben Nationen entstammenden Gefeierten haben zusammen die bemerkenswerte Zahl von 1640 Dienstjahren erbracht.



Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Veteranenmitglied

Herr Georges Pfau
alt Direktor Kongresshaus Zürich
im 87. Altersjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Im Namen des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident
Peter-Andreas Tresch



Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass

Frau Elisabeth Burri-Jaggi
Chalet Alpina, Gstaad
im Alter von 83 Jahren gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Im Namen des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident
Peter-Andreas Tresch



A nos sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur René Strautmatt
directeur commercial des Restaurants Coop et Cité universitaire, Neuchâtel,
décédé le 21 mai 1976.

Nous exprimons notre profonde sympathie à la famille en deuil et lui présentons nos très sincères condoléances.

Au nom du Comité central:
Le président central:
Peter-Andreas Tresch

hotel revue

Verlag Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe:
Gottfried F. Künzi

Deutsche Redaktion:
Maria Künz, Gottfried F. Künzi

Französische Redaktion: José Seydoux

Anzeigen und Abonnemente:
Paul Steiner, Dora Antoni, Otto Hadorn
Hotel-Revue, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 / 25 72 22

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

La politique touristique de la Confédération

(Suite de la première page)

petites entreprises est toujours plus confronté à la concurrence d'un tourisme étranger subventionné par l'Etat.

● Les installations touristiques menacent les zones de récréation qui se font toujours plus rares en Suisse.

● Confrontée à de lourdes tâches dans le domaine des transports, la Confédération doit mettre au point sous ce rapport une politique rationnelle tenant compte de l'importance des intérêts touristiques en la matière.

● Le tourisme est un facteur de croissance important pour le développement économique régional. Il convient donc d'en tenir compte lors de l'élaboration et de la mise en œuvre d'une politique de développement des régions de montagnes.

L'attention accrue que le Conseil fédéral a décidé d'accorder aux questions touristiques est due à une série de pétitions parlementaires présentées en 1969, et demandant une assistance accrue au tourisme sous la forme des mesures juridiques (articles de la Constitution), planificatrices (concepts, plan touristique) et d'organisation (coordination). Les projets de coordination et de concepts émanent donc du Parlement.

Sur proposition du chef du département des transports et communications et de l'énergie, la Commission consultative s'est occupée, lors de sa première séance déjà, du projet de plan touristique de la Confédération. La Commission s'est rendue compte qu'elle ne pourrait s'acquitter de sa tâche, à savoir conseiller le Conseil fédéral en matière touristique et coordonner les mesures, sans formuler de façon stricte ses objectifs. A la suite de diverses études, la Commission établit en automne 1974 un sous-comité chargé d'élaborer ces objectifs sous la forme d'un concept général. La Commission plénière se réserve le droit de fixer les concepts de base et de prendre des décisions. (à suivre)

Peter Keller
Chef de la section
touristique à l'Office
fédéral des transports

Revision

Contrat de bail

Assainissement

Comparaison avec chiffres d'expérience et normes admises dans l'hôtellerie

Confiez ces travaux à des spécialistes!



FIDUCIAIRE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS SA
TREUHANDSTELLE
DES SCHWEIZER
HOTELIER-VEREIN AG

1820 Montreux: 18, rue de la Gare
(021) 61 45 45
3037 Zurich
Habsburgstrasse 9
(01) 44 06 77
3012 Berne
Länggassstrasse 35
(031) 23 56 64

Assemblée générale de l'Union fribourgeoise du tourisme

Fribourg: une carte à jouer, mais pas n'importe comment!

Il n'y a guère qu'à Divonne que l'on ait construit un lac artificiel à usage touristique! Et pourtant, le canton de Fribourg possède un magnifique lac en Gruyère qui pourrait jouer le même rôle s'il n'était pas d'abord un simple bassin d'accumulation et s'il ne dépendait pas, pour s'offrir en toute plénitude aux touristes, des caprices des écluses terrestres... Mais l'Union fribourgeoise du tourisme a montré, au cours de ses assises annuelles qui se sont déroulées à Romont, qu'elle devait arbitrer d'autres matches que celui qui oppose l'énergie et le tourisme.

● Le canton de Fribourg a enregistré en 1975 un fléchissement de ses nuitées hôtelières plus sensible que la moyenne suisse: 5,5% (3,4% en 1974), taux qui ramène à 252 791 leur nombre total.

La régression atteint même les autres moyens d'hébergement, à l'exception des campings-caravans qui semblent refléter une certaine évolution des goûts de la clientèle et sa propension à restreindre ses dépenses.

Savoir saisir la chance de son retard

A l'heure où les grandes stations de vacances marquent le pas, une région à vocation touristique comme le canton de Fribourg, composée en fait de micro-régions (lacs, préalpes, villes), doit être consciente du capital énorme qu'elle détient encore en disposant d'une nature intacte. «Le respect de l'environnement et le contact avec la nature, affirme M. Georges Dreyer, président de l'UFT, deviennent ou redeviennent un besoin vital pour le touriste.» Rompant une lance en faveur de diverses formes de vacances actives, dont le tourisme pédestre, il relève l'évolution psychologique de l'opinion publique et de la clientèle vis-à-vis du tourisme et de certains de ses aspects négatifs qui, heureusement, n'ont guère affecté son fief: «Le tourisme, dit-il, ne doit plus être un alibi ou un prétexte pour justifier toutes sortes de manipulations. On ne peut plus et on ne doit plus faire n'importe quoi, n'importe où et n'importe comment. L'idée d'exploiter le touriste doit définitivement disparaître.»

La politique de l'UFT consiste dès lors à centraliser les infrastructures touristiques importantes, tout en laissant aux localités qui présentent un intérêt le soin de réaliser les équipements moins coûteux qui leur sont nécessaires. Sur le plan primordial de l'hôtellerie, caractérisée par un sous-équipement auquel on semble n'avoir remédié qu'à Fribourg et à Morat, il s'agit, d'une part, de réaliser la construction de quelques hôtels d'une certaine importance, permettant une exploitation et une publicité rationnelles, et, d'autre part, de favoriser la restauration et la modernisation des petits établissements typiques.

Accueil, prix, animation

Etant entendu que la prolifération exces-

sive d'établissements publics est néfaste au bon fonctionnement de l'activité touristique, il y a lieu de parfaire les services dispensés par les hôtels, restaurants et cafés existants. Le bon accueil n'est pas automatiquement l'apanage des petites maisons et des régions touristiques moins connues: c'est un art qui s'apprend et se mérite chaque jour. «Le sens de la qualité», précise M. Dreyer, est une de nos préoccupations essentielles. Les prix doivent correspondre à la qualité et au service; ils devraient être aussi plus nuancés selon la catégorie des établissements.» Quant à l'animation, elle constitue, entre autres facteurs qui conditionnent le développement touristique, l'un de ceux qui restent réellement à la portée des sociétés de développement locales, car l'organisation de manifestations nécessite d'abord du dévouement et de l'imagination, ainsi qu'un appui des autorités communales. Dans ce domaine - dont les têtes d'affiche en Pays de Fribourg ont été l'an dernier la Triennale de la Photographie, les Rencontres folkloriques internationales et les Semaines musicales de Gruyère - la répartition des tâches entre l'UFT et les sociétés de développement locales et régionales est très claire et logique, l'UFT mettant l'accent sur la publicité, les sociétés se chargeant de l'organisation.

L'optique régionale

Cette volonté de collaboration s'est également concrétisée dans le domaine des remontées mécaniques et dans celui des campings-caravans, qui disposent chacun de sa communauté de travail; elle a également empreint les rapports entre les milieux politiques et touristiques, par le biais d'un Groupe parlementaire pour le tourisme qui s'est notamment occupé de la Loi sur le tourisme.

Cette nouvelle législation, qui chapeaute une structure de l'organisation touristique fribourgeoise exemplaire à maints égards, permettra de doter les organes touristiques de moyens financiers plus importants, grâce à l'encassement de taxes de séjour au profit de tous les hôtels. L'affectation des nouveaux fonds étant bien précisée - l'agrément et le bien-être exclusif des hôtes - l'UFT estime à bon escient que toutes les dépenses soient considérées dans une optique régionale, afin de parve-

nir à une certaine complémentarité des équipements. Certaines sociétés de développement tendent à cette régionalisation si souhaitée et l'on peut d'ores et déjà penser qu'il s'agit là de l'unique façon de parvenir, dans un laps de temps relativement court, à passer de l'amateurisme et du bénévolat qui les caractérisent au professionnalisme touristique.

● Sur un budget total de 564 000 francs, l'UFT en consacra, en 1976, 160 000 à la propagande et à la promotion, 123 000 à des investissements touristiques (notamment des prestations directes en faveur des hôtes) et 21 000 à diverses réserves.

Les premiers produits

Au magasin des vacances fribourgeoises, les chalandes - sollicités d'abord sur les marchés suisses - trouveront cette année de nouveaux produits touristiques, sous la forme d'arrangements forfaitaires: peinture, céramique et broderie à Fribourg; voile, à Estavayer; photographie et cinéma à Charmey; promenades pédestres accompagnées à Broc. On dit également que les Allemands sont très attirés par les possibilités de vacances à bicyclettes entre la verte Gruyère et les vignobles du Vully; une telle demande sera rapidement exaucée!

Le tourisme fribourgeois, ainsi, ne pédale pas dans le vide. Comme le dit son jeune directeur, M. Germain Maillard, «Fribourg a les moyens de jouer sa carte du tourisme sur plusieurs fronts: tourisme d'affaires et de congrès, tourisme familial et individuel, tourisme social et tourisme des jeunes». Et en bon économiste d'ajouter: «Toutes ces sources de revenus sont à exploiter avec beaucoup de persévérance, mais elles sont à notre portée». J. S.

Collaboration Swissair-Chic Hôtels

(ONST) En collaboration avec les établissements du groupe Chic Hôtels, Swissair organise des vacances gastronomiques pour amateurs et professionnels. Le programme comprend des démonstrations culinaires, des dîners de gala dans des restaurants choisis, des repas de spécialités régionales, nationales et internationales, des productions folkloriques, des excursions en car dans les plus belles régions de Suisse, ainsi que la remise d'une documentation culinaire sur les mets servis. L'arrangement forfaitaire, au départ de Kloten, qui s'élève à 1050 francs pour 8 jours et à 2118 francs pour 14 jours, comprend le logement en chambre double avec bain dans des hôtels de 1ère classe, service, taxes et prestations précitées comprises. (Secrétariat de Chic Hôtels, Lavastrasse 11, 8027 Zurich).



Le Club Alpin Suisse (CAS) possède 126 cabanes de montagne qui ont enregistré en 1975 248 000 nuitées, soit 25 000 de moins que l'année précédente. En foi de quoi la récession a même atteint les plus hautes cimes de notre pays! (Comet)

Hôtellerie et marché du 3e âge

«Le printemps des moins jeunes»: édition 1976

(SSH) Dès que les gares commencent à perdre de leur affluente et à devenir plus calmes, dès que les touristes s'en retournent dans leur pays, ou rentrent chez eux, c'est alors que commence pour les personnes âgées la véritable saison des vacances et des voyages: «Le printemps des moins jeunes», tel est le nom de l'offre que la Société suisse des hôteliers propose depuis 7 ans à tous les bénéficiaires de l'AVS.

C'est en 1969 que, pour la première fois, les hôteliers suisses ont voulu inviter les «moins jeunes» à repousser leurs vacances jusqu'à l'entre-saison. Peut-être bénéficié de la campagne «Le printemps des moins jeunes» tous les possesseurs d'un titre de transport délivré spécialement aux personnes âgées par des entreprises de transport suisses ou étrangères. Cet abonnement annuel demi-tarif, valable pour les voyages par chemin de fer, bateau ou voiture postale, est délivré en Suisse aux dames de plus de 62 ans et aux messieurs de plus de 65 ans au prix réduit de 70 francs (au lieu de 330 francs). Pour qu'un couple puisse bénéficier des réductions dans les hôtels, il suffit que l'un des conjoints soit titulaire de l'abonnement.

Il existe un prix forfaitaire, à partir de 14 francs, qui varie selon la catégorie de l'hôtel et comprend la nuitée et le petit déjeuner dans une chambre avec ou sans bain. La SSH a publié la liste des 300 hôtels qui participent à cette campagne

«Le printemps des moins jeunes», ceci dans 138 localités de toutes les régions touristiques de la Suisse.

Selon le lieu où se situe l'hôtel, ces réductions de prix sont accordées au printemps et en automne pour les régions de montagne, en hiver pour le Tessin, toute l'année ou seulement les week-ends dans les grandes villes.

Airtour suisse en progression

(ATS) La Société de transports aériens Airtour Suisse SA a transporté l'an passé quelque 92 000 passagers, ou 15% de plus qu'en 1974. Le chiffre d'affaires s'est élevé à 80 millions de francs, en hausse de 13,4%. Sur un cash flow de 1,2 million, le bénéfice net de l'entreprise s'est élevé à 0,18 million, ce qui correspond à une augmentation de 53,8%.

L'assemblée générale a accepté le versement d'un dividende inchangé de 10%.

Das Interview

Heute mit Herrn Edy Klein, Direktor der Dokumentar-Film AG Zürich

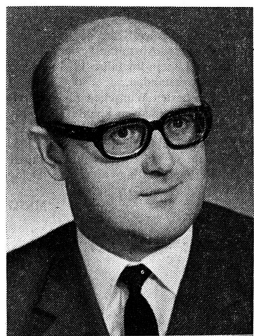
Der Film im Dienst der Tourismuswerbung

Edy Klein, es gibt eine ganze Reihe von Filmen, die über Reisen in fremde Länder berichten und im Titelvorspann den Namen Ihrer Firma führen. Ist die Dokumentar-Film AG spezialisiert auf den touristischen Werbefilm?

In der Gründungsurkunde steht: «Die Gesellschaft bezweckt die Herstellung und den Vertrieb von Filmen aller Art, namentlich von Dokumentarfilmen.» Und auf diese Ziele sind unsere Anstrengungen auch ausgerichtet - aber nicht nur. Wir produzieren darüberhinaus Tonbildschauen und verleihen Dias mit Motiven aus aller Welt, wir übernehmen Fotoaufträge und organisieren Filmveranstaltungen. Aber ich möchte gleich hinzufügen, dass wir die Sparte Tourismus/Werbeffilm als das Gebiet betrachten, auf dem wir grosse Erfahrung besitzen. Denn obgleich die Gründung unserer Firma erst im Juli 1971 erfolgte, entstanden doch schon zehn Jahre zuvor unsere ersten Reisefilme. Was damals ganz bescheiden und mit geborgter Kamera in der Werbeabteilung eines grossen Reiseunternehmens begann, entwickelte sich mit der Zeit allmählich zu einer umfangreichen Produktion, so dass die Gründung einer Filmgesellschaft eigentlich eine logische Folge war.

Wer ist jenes Reiseunternehmen, aus dessen Werbeabteilung die Dokumentarfilm AG hervorging?

Nun, es ist durchaus kein Geheimnis, sondern vielmehr bekannt, dass die Dokumentar-Film AG eine Tochtergesellschaft der Reisebüro Kuoni AG ist. Als ich dort vor fünfzehn Jahren eine Stelle antrat, fand ich vor, was Voraussetzung für die gesamte spätere Entwicklung war: Aufgeschlossenheit dem Werbemittel Film ge-



genüber; die Überzeugung, dass Filme, die auf bestimmte Reiseprogramme zugeschnitten, also «nach Mass» gemacht sind, besser informieren und wirkungsvoller werben - und den Mut, solche Filme selbst zu produzieren. Wieviele Filme wir bis zur Gründung der AG insgesamt drehten, weiss ich im Augenblick nicht genau. Es werden wohl mehr als zwanzig gewesen sein. Die Reisen dazu führten in über dreissig Länder.

Für welches Publikum sind diese Filme gedacht? Ist es der «Mann von der Strasse»?

Für den «Mann von der Strasse», wie Sie ihn nennen, sind Ferien längst wichtiger und unverzichtbarer Ausgleich zum Alltagsleben geworden. Verschiedenste Umstände, die hier nicht erwähnt werden müssen, machen zudem das Reisen selbst in entfernteste Gebiete für ihn erschwinglich. Was Wunder, wenn er sich so umfassend wie möglich informieren möchte, bevor er seine Entscheidung trifft über das Wann, das Wohin und das Mitwem? Der Film bietet mit seiner lebendigen, naturgetreuen Wiedergabe Unbestreitbar mehr und wirkungsvollere Möglichkeiten als andere Medien. Mir ist es jedenfalls schon öfters passiert, dass ich irgendwo in der Welt die Worte zu hören bekam: «Wir haben Ihren Film gesehen. Er ist

schuld daran, dass wir jetzt hier sind.» Eine solche «Schuld» übernehme ich jedesmal gerne.

Welches Konzept liegt Ihren Filmen zugrunde? Erhalten Sie vom Auftraggeber streng zu beachtende Richtlinien - oder lässt man Ihnen weitgehend freie Hand?

Letzteres war eigentlich bisher immer mehr oder weniger der Fall. Diese grosszügige Haltung, aus der in meinen Augen viel Vertrauen zu unserer Arbeit sprach, gestattete es uns stets zu versuchen, den Filmen, auch wenn sie als reine Werbefilme gedacht waren, so viel dokumentarischen Charakter wie nur möglich zu verleihen. Denn ich bin der Auffassung, dass nichts besser und überzeugender werben kann als die Wirklichkeit. Das heisst konkret: Wir verzichten bislang vollkommen auf Schauspiel und Statisten, ja, weitgehend auch auf «gestellte» Szenen. Vielleicht gibt dies unseren Filmen die Glaubwürdigkeit, die uns schon zweimal zum Auszeichnen verhalf: Bewertet vom Publikum - also vom «Mann auf der Strasse», erhielten an den Ferien-Film-Festivals 1974 und 1975 in der Bundesrepublik Deutschland die beiden Streifen «Südamerika - Jahrtausende begegnen sich» und «Mexico, Mexico» den ersten Preis, den «Goldenen Globus», zugesprochen. Dass auch alle weiteren Filme von uns auf den ersten fünfzehn Rängen landeten - und dies bei mehr als hundert, die von den Zuschauern juriiert wurden -, hat uns besonders gefreut.

Sie nennen die Ferien-Film-Festivals in der Bundesrepublik - gibt es nicht in der Schweiz ähnliche Veranstaltungen, und was soll damit bezweckt werden?

Dass sich jedermann in den Monaten Januar bis April, das heisst in der Zeit des Jahres, in der die meisten Menschen ihre Ferien planen, kostenlos und unverbindlich über die gebotenen Möglichkeiten unterrichten kann. Dies ist die Absicht, die dahintersteckt. Unsere Firma ist der Organisator der Ferien-Film-Festivals, die 1976 bereits zum zweitenmal in Basel und St. Gallen stattfanden. In Zürich sogar zum drittenmal. Und wir haben den Ehrgeiz, diese Festivals in den grössten Städten der Schweiz zu festen Einrichtungen

im jeweiligen Veranstaltungskalender werden zu lassen.

Aber sind denn solche Veranstaltungen im Zeitalter des Fernsehens überhaupt noch aktuell? Wer besucht sie und wer beteiligt sich daran? Muss nicht das Programm eine grosse Vielfalt bieten können? Von wem stammen die entsprechenden Filme?

Ihre Fragen schneiden ein sehr komplexes Thema an. Anstelle langer Antworten, die verständlicherweise ja zudem noch subjektiv wären, lasse ich einige Zahlen sprechen: In Zürich kamen 11 000 Besucher in die 13 Sonntagsmatineen, in Basel 6800 in 15 Vorstellungen, und in St. Gallen waren es 5300 Personen, welche zu den 12 Veranstaltungen ins Kino kamen. Der Durchschnitt pro Matinee für Zürich zirka 850, für Basel etwa 450 und für St. Gallen zirka 440. Es beteiligten sich 12 Reise- bzw. Verkehrsbüros, 1 Schiffsgesellschaft und 8 Fluggesellschaften mit Filmen, Tonbildschauen und folkloristischen Darbietungen.

Halten Sie diese eindrucksvollen Zahlen und Fakten für einen ausreichenden Beweis dafür, dass der touristische Werbefilm eine Zukunft hat?

Obschon ich nur aus meiner Sicht urteilen kann, bin ich fest davon überzeugt. Es sind Umfrageergebnisse bekannt, die das grosse Interesse an dieser Art Filme bezeugen. Wir als die Organisatoren der Ferien-Film-Festivals in der Schweiz würden es uns wünschen, dass sich noch mehr Verkehrsvereine und -betriebe, Hotels, Flug- und Schiffsgesellschaften aus dem In- und Ausland mit ihren Filmen oder Tonbildschauen - die viel Geld kosteten und nur zu oft in Schubladen und Regalen ruhen - an den genannten Veranstaltungen beteiligen.

Sie erwähnen die Herstellungskosten. Wie hoch sind diese?

Eine verbindliche Antwort darauf zu geben, ist unmöglich. Da wirken sich zu viele Faktoren, wie Bildformat und Länge des Filmes, Personalaufwand, Reiseespesen, Mieten für Geräte, Honorare und vieles andere mehr, als preisbestimmend aus. Grundsätzlich muss jedoch gesagt

werden, dass die Produktion eines touristischen Werbefilmes von professionellem Standard nicht gerade billig ist. Im Verhältnis den Herstellungskosten eines 30-Sekunden-Werbespots gegenübergestellt, nimmt er sich hingegen wieder geradezu äusserst preisgünstig aus.

Wer kommt Ihrer Meinung nach als Auftraggeber für PR- und Werbefilme in Frage?

Es wäre nicht realistisch anzunehmen, ein jeder Fremdenverkehrsamt, eine Jodgebahn, eine Jodgegasse oder jedes Sportzentrum könnte sich seinen eigenen Film leisten. Aber wenn sich eine ganze Region zusammenschliesst, von den Verkehrsträgern bis zu den Hotels und allen anderen Dienstleistungsbetrieben - was ja auch hier und da der Fall ist -, dann sieht die Sache ganz anders aus. Erst recht, wenn genügend Filmkopien gezogen werden und in den Einsatz kommen. Abends in den Hotels vor den Gästen, auch vor Vereinen und Verbänden oder an Kongressen. Es gibt viele Möglichkeiten. Die Ferien-Film-Festivals sind nur eine davon.

HENKEL TROCKEN

der Sekt,
der eine ganze
Welt
beschwingt



SHV-Delegiertenversammlung Lausanne

Von Vertrauen getragen

Lausanne 1976: Drei Jahre nach dem Baubeschluss von Crans ist die neue Hotelfachschule Tatsache. Sie zu sehen, an der jährlichen Heerschau der Schweizer Hotellerie dabei zu sein, wollte sich niemand gern nehmen lassen. Vor dem Fest in Châlet-a-Gobet Arbeit im Palais de Beaulieu: Fünf neue Zentralvorstandsmitglieder und Zustimmung zum Prinzip der Hotelklassifikation sind die Hauptergebnisse der Verhandlungen, welche diesmal unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfanden.

Die Präsidialsprache, welche die Delegierten auf den grossen Tag einstimmte, finden Sie leicht gekürzt im Anschluss an den Tagungsbericht. Den Willkommgruss der Gastgeber entbot Georges Fassbind, Präsident der Sektion Lausanne-Ouchy. Er forderte die Hoteliers auf, die Erinnerung mit der Hoffnung zu verbinden, sich bei einem Spaziergang durch das Quartier Cour in die erlebnisreichen Tage der eigenen Schulzeit in Lausanne zurückzusetzen und sich am folgenden Tag über die neue Schule zu freuen, an der eine dynamische Jugend sich vorbereite, ihre Aufgabe in der Hotellerie zu übernehmen.

Auf sicherem Grund

Nach diskussionsloser Genehmigung der Protokolle der ordentlichen und ausserordentlichen Delegiertenversammlungen 1975 sowie des Jahresberichtes präsentierte Finanzminister Georges Marugg in gewohnter Art knapp und klar die Jahresrechnung. Der Abschluss liegt zwischen den zu hoch gesteckten Erwartungen des ersten und den stark zurückgeschraubten des zweiten Budgets. Trotzdem das Ergebnis mit Fr. 105 523.24 im Roten liegt, darf man zufrieden sein. Es wurde mit grossen Anstrengungen und nie erlahmender Wachsamkeit erreicht.

In einem Statement zur finanziellen Lage des Vereins wies der Präsident der Finanzkommission darauf hin, dass die vor einigen Jahren gegebene Zusicherung, nicht mehr zu expandieren, sondern das Bestehende zu konsolidieren, eingehalten worden sei; abgesehen von einigen sich wirklich aufdringenden Massnahmen. Der Verein stehe auf gesunder Finanzbasis. Die monatliche Budgetkontrolle und die genaueste Überwachung der Erlöse und Aufwände sollten diesen Zustand sichern. Ohne eine sich stark verschärfende Wirtschaftssituation dürfe auch für 1977 noch mit einem guten Abschluss gerechnet werden. Werden die Erlöse aber nicht enorm steigen, wird der SHV genötigt sein, 1978 neue Einnahmequellen zu erschliessen.

Die offenen, überzeugenden Darlegungen bestärkten offensichtlich das Vertrauen der Mitglieder in die Vereinsführung und ihr Finanzgebaren. Zudem haben sie sicher die ihnen zugestellte Rechnung Zahl für Zahl kritisch durchgesehen. Ohne Fragen, Bemerkungen und Gegenstimme genehmigten die Delegierten die Jahresrechnung sowie die Revisoren- und Kontrollstell-Berichte.

Offenes Portemonnaie für den Nachwuchs

Ebenso positiv sind die Hoteliers gegenüber der Nachwuchsförderung eingestellt. Wie der Präsident der Kommission Berufsbildung, Hans Schellenberg, ausführte, sollen insbesondere die Bemühungen um die Service-Berufe intensiviert werden. Dies betrifft sowohl die Verbesserung der Lehre wie die Erhöhung der Lehrlingszahl. Möglichst bald 1000 Service-Lehrlinge und -Lehrlinge pro Jahr, das ist das ziemlich hoch gesteckte Ziel. Die Unterstützungsbereitschaft wurde mit dem einstimmigen Beschluss manifestiert, den Beitrag von einem Promille zwecks Finanzierung der Aktion zur Förderung der Rekrutierung und Berufsausbildung einheimischen Personals zehn weitere Jahre, bis 31. Dezember 1986 zu bezahlen.

Belohnter Mut, dank Marcel Burri

Mit einem sehr guten und stolzen Gefühl konnte der Präsident der Baukommission für die neue Hotelfachschule, Marcel Burri, vor die Versammlung treten. Er stand da als Mann, der ein grosses und riskantes Versprechen gehalten hat; nicht nur 100, sogar 100,42 Prozent, liegt doch die Bauabrechnung 123 900 Fr. unter dem Kostenveranschlag, den er einzuhalten gelobt hatte. Dies ist um so grossartiger, als während der Bauarbeiten Verbesserungen vorgenommen wurden, das eine oder andere Unvorhergesehene auftauchte und zusätzlich ausgeführt werden musste und Nichtbudgetiertes, wie die elektronische Datenverarbeitungsanlage, eingeschlossen ist. So ist es den Delegierten leicht gefallen – wesentlich leichter, als seinerzeit den Baubeschluss zu fassen –, die Bauabrechnung im Betrage von 29 502 100 Fr. gutzuheissen und den Verantwortlichen Décharge zu erteilen. Mit donnerndem Applaus unterstrichen die Delegierten die Worte von Zentralpräsident Tresch, der feststellte, in der langen Geschichte des SHV hätten nur wenige Männer dem Verein so grosse Dienste geleistet wie Marcel Burri. Mit einem Präsent gab der SHV seinem Dank gegenüber ihm und dem Planungsleiter Peter Sirex Ausdruck.

Die Ausführungen des Präsidenten des

Stiftungsrates, Carlo de Mercurio, beruhten all jene, die sich hinsichtlich der Betriebskosten der neuen Schule sorgten. Schwierigkeiten sind bis jetzt ausgeblieben, die Subventionen mussten nicht voll beansprucht werden. Die Zahl der Schweizer Studenten steigt an und liegt heute bei 60 Prozent. Die Erfüllung eines langgehegten Wunsches der Hotellerie in der Romandie konnte Frau Gétaz bekanntgeben. Sie orientierte kurz über das Unternehmenseminar, welches erstmals in französischer Sprache in diesem Herbst in Montreux unter ihrer Leitung durchgeführt wird.

Langes Wahlgeschäft

Mit dem spannungsvoll erwarteten Traktandum «Wahlen» nahm die Versammlung ihren Fortgang. Vorzunehmen war eine Bestätigungswahl, die Neubestimmung dreier Sitze sowie die erstmalige Wahl zweier Vertreter der Regionen Nordwestschweiz und Freiburg/Neuenburg/Jura, gemäss der im Dezember 1975 beschlossenen Statutenrevision. Der Zentralpräsident würdigte vorab die Verdienste der drei ausscheidenden Herren Fritz Haller, Ernst A. Züllig und Georges C. A. Hangartner, welche bereits am Vorabend im Rahmen eines Dinners im Hotel Carlton geehrt worden waren.

In der ersten Wahlrunde wurde der 1973 zuhause in Crans in den Zentralvorstand berufene Jean-Claude Bonvin ehrenvoll für eine zweite Amtszeit bestätigt.

In der zweiten Runde war der Nachfolger des 1970 «auf hoher See» vor Locarno gewählten Fritz Haller, Vertreter der Vereinigung Schweizerischer Bahnhofswirte, zu bestimmen. Diskussionslos wurde der von den Buffetiers vorgeschlagene Emil Wartmann, Bahnhofbuffet Basel, in den Zentralvorstand berufen.

Ernst A. Züllig, ebenfalls 1970 als Vertreter der Region Ostschweiz gewählt, stellte seinen Nachfolgekandidaten Ernst Leu, Hotel Walhalda, St. Gallen, Präsident des St. Galler Hotelier-Vereins, gleich selber vor, worauf Leu einstimmig das Vertrauen geschenkt wurde.

Der vierte Wahlgang galt der Nachfolge des wegen Wohnsitzwechsels nach St. Moritz zurückgetretenen Zürcher Vertreters G. C. A. Hangartner. Sektionspräsident H. J. Ulrich fiel die Präsentation der Kandidatur Charles Kracht, Hotel Baur au Lac, nicht schwer. Die Delegierten folgten der Empfehlung und wählten Kracht ohne Gegenstimme in den Zentralvorstand.

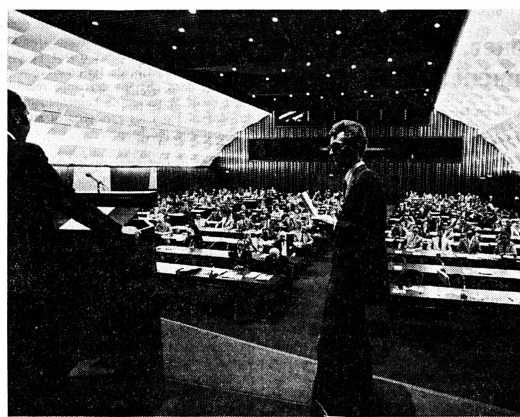
Nun galt es, die beiden neugeschaffenen Sitze zu besetzen. Mit der Person von Hermann Frischknecht, Hotel Kreuz, Balthal, konnte A. T. Bussmann, Präsident des Kantonal-Solothurnischen Hotelier-Vereins eine Kandidatur vorstellen, die – entgegen gewissen Erwartungen – nicht angefochten wurde: Frischknecht wurde ehrenvoll gewählt.

Die neue Würde, die Region Freiburg/Neuenburg/Jura im Zentralvorstand vertreten zu dürfen, machten sich zwei Kandidaten streitig. Einerseits präsentierte die Sektionen Freiburg, Neuenburg und Jura eine Einkandidatur, dies in der Absicht, unter sich ein Rotationssystem einzuführen. Hans Buol empfahl den Präsidenten des Freiburger Hotelier-Vereins, Fredy Lehmann, Hotel Schiff Murten, zur Wahl. Andererseits lag von der Sektion Neuenburg die Kandidatur ihres Sekretärs, Thony Blaetter, Hotel City, vor, der sich selber vorstellte. Mit 137 zu 8 Stimmen fiel das Ergebnis zugunsten Lehmanns eindeutig aus. Für den statutenmässig ausscheidenden Emil Pfister, Chur, wählten die Delegierten Gianni Isella, Albergo Morgana, Mendrisio, zum neuen Rechnungsrevisoren und Hans Günther Radeke, Parkhotel Waldhaus Flims, zum neuen Suppleanten. Die durch die Wahl H. Frischknechts entstandene Revisorenvakanz wird an der ausserordentlichen DV behoben werden.

Es geht ums Prinzip

Nach dem Business-Lunch im Grill Room des Palais de Beaulieu, wo Verkehrsdirektor Pierre Schwitzgebel an Stelle des verfallenen Syndic Delamuraz die Grüsse der Stadt Lausanne überbrachte, gingen die Verhandlungen mit dem eigentlichen Haupttraktandum Hotelführer und Preisordnung weiter. Zu entscheiden war über das Prinzip der Hotelklassifikation, während die Art und Weise der Preisdarstellung im neuen Hotelführer sowie die detaillierte Formulierung der neuen Preisordnung auf die ausserordentliche Delegiertenversammlung dieses Jahres verschoben wurden.

J. C. Bonvin, Präsident der Kommission für den neuen Hotelführer, und deren Sekretär Dr. Peter Küller boten ein weiteres Mal einen Überblick und wiesen vor



Ueberzeugendes Argumentieren – aufmerksames Zuhören im Palais de Beaulieu. (Foto Derron)

allem darauf hin, dass der Hotelführer in erster Linie dem Gast und nicht dem Hotelier dienen soll. Das vorgeschlagene Klassifikationssystem nimmt auf die schweizerischen Verhältnisse Rücksicht und arbeitet mit den drei Kriteriumsgruppen «Ausstattung und Einrichtung», «Serviceleistungen» sowie «Lage und Aussehen». Fünf Hotelkategorien plus eine Kategorie «nicht klassiert» sollen geschaffen werden. Der Hotelier soll sich anhand eines Fragebogens selber einordnen. Die Diskussion zeitigte Begehren, den Serviceteil höher einzustufen, den Sektionen die Fragebogen vor der Einführung vorzulegen und zur Kennzeichnung der einzelnen Kategorien nicht mit Sternen zu operieren. Diesen Einwänden wird noch Rechnung getragen werden können, da lediglich das Prinzip der Hotelklassifikation, nicht aber deren detaillierte Ausgestaltung zur Debatte stand. Mit 114 zu 2 Stimmen fällten die Delegierten einen wegscheidenden Entscheid, der vom Zentralpräsidenten begrüsst und verdankt wurde.

Vertretung ermöglicht

Gemäss Antrag der Sektion Wallis kam sodann eine Statutenrevision zur Sprache. Sie soll ermöglichen, dass sich ein Delegierter im Verhinderungsfalle durch einen anderen der gleichen Sektion vertreten lassen kann, wobei ein Delegierter höchstens zwei Stimmen ausüben darf. Diesem Antrag wurde grossmehrheitlich zugestimmt.

Zwei neue Ehrenmitglieder

Dreizehn Mitglieder sind 1976 in den Veteranenstand getreten und über die Hälfte von ihnen dürfte in Lausanne Zinnkane und Blumenstrass für 35jährige Treue zum Berufsverband entgegennehmen. Die Liste der Geehrten findet der Leser an anderer Stelle dieser Ausgabe. Durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wurde sodann das treue und kompetente Wort von Max Budliger, dem langjährigen Sekretär des Hotelier-Vereins, verdientem anerkant und verdankt. In der Person von Freddy Girardet, Besitzer des Hôtel de Ville in Crissier bei Lausanne, wurde ein mittlerweile weltberühmter Exponent der «nouvelle cuisine» mit der Eh-

renmitgliedschaft des SHV bedacht und damit ein besonders hell leuchtender Stern am Firmament schweizerischer Gastronomie ausgezeichnet. Einen Blumenstrass für ihre 15jährige Tätigkeit beim SHV erhielten Direktor Franz Dietrich und Dr. Hans Kiesen.

Eine Lanze für das Raumpflanzengesetz

Unter dem Titel Orientierung war auch dieses Jahr auf eine Reihe von politischen Fragen einzutreten. In bezug auf die Haltung des SHV in Sachen Mehrwertsteuer erhielten die Delegierten klaren Bescheid: Gemäss Beschluss des Zentralvorstandes lehnen wir die Einführung der Umsatzsteuer nach dem Mehrwertprinzip ab. Sollte der Übergang zur Mehrwertsteuer indessen nicht zu verhindern sein, wird sich der SHV energisch für die sogenannte «unechte Befreiung» einsetzen. Die Mitglieder werden demnächst eine Dokumentation zu diesem Thema erhalten. Ein längeres Exposé war sodann dem demnächst zur Entscheidung anstehenden Raumpflanzengesetz gewidmet. Direktor Franz Dietrich setzte sich im Namen des Zentralvorstandes vehement für eine Annahme dieser für den Fremdenverkehr so bedeutsamen Vorlage ein. Das Gesetz sei weder technokratisch noch zentralistisch, wie dies die Gegner behaupteten. Es bilde die Grundlage für die Zukunft des schweizerischen Tourismus und verdiene daher Zustimmung. Eine letzte Orientierung betraf Fragen der Sozialversicherung, insbesondere der beruflichen Vorsorge.

Auf Wiedersehen in Lugano

Schliesslich hatte sich die Versammlung auf den Ort der nächsten Delegiertenversammlung zu einigen. Das schon letztes Jahr gemachte Angebot der Sektion Lugano wurde dankend angenommen, und in konsultativer Abstimmung erklärte man sich mit Lugano im Jahre 1978 und Leysin 1979 einverstanden. Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Sommersaison konnte Zentralpräsident Peter-Andreas Tresch die reich befrachtete Traktandenliste – und eine erfolgreich verlaufene, vom Vertrauen in die Verbandsleitung getragene Delegiertenversammlung – schliessen.

MK/GFK

Die Ansprache des Zentralpräsidenten:

Warum resignieren?

Ich glaube, dass im abgelaufenen Jahr erstmals festgestellt worden ist, dass der Tourismus weltweit den ersten Rang in der Wirtschaft überhaupt einnimmt. Wenn wir in unserer kleinen Schweiz – klein allerdings nur im Verhältnis zu den anderen Ländern – es fertig gebracht haben, mit unserem Tourismus immerhin den dritten Platz in der gldgenössischen Handelsbilanz zu behaupten, so finde ich dies ein sehr gutes Resultat. Ein Resultat, welches, so stolz es sich auch präsentieren mag, mehr Verpflichtung als Ruhe auf den vorhandenen Lorbeeren beinhaltet.

Doch zurück zur touristischen Weltlage: wie kam es, dass sich die Menschheit dieses Geschenk des erlebnisreichen, freiwilligen Wanderns über Kontinente hinweg – denn schlussendlich ist der Tourismus nichts anderes – überhaupt machen konnte? Wie ich meine, liegt die Gründe im geistigen wie im materiellen Bereich.

Nehmen wir den geistigen für einmal vorweg: Die Menschheit hat am Ende des Zweiten Weltkrieges notgedrungen einen Marschall einhalten müssen. Am Horizont zeichnete sich die Morgenröte eines massvollen Genusses der irdischen Werte und Güter ab. Dazu gesellte sich, nach Jahren der Einschränkungen, der Leiden, ja der Unterjochung, ein inneres Bedürfnis nach Freiheit und Liberalisierung im weitesten Sinne. Ja, ich möchte sogar so weit gehen und sagen, dass das Pendel

wieder einmal zugunsten geniessereischer Vernunft ausgeschlagen hatte. Dies war natürlich nur möglich, weil gleichzeitig die materiellen Voraussetzungen geschaffen wurden: Nie zuvor hatte ein weltweiter Konflikt die Reserven technischen Wissens und Könnens der Massen mobilisiert wie eben der Zweite Weltkrieg. Fantastische Leistungen wurden erbracht, noch fantastischere Perspektiven eröffnet. Es wurden die technischen Mittel bereitgestellt, um die natürlichen Rohstoffe unseres Planeten in nie geahntem Masse auszubilden und zu nutzen. Gleichzeitig stieg natürlich auch die Nachfrage nach Dienstleistungen – damit nähern wir uns unserem ureigenen Sektor.

Und wie präsentiert sich uns nun heute das Erbe dieser Phase menschlicher Entwicklung? Nehmen wir nochmals das Geistige voraus, obwohl es uns heute weniger Freude bereitet als noch vor kurzem: Die Liberalisierung ist teilweise zur Disziplinlosigkeit geworden, ja sogar zur Verantwortungslosigkeit – zu einer überhöht kritischen, teilweise sogar destruktiven Infragestellung aller Werte, die uns mehr oder weniger heilig waren.

Und im materiellen Bereich hat ein extremer Egoismus – und damit nenne ich nach meiner Überzeugung das Krebsübel unseres Jahrhunderts beim Wort – die nutzwolle Ausbeutung unserer Rohstoffe

zu einem Raubbau sondergleichen geführt und, damit verbunden, eine blinde Konsumwut entstehen lassen. Diese Konsumwut beschert uns zwangsläufig eine Generation der unkonsolidierten Verbraucher. Ein düsteres Bild, gewiss, wobei noch unsere Ohnmacht dazukommt, auf den grossen Lauf der Dinge überhaupt keinen oder einen bloss geringen Einfluss ausüben zu können. Und trotzdem: es ist kein Grund vorhanden, den Kopf in den Sand zu stecken oder ihn gar zu verlieren. Es ist durchaus kein Grund vorhanden, zu resignieren und aufzugeben, denn wir sind und bleiben die Vermittler – selbstverständlich unter geänderten Vorzeichen – der alten und echten menschlichen Bedürfnisse und Werte. Jeder Mensch muss essen, trinken, schlafen und vor allem muss er sein. Und das muss er auch fern von seinem trauten Heim sein können, dieses Seinkönnen.

Es tut uns Hoteliers von Zeit zu Zeit gut, den Kopf über den alltäglichen Kleinkram hinauszustrecken und da dürfen wir heute dankbar zwei Dinge gleichsam wie ein gutes Omen erkennen:

– Zum einen das «Jahr des Kindes in der Schweizer Hotellerie» und zum zweiten – die offizielle Eröffnung der Hotelfachschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Châlet-a-Gobet.

Dies sind wohl zwei Ereignisse, die tief hineingreifen in das Potential unserer heutigen und künftigen Mitarbeiter und Gäste, ein Potential – und wenn sage ich das –, das von gleichbleibender grosser Bedeutung ist und bleibt.

Auf diese Note erkläre ich die Delegiertenversammlung Lausanne 1976 als eröffnet, wobei ich anfügen will, dass die Grösse des Menschen zu allen Zeiten sich darin geäußert hat, wie er einen Feiertag zu gestalten vermag. Nicht zuletzt sind wir zu diesem Zweck zu unseren welschen Freunde gekommen.

Veteranenehrung Hommage aux vétérans

1941–1976

Vitus Baumgartner, Horw
René Cap, Territet
Robert Geiger, Rheinfelden
Hans Guler, Klosters
Marta Held, Wassen
Lina Jossi, Meiringen
Willy Mathy, Brienz
Martha Nussbaumer, Schwarzsée
Emil M. Reiser, Wilderswil
Walter Rubi, Montreux
Fritz Studer, Neuenhof
Paul von Allmen, Wengen

I am glad

Familienfest im Palace und in Châlet-a-Gobet

Der lange, arbeitsreiche Tag ging mit einem kühlen Trunk, einer erfrischenden Dusche, einem anregenden Apéritif über in einen festlichen Abend und eine mehr oder weniger kurze Nacht. Zum traditionellen Bankett empfing das Lausanne Palace Delegierte und Gäste. Bei gutem Wein, schönem Weib, keinem Gesang, aber fidele Musik und in zahlreichen Fällen auf dem Umweg über das Tabaris kam der neue Tag rasch näher.

Er brachte den Höhepunkt der diesjährigen Delegiertenversammlung und trug sich mit leuchtenden Lettern in die Familienchronik des SHV ein. «I am glad» jubilierte der ausgezeichnete Studentenchor, und er sang allen Anwesenden aus dem Herzen. Das Glückliche entsprang da bei weniger der Erleuchtung über die budgetgerechte Vervollendung eines grossen Werkes. Diejenigen, welche die erhebliche Last seiner Finanzierung auf sich genommen haben, durften spüren, dass es in ihrem Sinn und Geiste Frucht bringen wird, dass sie auf den Bau stolz sein können, dass noch viel mehr auf das, was aus seinen Mauern hervorgehen wird.

Dieses gute Gefühl, das sicher mancher Delegierte als schönstes Geschenk von Lausanne mit heim in seinen bewölkten Alltag nehmen durfte, erweckten die Rede von Direktor Jean Chevallaz und möglicherweise noch nachhaltiger die Hotelfachschülerinnen und -schüler, die so viel Zukunftsglauben, gesundes Selbstvertrauen, Lebensfreude und Liebe zur Arbeit in der Hotellerie ausstrahlten. So war denn die Stimmung beim Buffet campagnard von Herzen kommend froh. Der Nachwuchs tat alles, um den «Alten» einen erinnernden Tag zu schenken; dazu trug nicht zuletzt die brauvouröse Studentendband mit ihren mitreissenden Melodien und dem fast profihafte guten Entertainer Mr. Klavi bei.

Die Hoteliers und Hoteliers durften den aufrichtigen Dank der Schulleitung und der Jugend für die grosszügige neue Schule entgegennehmen. Heute ist es an uns, Lehrern und Schülern für das schöne Fest zu danken. In diesem Dank sind selbstverständlich die Hoteliers von Lausanne und ihre guten Geister für die Organisation der DV 1976 eingeschlossen. MK

Assemblée ordinaire des délégués de la Société suisse des hôteliers, à Lausanne

L'hôtellerie suisse guidée par l'avenir

Lausanne a reçu du 17 au 19 mai les délégués de la SSH à l'occasion de leur assemblée ordinaire de printemps qui s'est déroulée au Palais de Beaulieu, sous la souriante houlette de M. Peter-Andreas Tresch, président central. Au menu du congrès de l'hôtellerie helvétique, des questions statutaires bien sûr, mais également une large information et diverses prises de décision concernant la nouvelle Ecole hôtelière, le Guide suisse des hôtels, l'aménagement du territoire et la TVA.

Préalablement, M. Georges Fassbind, président de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, avait souhaité une cordiale bienvenue à ses collègues accourus de toute la Suisse pour visiter, au lendemain de ces assises, leur nouvelle œuvre: l'Ecole hôtelière du Chalet-à-Gobet.

Au service de l'humanité et du plaisir

Dans son allocution présidentielle, M. P.-A. Tresch rappela le rôle économique du tourisme dans le monde, où il occupe désormais la première place, et en Suisse où il constitue notre troisième secteur d'activité. Évoquant l'évolution de l'humanité au cours de ce siècle et notamment l'explosion des techniques de production, l'orateur stigmatisa l'attitude d'un monde qui a trouvé dans la libéralisation un exutoire à ses exès et qui a perdu le sens de la discipline, des responsabilités et de la tolérance.

«Dans le domaine matériel, expliqua-t-il, un égoïsme extrême – le véritable mal de notre siècle – a transformé l'exploitation rationnelle de nos matières premières en une institution de pillage organisé, déchaînant ainsi un véritable délire de la consommation. Tout cela n'est guère réjouissant, mais il n'y a pas lieu de perdre la tête, ni de se voiler la face. Il n'y a pas de raison non plus de se résigner et d'abandonner, car nous sommes et resterons les messagers des vieilles traditions et des vraies valeurs humaines, ceux qui savent répondre aux véritables besoins des hommes. Car, finalement, chaque individu doit manger, boire et dormir, et avant tout il doit être ce qu'il est. Loin de chez lui, il doit aussi avoir la possibilité de rester lui-même.»

M. Tresch termina son allocution en se félicitant de deux événements qui semblent annoncer des temps meilleurs dans l'hôtellerie: 1976, l'année de l'enfiance-prince dans l'hôtellerie suisse et l'ouverture officielle de l'Ecole hôtelière de la SSH. Ces deux événements ne manquent pas d'influencer favorablement le potentiel des clients et des collaborateurs de l'hôtellerie suisse.

Le cap des 10 millions est franchi

Après l'approbation des procès-verbaux des assemblées qui se sont déroulées en 1975, ainsi que du rapport de gestion 1975, l'assemblée accepta les comptes de l'exercice écoulé qui lui furent présentés par M. G. Marugg, le diligent «ministre des finances» de la SSH. La situation financière de la Société reflète le climat récessionniste de l'économie suisse si l'on se réfère à la diminution de certaines ressources directement tributaires de la conjoncture, en particulier les recettes publicitaires de l'Hôtel-Revue, victimes en 1975 de la chute des insertions liées au marché de l'emploi et d'un certain fléchissement des budgets de publicité des entreprises commerciales.

Une révision du budget, une compression maximale des frais d'administration et une saine gestion du Centre de la SSH à Berne ont permis de parvenir malgré tout à une situation financière sereine, bien que préoccupante. Le budget 1976, dont la somme franchit pour la première fois le cap des 10 millions de francs, en consacrant la moitié, soit 5,03 millions, à la formation professionnelle, ce qui constitue indéniablement la meilleure façon de préparer l'avenir.

A ce sujet, les délégués acceptèrent également de maintenir une cotisation de 1 pour mille de la somme des salaires AVS en faveur du financement des campagnes de recrutement et de formation professionnelles du personnel suisse. Cette cotisation, présentée par M. H. Schellenberg, dont les hôteliers s'acquittent depuis 1966 déjà, servira, pour une nouvelle période de 10 ans, à financer les hôtels-écoles de la SSH, qui contribuent, avec un succès

réjouissant, à garantir à notre hôtellerie une main-d'œuvre de qualité.

Un investissement sans surprises

Il appartenait à M. M. Burri, président de la Commission de construction, de présenter le compte final de la construction de l'Ecole hôtelière. Celle-ci a été réalisée en un temps record, sans surprises et sans dépassement de devis. «Les crédits accordés», déclara non sans une légitime fierté M. Burri, «n'ont pas été totalement épuisés, malgré les nombreuses améliorations apportées au projet initial.» Une somme de 123 900 francs a en effet été économisée sur un devis de quelque 30 millions de francs; 169 000 francs l'ont été sur celui concernant le complexe des logements des étudiants, qui s'élevait à 8,2 millions de francs, tandis que l'aménagement de la ferme en centre de loisirs, d'un coût de 833 000 francs, n'atteignait pas non plus le total des crédits qui lui avaient été attribués.

Informant les participants sur le fonctionnement de l'Ecole, M. Carlo de Mercurio, président du Conseil de fondation, donna d'intéressantes précisions sur l'exploitation des nouveaux bâtiments dont la commercialisation n'a pas entraîné les difficultés escomptées. Une large partie des subventions n'a pas dû être utilisée. Quant à l'effectif des étudiants suisses – dont le minimum a été fixé à 51 % –, il représente actuellement 60 % de l'effectif total. En signe de reconnaissance et de gratitude pour l'excellent travail fourni et pour la magistrale façon dont les choses ont été menées, les délégués offrent un présent à M. Marcel Burri, son plus proche collaborateur, M. H. Streuli, chargé de la planification, est également récompensé.

Le Séminaire pour les chefs d'entreprises de l'hôtellerie et de la restauration – en langue française – fait ensuite l'objet d'une présentation de sa principale responsable et animatrice, Mme Marianne Gétaz.

Comité central: un nouveau visage

L'assemblée extraordinaire des délégués de décembre 1975 avait approuvé une modification des statuts et donné son accord pour que le nombre des membres du comité central soit augmenté de deux personnes (soit 15 personnes au total), ceci dans le but de permettre à toutes les régions touristiques suisses d'être représentées. Compte tenu des mandats arrivés à expiration, des démissions et des nouveaux statuts, l'assemblée a procédé aux élections suivantes:

- M. J.-Cl. Bonvin (Crans-Montana) est reconfirmé dans ses fonctions pour une nouvelle période de 3 ans.
 - M. E. Wartmann, président de l'Association suisse des buffetiers, Bâle, est élu au comité central, en remplacement de M. F. Haller (Berne).
 - M. E. Leu (St-Gall), représentant des sections de la Suisse orientale, est élu, en remplacement de M. E. A. Züllig.
 - M. Ch. Kracht (Zürich), représentant de la section de Zurich, est élu en remplacement de M. G.C.A. Hangartner, qui se retire du comité central en raison de son nouveau domicile à St-Moritz.
 - M. H. Frischknecht (Balsthal) est élu en tant que représentant de la Suisse nord occidentale (nouvelle région).
 - M. F. Lehmann (Morat) est élu par 137 voix contre 8 à M. Th. Blaettler (Neuchâtel), en tant que représentant de la nouvelle région Fribourg/Neuchâtel/Jura.
- Enfin, l'assemblée élit M. G. Isella (Mendrisio) au poste de vérificateur des comptes et M. Radecke (Flims), à celui de suppléant; elle décide également de prolonger de 3 ans le mandat de l'Office de contrôle, la Fiduciaire générale SA, à Berne.

Acceptation de la conception du nouveau Guide des hôtels

M. J.-Cl. Bonvin, qui présida de main de maître aux destinées du Groupe de travail pour la nouvelle conception du Guide des hôtels, présenta à nouveau les grandes lignes du projet, assisté de MM. P. Küller et B. Miescher. Au cours des réunions d'information qui ont eu lieu dans toute la Suisse, on s'est rendu compte de l'accueil favorable généralement réservé au nouveau Guide. La classification des hôtels, en particulier, est considérée comme un progrès important. Cependant, certaines demandes de modification, se rapportant surtout à la présentation des prix des chambres à un lit et des chambres à deux lits, ainsi qu'à l'indication du tarif de demi-pension, devront être prises en considération. C'est la raison pour laquelle, après diverses études préliminaires, il est proposé que la formulation de la présentation des prix soit discutée lors de la prochaine assemblée extraordinaire des délégués qui se déroulera en automne 1976.

Pour l'instant, l'assemblée réunie à Lausanne approuva à une large majorité cette proposition et, par conséquent, la classification.

Hauts faits d'une grande assemblée

- Les délégués acceptèrent un nouvel amendement des statuts proposé par la section du Valais. Désormais, tout délégué empêché de participer à l'assemblée pourra se faire représenter par un autre délégué de sa section, lequel disposera, en plus de son propre droit de vote, d'un seul droit de vote supplémentaire.
- La SSH procéda à la nomination de deux nouveaux membres d'honneur. Cette distinction fut conférée à M. Max Budliger qui fut durant 25 ans secrétaire de la SSH et qui fut le grand responsable de toutes les questions liées aux affaires sociales et à la législation du travail. Ce titre fut également décerné à M. Freddy Girardet, restaurateur et propriétaire de l'Hôtel de Ville de Crissier, près de Lausanne, dont le renom a dépassé les frontières helvétiques et porté très haut celui de toute l'hôtellerie suisse. Au service d'une cuisine jeune, légère, naturelle et adaptée au rythme du monde moderne, M. Girardet a été loué par une critique unanime et porté au faite de la profession, suscitant au passage en Suisse romande un véritable engouement pour les professions de la cuisine. Considéré par les plus grands chefs de la cuisine nouvelle comme le plus égal, voire comme le meilleur d'entre eux, M. F. Freddy Girardet est resté un artisan modeste au service de l'une des plus délicieuses disciplines de l'hôtellerie.

- MM. Franz Dietrich, directeur de la SSH, et Hans Riesen, chef du département des finances, furent abondamment fleuris pour leurs 15 ans d'activité dans la Société.
- M. F. Dietrich donna quelques informations pertinentes relatives à la loi sur l'aménagement du territoire, recommandant aux membres de la SSH de l'accepter lors de la prochaine consultation populaire du 13 juin. L'ensemble des milieux touristiques suisses s'est prononcé dans le même sens ces dernières semaines.
- La taxe sur la valeur ajoutée (TVA) fit l'objet d'une large information présentée par MM. B. Miescher et Vonasch. L'hôtellerie s'est déjà prononcée contre le concept de la future loi, tel qu'il a été présenté sur le plan fédéral. Tous les membres de la SSH reçoivent, en temps opportun, une documentation très claire sur ce système d'impôt particulièrement complexe, dont notre journal s'est d'ailleurs déjà fait l'écho.
- Le siège de l'assemblée des délégués de 1977 a été fixé à Lugano; Lucerne et Ley-sin organisent en principe les assemblées de 1978 et 1979.

Festivités
Au cours du business-lunch, qui se déroula en présence de plusieurs personnalités vaudoises, mais en l'absence de M. J.-P. Delamuraz, syndic de Lausanne – légèrement accidenté la veille sur le chemin de l'Ecole hôtelière –, MM. P.-A. Tresch et P. Schwitzgebel, directeur de l'ADIL-Office du tourisme et des congrès de Lausanne, échangèrent quelques agréables propos de circonstances. Entre gens de Suisse centrale...



Max Budliger, das neue Ehrenmitglied, wie es lebt und mehr als einer Generation Hoteliers vertraut ist.



Freddy Girardet, nommé membre d'honneur de la SSH, pour sa contribution à la gastronomie helvétique et son exemple auprès de la jeunesse.

La soirée se déroula au Lausanne-Palace, chez M. E.-L. Niederhauser, vice-président de la SSH. Après un apéritif offert par la Ville de Lausanne, plus de 400 personnes participèrent au dîner aux chandelles.

Le lendemain fut consacré à la visite de l'Ecole hôtelière de la SSH, au Chalet-à-Gobet, et à un magnifique buffet campagnard préparé et servi par les brigades de l'Ecole. Auparavant, les participants avaient pris un réel plaisir à l'écoute de la remarquable chorale de l'Ecole, dirigée par M. Niklaus, et entendu, de la bouche de M. Jean Chevallaz, directeur de la nouvelle Ecole, tout ce que celle-ci devait aux hôteliers, aux pionniers d'abord, aux chefs d'entreprise d'aujourd'hui ensuite, qui ont mené à bien la réalisation de cette œuvre. «Si nous entendons fermement rester une école professionnelle», ajouta M. Chevallaz, et non nous muer en une université, c'est bien parce que la profession hôtelière est fondée davantage sur le service que sur le produit. Parce que l'être doit passer avant l'avoir. Nous entendons donc former nos étudiants non selon un moule unique – en forme de caisse enregistreuse ou de caisse de pension – mais leur donner une base formée de solides connaissances théoriques, techniques et pratiques, et leur inculquer une certaine attitude, un état d'esprit. En leur faisant concevoir leur passage à l'Ecole comme un investissement rentable à long terme, c'est une façon de penser leur activité à l'Ecole que nous leur inculquons d'abord, donc une façon de se préparer à leurs futures responsabilités, une façon de regarder la profession, le monde et les hommes. Le responsable d'un foyer de vie aussi important que l'est un hôtel, un restaurant, doit posséder une formation technique et humaine de haute qualité, car lui et ses collègues constituent un élément essentiel du milieu social.»

Ainsi se tourne une nouvelle page de l'histoire de la Société suisse des hôteliers: l'assemblée lausannoise constituait en effet le dernier acte d'une entreprise qui avait débuté il y a exactement 37 mois, lors de l'assemblée des délégués de Crans, au cours de laquelle les hôteliers suisses approuvèrent à l'unanimité l'avant-projet de l'Ecole du Chalet-à-Gobet. J. S.

Frischer Wind unter den Mitgliedern der Sozialen Kassen

Im Anschluss an die ordentliche Delegiertenversammlung tagen in Lausanne auch die Sozialen Kassen. Präsident Alfred Kienberger freute sich, einmal eine recht stattliche Anzahl Interessierter begrüßen zu können, war doch in den letzten Jahren stets nur eine Handvoll Getreuer zurückgeblieben. Ist es der zunehmende Druck der Soziallasten, der die Arbeitgeber veranlasst, sich um die Tätigkeit der sozialen Institutionen des SHV zu kümmern?

Familienausgleichskasse

Die Familienausgleichskasse besteht nun seit 30 Jahren. Der Vorsitzende erinnerte an die schwierigen Anfänge. Inzwischen hat sich die Kasse dank der Aufgeschlossenheit der Hoteliers, bei immer noch tiefen Prämiensätzen, sehr gut entwickelt. Der durch die Systemänderung bedingte Fehlbetrag des Jahres 1974 wandelte sich 1975 wieder in schwarze Zahlen. Deshalb konnte der Vorstand den Mitgliedern eine Erhöhung der Familienzulage pro Kind von 50 auf 55 Franken monatlich ab 1. Januar 1977 vorschlagen, ohne dass dies eine Prämienerhöhung bedingen würde. In mehr als 13 Kantonen werden bereits Beiträge über 50 Franken ausgerichtet, weshalb eine Anpassung gegeben scheint. Die Delegierten genehmigten die revidierte Jahresrechnung sowie die beantragte Leistungserhöhung einstimmig.

Die fälligen Wahlen konnten leichten Herzens erledigt werden, stellten sich doch der bewährte Präsident und sein Vize für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Die Versammlung gab mit Applaus seinem weiteren Einsatzwillen freie Bahn und bestätigte Fritz Balestra in seinem Amt als Vizepräsident.

Versicherungskasse

Das weniger günstige Ergebnis der Versicherungskasse begründete Präsident Kienberger mit den vielen Ausständen. Ausserdem leidet auch sie erheblich durch die massive Steigerung der Spitzkosten. Der Vorstand der Familienausgleichskasse wurde in gleicher Zusammensetzung auch für die Versicherungskasse gewählt. Erfreulich war die Mitteilung des Direktors, dass ab sofort die Leistungen für Lehrlinge verbessert werden und die Prämien für 1976 keine Erhöhung erfahren, eine Zusage, die heute für 1977 noch nicht abgegeben werden könne. Er forderte die Mitglieder auf, neue Mitglieder zu werben, denn je mehr Betriebe der Kasse angehören, desto weniger rasch müssen die Prämien erhöht werden. Die Sozialen Kassen des SHV dürfen sich im Kreise der sozialen Institutionen sehen lassen; ihr Totalumsatz erreichte letztes Jahr rund 100 Mio Franken, inklusive Vergütungen sogar 160 Millionen.

Kampfansage gegen Naturallohnerhöhung

Die Mitteilung von Direktor Baumgartner, es sei auf den 1. Januar 1977 erneut mit einer Erhöhung des Naturallohnsatzes zu rechnen, rief heftige Reaktionen hervor. In harter Verhandlung konnte die von der AHV-Kommission ins Auge gefasste Erhöhung von 480 auf 450 Franken gedreht werden. Sofern die Kassen den alten Ansatz von 390 Franken beibehalten, ergeben sich Koordinationsprobleme und für den Arbeitgeber administrative Umtriebe, denn die Steuerbehörde wird auf jeden Fall den erhöhten Ansatz gebrauchen.

G. Marugg verlangte, dass man sich noch viel energischer gegen die immer unersättlicheren Behörden zur Wehr setze. Es sei endlich an der Zeit, weitere Belastungen abzulehnen. Bald werden die Arbeitgeber auch der zweiten Säule ihren Tribut zollen müssen. Geht es so weiter, werden über die soziale Sicherheit die Betriebe ruiniert. Allein die Erhöhung des Naturallohns würde für zahlreiche Betriebe wieder enorme Mehrleistungen bedingen. Weitere Anwesende unterstützten diesen Aufruf zum Kampf. E. Lesmann stellte überhaupt das ganze Lohnsystem in Frage und plädierte für Abschaffung des Naturallohns. Nach Auskunft von Dr. Miescher geht der neue Landesgesamtarbeitsvertrag bereits eindeutig in Richtung Bruttolohn.

Vorstand und Direktor waren den Delegierten für ihre entschlossene Stellungnahme dankbar und sicherten ihnen eine engagierte Verfechtung ihrer Interessen zu.

Den Säumigen Beine machen

Die Kassen seien über die vielen Ausstände keineswegs erbaut, betonte Präsident Kienberger, doch wende sie die möglichen Rechtsmittel zur Eintreibung der Beiträge gegenüber ihren Mitgliedern nicht so hart wie möglich an, weil ihr bekannt sei, dass viele Hoteliers selbst lange auf die Zahlungen ihrer Kunden warten müssten. Mit dieser humanen Einstellung ging der neu gewählte Revisor F. Vogel nicht ganz einig. Ihm missfällt insbesondere die Tatsache, dass 5 Monate nach Jahresabschluss von 2600 Mitgliedern deren 200 noch nicht einmal die Abrechnung 1975 eingereicht haben. Es gehe nicht an, diesen

Fortsetzung Seite 6



La Chorale de l'Ecole hôtelière, qui a fait les belles heures de l'inauguration de l'école et de l'assemblée des délégués de la SSH. (Photo A. Mellier)

AIH-Conseil tagte in Dubrovnik

Bezugnehmend auf die in der Hotel-Revue erschienenen Artikel der Herren Beat Miescher, Bern, und Jean Armleder, Genf, dürfen unsere Mitglieder interessiert sein zu vernehmen, was in Dubrovnik (Jugoslawien) an der Zusammenkunft des Conseil de l'Association Internationale de l'Hôtellerie AIH vom 2. bis 7. Mai diskutiert und beschlossen worden ist.

Jean Armleder verlas die Resolution des Zentralvorstandes SHV, welche in der Hauptsache eine Reform der Struktur und Neugestaltung der Statuten forderte. Ähnliche Resolutionen wurden von Dieter Weiss, Mitglied des Conseil im Namen der deutschen Hotel- und Gaststättenvereinigungen, Sektion Dehoga, sowie auch von Sepp Wührer, Bad Gastein, im Namen des österreichischen Fachverbandes der Beherbergungsbetriebe verlesen. Die nachfolgende lange Diskussion ergab deutlich, dass die Mitglieder des Conseil de l'Association Internationale de l'Hôtellerie volles Verständnis haben für die Forderungen der Resolutionen der drei Nationalverbände.

Arbeitsgruppe eingesetzt

In der Folge wurde eine Arbeitsgruppe bestimmt, alles Mitglieder der Exekutive, die eine neue Struktur der AIH ausarbeiten wird und eine Statutenrevision vorzubereiten hat. Die Arbeitsgruppe besteht aus den Herren J. Armleder (Schweiz) und Marcel Bourseau (Frankreich), beides ehemalige Präsidenten der AIH, U. Cagli (Italien), J. Verjee (Kenya), Naceur Malouche (Tunesien), Laszlo Meszter (Ungarn) und P. Petracopoulos (Griechenland). Da an der Schlussitzung kein Vertreter der deutschen Delegation anwesend war, wird die Sektion Dehoga gebeten, einen Vertreter aus ihren Reihen in diese Spezialkommission zu delegieren. Im weiteren wurde Reginald Hendrickx, Mitglied der Exekutive AIH, beauftragt, sich mit den verschiedenen nationalen Verbänden in Verbindung zu setzen, um ihre Wünsche, Anregungen und eine Statutenänderung der AIH kennenzulernen. Hendrickx wird alsdann der Arbeitsgruppe einen ausführlichen Bericht zustellen, welche nach eingehender Prüfung und

nach Rücksprache mit den nationalen Vereinigungen der Exekutive respektive dem Conseil AIH Antrag stellen wird.

Neuen Mann engagieren

Der ehemalige Generalsekretär Jacques David hat die Dienste der AIH verlassen. Jean C. Robert, der im März 1975 als stellvertretender Generalsekretär eingestellt wurde, führt momentan diese Funktionen aus und steht zur Verfügung der Mitglieder. Das Bureau ist beauftragt worden, die nötigen Dispositionen zu treffen und eine internationale Spezialfirma einzuschalten, um sobald wie möglich einen tüchtigen, zuverlässigen und selbständigen neuen Generalsekretär zu verpflichten.

Peter Jury, Irland, erster Vize-Präsident, erstattete ausführlichen Bericht über die Finanzen der AIH. Man kann feststellen, dass die Finanzen heute gesund sind und alle nötigen Massnahmen getroffen werden, um verantwortbare Einsparungen vorzunehmen. Die offene Polemik gegen die AIH in einem Artikel im Organ der deutschen Hotelfachzeitschrift (Dehoga) hatte eine lange Debatte zur Folge. Es wurde festgestellt, dass die ganzen bedauerlichen Missverständnisse in der Hauptsache auf fehlender und ungenauer Information beruhen. Der Conseil wurde sehr eingehend über die Mission von Peter Jury informiert. Er sprach seinem seine Anerkennung und sein absolutes Vertrauen aus für die Art und Weise, wie er seine Funktionen als erster Vize-Präsident und als Präsident der Finanzkommission ausführt.

Berichte

Robert Squarciafichi (Frankreich), Präsident der Kommission für die Reisebüroagenturen, erläuterte eingehend die vielen Schwierigkeiten, denen die internationale Hotellerie heute zu begegnen hat. Er mahnte dringend, die festgelegten Minimal- und Maximalpreise einzuhalten und auf keinen Fall die vorgeschriebenen Kommissionsansätze zu überschreiten. Alfred Kienberger (Schweiz), Präsident des Publikationskomitees, erstattete eingehend Bericht über den Erfolg der Internationalen Hotel-Revue, welche nun auch die beliebten News Letters einschliesst. Der internationale Hotelführer ist immer noch das Instrument Nr. 1 – la pièce de résistance – der AIH. Die 29. Ausgabe des Hotelführers ist zeitig herausgekommen, obwohl an die tausend Korrekturen vorzunehmen waren. Ein Vorschlag von seitens zweier nationaler Hotelvereinigungen, Mitglieder, welche nicht in die AIH aufgenommen sind, ebenfalls gegen hohe Bezahlung in den Führer aufzunehmen, wurde einstimmig abgelehnt. Das Repertoire der Reisebüroagenturen ist in Bearbeitung und wird Anfangs September 1976 herauskommen. Ein neues Inskriptionsformular wurde ausgearbeitet.

Gleichzeitig berichtete Alfred Kienberger über eine bevorstehende Ausstellung für Hotelbedarf im vorderen Orient, und zwar in Dubai am Persischen Golf. Diese Ausstellung läuft unter dem Patronat der AIH und wird durch die International Trade Publications Co., Redhill/Sussex, England, ausgeführt, welche Firma die Redaktion der Internationalen Hotel-Revue inne hat. Präsident Naceur Malouche (Tunesien) wurde gebeten, die AIH an dieser Ausstellung zu vertreten.

Resolutionen

Der Conseil AIH kommt betreffend Zypern auf die Resolutionen vom 24. April 1975 in Budapest und vom 31. Oktober 1975 in Nairobi zurück, die zum Ziel haben, dass in den besetzten Gebieten der Insel die Hotels ihren legitimen Besitzern zurückerstattet werden.

Der Conseil AIH hat am 6. Mai folgende Resolution angenommen:

1. Er protestiert heftig gegen die Weigerung der Türkei, die oben erwähnten Resolutionen zu befolgen.
2. Er beschliesst, alle vorhandenen Mittel anzuwenden, um die rasche Rückerrichtung der Hotels und anderer touristischer Installationen in besetzten Gebieten der Republik Zypern an die legitimen Besitzer zu erreichen.
3. Er appelliert an alle seine Mitglieder, ohne Bewilligung der legitimen und rechtmässigen Besitzer dieser Hotels und touristischen Institutionen in keiner Weise zur Mitarbeit Hand zu bieten.

4. Er verpflichtet sich, diese Resolution der IATA, UFTAA und ASTA sowie allen weiteren beteiligten Organisationen vorzubringen und deren Mitglieder zu veranlassen, jede Geschäftsverbindung in illegal geführten Hotels in der türkisch besetzten Zone einzustellen.

5. Er verpflichtet sich, in seiner Eigenschaft als beratendes Mitglied bei der UNO, diese Angelegenheit auf der Traktandenliste der nächsten Zusammenkunft der Kommission für Wirtschafts- und So-

zialfragen zu nehmen, welche im Juli 1976 in Genf stattfinden wird. Im weiteren wurde folgender Beschluss gefasst in bezug auf Zusammenkünfte und Kongresse der AIH:

Damit in Zukunft Zusammenkünfte und Kongresse der AIH genauer berechnet und einwandfrei organisiert werden, wurde eine kleine Spezialarbeitsgruppe gebildet. Alle Einladungen aus den verschiedenen Ländern werden diesem Arbeitsausschuss zur genauen Überprüfung sämtlicher Details wie Datum, Verkehrsmöglichkeiten, Programmgestaltung, Pausen

schalpreise usw. zugestellt. Dieser Arbeitsausschuss wird alsdann dem Conseil Antrag stellen.

Durch die Kritik und die offene Aussprache ist der Geist der Zusammenarbeit gefördert worden. Wir hoffen, mit tatkräftiger Unterstützung der nationalen Verbände das Ziel zu erreichen, einen heute mehr denn je benötigten starken internationalen Zusammenschluss der Hotellerie im Rahmen der AIH zu bewerkstelligen.

Alfred Kienberger

Präsident des Publikationskomitees der AIH

Convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés (CCNT)

L'activité de la commission de surveillance (I)

L'extension du champ d'application (ECA) de la Convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés (CCNT) le 17 mai 1974 a eu pour conséquence que les employeurs et les employés qui ne sont pas affiliés à une association contractante sont régis aussi par celle-ci. La CCNT est ainsi devenue une réglementation étendue à l'ensemble de la profession.

Les chiffres suivants évoquent le rôle de cette constatation:

● employeurs régis par la CCNT

env. 23 000

● employés régis par la CCNT

env. 106 000

● sans être affiliés à une association professionnelle

env. 106 000

Généralités

La mise en marche d'une telle convention provoque inévitablement certaines difficultés. L'office de contrôle de la CCNT s'est efforcé l'année dernière, en collaboration avec les associations contractantes, de remédier à de telles difficultés en déployant l'activité appropriée et en particulier en conseillant les établissements et les employés.

Aux termes de l'article 3 de la loi fédérale du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la Convention collective de travail, les prescriptions sur les contrôles, les peines conventionnelles et les frais d'application ne peuvent être déclarés d'application d'une convention collective de travail si l'application de cette condition et d'obtenir l'ECA des autorités, les associations contractantes ont formé une commission paritaire de surveillance et un office de contrôle. Ce faisant, on a voulu créer une autorité compétente et indépendante capable de conseiller les employeurs et les employés lors de l'interprétation des dispositions de la convention et de leur application. Les organes d'exécution doivent en outre veiller à ce que les employeurs et les employés de la restauration et de l'hôtellerie qui ne sont pas affiliés à une association ne soient pas désavantagés par les dispositions de la CCNT.

Le service de renseignements de l'office de contrôle a été mis fortement à contribution pendant l'année sous revue. Cette prestation est particulièrement importante dans le cadre de l'exécution de la CCNT. Elle permet en effet d'aplanir bien des conflits entre employeurs et employés.

Les associations contractantes ont élaboré de concert un commentaire de la CCNT, afin d'assurer une intervention uniforme de celle-ci. C'est vraisemblablement la première fois que des associations patronales et ouvrières publient en commun un commentaire au sujet de leur convention collective. Ce commentaire vise à unifier l'application de la convention et l'interprétation des différentes dispositions de celle-ci.

Application des différentes dispositions de la Convention

Fin des rapports de travail

Les difficultés les plus fréquentes en relation avec les rapports de travail se produisent au fait de l'ignorance, de l'indifférence ou de la négligence en matière de dispositions sur la résiliation d'un contrat de travail. Lors de litiges sur la dissolution sans délai de rapports de travail, le juge a réduit en de nombreux cas la peine conventionnelle demandée par l'employeur, en déclarant que celui-ci n'a pas eu des complications de l'ordre du quart du salaire AVS mensuel ensuite de la résiliation sans délai.

Dispositions sur la rémunération

Le salaire AVS doit servir de base pour l'indemnité de vacances, le salaire en cas d'empêchement de fournir le travail, le calcul de l'indemnité journalière en cas de maladie et d'accident, les indemnités de départ et l'indemnité pour cause d'heures supplémentaires non compensées.

Les demandes d'informations à l'office de contrôle au sujet de salaires versés en pratique ont été fort nombreuses, car les salaires des employés de la restauration et de l'hôtellerie (à l'exception du personnel de service) ne sont pas précisés dans la CCNT. Les taux mentionnés en tels cas ont été fonction d'une part des recommandations de salaires publiées par les associations d'employés, d'autre part sur-

tout des constatations faites dans les établissements contrôlés par l'office de contrôle ainsi que des statistiques de l'OFIAMT.

La CCNT prescrit les systèmes de salaire applicables aux employés de service des établissements d'hébergement et de restauration. Le salaire fixe est usuel dans la majorité des établissements d'hébergement, car le système du salaire garanti a perdu de son intérêt du fait du recul des chiffres d'affaires.

Le personnel de service des établissements de restauration est rémunéré à raison de 80 % environ sur la base du chiffre d'affaires. Un salaire fixe avec une participation supplémentaire au chiffre d'affaires est versé dans de nombreux cafés, restaurants, bars, tea-room, dancings, etc. Le reste des établissements versent des salaires fixes. Il est malheureux que dans de nombreux cas le salaire soit encore versé quotidiennement au personnel de service. C'est là une violation des prescriptions de la CCNT.

Nous devons constater qu'il existe encore des divergences considérables en matière de salaire entre les employés de service qui sont rémunérés en majorité sur la base du chiffre d'affaires et le personnel de cuisine à rémunération fixe. Une égalisation équitable ne serait possible qu'en accordant des salaires fixes et en synchronisant plus ou moins la durée du travail. L'employeur a la possibilité de faire réduire le taux de 13,04 % du chiffre d'affaires de cuisine et de cave en cas de circonstances particulières, en présentant une demande écrite à la commission de surveillance. Les dancings ou établissements de nuit ont surtout fait usage de cette possibilité. Les frais pour la musique, les attractions, etc. sont inclus dans les prix de vente, ce qui aurait pour conséquence une rémunération exagérément élevée du personnel de service si l'on appliquait le taux de 13,04 % du chiffre d'affaires brut.

Il faut relever que le versement des salaires a lieu en majorité à la fin du mois ou au plus tard le 5 du mois suivant et que l'employé reçoit en même temps un décompte de salaire détaillé. Il s'est produit un changement considérable sur ce point dans la restauration et l'hôtellerie, à la suite de nouvelles méthodes comptables en matière de salaires.

(à suivre)



VDH-Message

Generalversammlung 1976

Unnabesetztes Ziel

Zu Beginn der von Hansruedi Schmid präsidierten Generalversammlung liessen sich die VDHler von J. C. Bonvin und Dr. P. Kühler nochmals darlegen, weshalb und wie ein neuer Hotelführer geschaffen werden soll. Es wurde eingehend diskutiert, doch nahm die VDH nicht Stellung zum Projekt. Damit genügend Gelegenheit geboten ist, sich mit Geschäften der ordentlichen Delegiertenversammlung SHV zu befassen, wird in Zukunft die Jahrestagung der VDH im März stattfinden. Die ziemlich kurzfristige Ansetzung der diesjährigen Zusammenkunft und die sehr verspätete Zustellung der Traktandenliste erregten Missfallen.

Der Präsident stellte fest, es herrsche in jeder Region eine andere Vorstellung von der Tätigkeit der VDH. Dementsprechend unterschiedlich sei die Beteiligung am Stamm. Der Vorstand befasst sich nun mit der Erstellung eines Pflichtenheftes für die Obmänner. Von diesem Instrument verspricht man sich eine Aktivierung.

Die Finanzen des Vereins sind, trotz einiger säumiger Mitglieder, in Ordnung. Die Generalversammlung erteilte aber dem Vorstand den Auftrag, Mitglieder, welche ihren Beitrag seit zwei und mehr Jahren nicht bezahlten, zur Bezahlung innerhalb von zwei Wochen aufzufordern, ansonst

sie aus der Vereinigung ausgeschlossen werden.

Spiegelbild des mehr oder weniger aktiven VDH-Lebens ist die Diplomarbeit. Ohne die Mitarbeit der Obmänner ist es dem Redaktor nicht möglich, ein interessantes Mitteilungsblatt zusammenzustellen. Der Vorstand schlug, nach eingehender Prüfung des Informationsproblems, der Generalversammlung vor, die Diplomarbeit einmal pro Jahr herauszugeben, dafür die VDH-Spalte in der Hotel-Revue reger zu benutzen und in besonderen Fällen für wichtige Meinungsäusserungen und Stellungnahmen einen Journalisten beizuziehen. Die rege Diskussion zeigte, dass die Mehrheit der VDHler die Diplomarbeit als Bindeglied schätzte und mindestens zweimal pro Jahr zu erhalten wünschte. Sie verbinden mit dem Vereinsorgan Vorstellungen über Sein oder Nichtsein der VDH. Der Präsident sicherte hierauf zu, die Diplomarbeit jeweils zur Generalversammlung und zum WK herauszugeben. Würde bei den verschiedenen Stämmen mehr passieren, liesse sich das Mitteilungsblatt problemloser redigieren. Des Pudels Kern ist aber offensichtlich die Tatsache, dass viele VDHler nicht so recht wissen, womit sie sich identifizieren können. Die Frage nach einem klaren, erstrebenswerten Ziel ist offen. Alle Stämme fassten in Lausanne den Auftrag, in ihren Gruppen Meinung über Ziel und Tätigkeit der VDH zu formulieren und bis spätestens 1. Juli 1976 dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Einem besseren Zusammenhang unter den VDHlern wird sicher auch der im Herbst erstmals erscheinende VDH-Führer dienen.

Eine Orientierung von Erich Berger über den WK vom 15. bis 17. September, Thema «Die Landschaftsfresser», und das erstmals in französisch stattfindende Seminar schloss die Generalversammlung 1976.

Wie das Rahmenprogramm erkennen liess, funktioniert die VDH als Amicale ausgezeichnet. Und das ist schliesslich bei weitem nicht der schlechteste Zweck.

MK

Sonniges Beieinandersein

Nachdem die letztjährige Generalversammlung des VDH im Tessin stattgefunden hat, war man übereingekommen, die diesjährige GV der VDH im Welschland abzuhalten. Insbesondere bewog uns die neuerstellte Hotelfachschule in Lausanne, die Region Léman zu wählen. Mehr und mehr Teilnehmer erreichten das anvisierte Ziel Nyon, wo sie von Jean-Ulrich Schoch herzlich empfangen wurden.

Unsere Freunde des Stammes Romand ist es sehr gut gelungen, gerade mit diesem ersten Abend den Akzent für unsere Zusammenkunft zu setzen. Der herzliche Empfang, das erste Wiedersehen mit Freunden aus dem Seminar oder dem WK führte ab und war bestimmend für die ganze Atmosphäre dieser Generalversammlung. Nach dem von den Caves Mövenpick offerierten Aperitif und sehr guten Abendessen zog es die einen nach Divonne, die andern führten ihre Gespräche weiter, und letztlich trennten sich alle, um sich gemeinsam am nächsten Morgen in der neuerstellten Hotelfachschule wiederzusehen.

Um der neuen Hotelfachschule ein «Taufgeschenk» von bleibendem Wert zu geben, hatten die VDHler den stolzen Betrag von 12 640 Franken für eine Bibliothek zusammengetragen. Die Bücher werden den Studenten zweifellos sehr viel Interessantes und Wissenswertes vermitteln und ihre Ausbildung an der neuen Fachschule wertvoll ergänzen. Mit sehr eindrucksvollen Ausführungen über Sinn und Zweck der Hotelfachschule bedankte sich Direktor Chevallaz in warmen Worten für die, wie er sagte, grosszügige Geste des VDH.

Tonbildschau, Besichtigung und ein vorzügliches Mittagessen gingen der Generalversammlung voraus. Während die Männer tagten, wurde den Damen eine vielseitige und interessante Demonstration über die Art und Weise, wie man Blumen zu grossen und kleinen Arrangements stecken kann, geboten.

Um 19.00 Uhr traf man sich wieder zu einem Aperitif im Schloss Nyon, offeriert von der Gemeinde.

Mit herzlichsten Worten begrüsste der Bürgermeister von Nyon die Teilnehmer und erwähnte im besonderen die historische Bedeutung von Nyon. Anschliessend fand man sich zu einem vorzüglichen Nachtessen im Schloss Coppet zusammen. Der Abend verlief in harmonischer und freundschaftlicher Weise und wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Wir möchten noch einmal unseren Kollegen des Stammes Romand herzlich danken für diese gelungene Generalversammlung. Es war eine Zusammenkunft unter Freunden, die sich Gedanken machten über die Probleme der Hotellerie und des Vereins. Diese Diskussion wurde besonders gefördert durch die Herzlichkeit und Einfachheit des Empfanges, die Schönheit der landschaftlichen Umgebung und das abwechslungsreiche Programm. hgr



Grosser Spezialcoupe-Kelch

MADAME POMPADOUR

125 mm Durchmesser, 150 mm hoch, 400 g
in Kartons einzeln verpackt, Fr. 8.50 per Stück.
Mindestabnahme 6 Stück.



Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91
Laden & Ausstellung
8003 Zürich
Manessestrasse 10
Tel. (01) 39 32 86

Regionalisierung im Fremdenverkehr:

Wer Ohren hat zu hören...

50 Jahre Verkehrsverband Thunersee – ein Grund zum Feiern; für den Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Dr. Bernhard Müller, aber auch ein Grund, nachdrücklich auf die besondere Bedeutung der Regionalisierung im Fremdenverkehr hinzuweisen. Seine Ausführungen an der 50. Hauptversammlung des VV Thunersee haben grundsätzlichen Charakter und sind auch für andere Regionen gültig.

Im Rahmen des Investitionshilfegesetzes für das Berggebiet sind die Arbeiten an verschiedenen regionalen Entwicklungskonzepten in vollem Gang. In mancher Bergregion ist dabei – wie in Thun-Interlaken – dem besonders wichtigen Wirtschaftszweig Fremdenverkehr ein hoher Stellenwert einzuräumen. Wie ein roter Faden – so Bernhard Müller – ziehe sich richtigerweise durch all die einzelnen Abklärungen und Ideen der Wunsch nach regionaler und subregionaler Akzentuierung. «Es scheint, dass sich diese Regionen und Subregionen angebotsseitig wie nachfrageseitig immer mehr zu einer überschaubaren und einheitlich konzipierten Wirtschaftseinheit entwickeln müssen.»

Angebotsseitig

wird dieser Gedanke durch den wichtigen Grundsatz «Dezentralisation mit Schwerpunkten» geprägt. Der Bernische Volkswirtschaftsdirektor wertet diese Leitidee als sinnvollen Kompromiss, denn einerseits bedürfe unsere Wirtschaft einer gewissen Konzentration, andererseits könnten die schwächeren Gebiete unseres Landes ohne Unterstützung – im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe – nicht auskommen. Deshalb sei eine möglichst breite Streuung lebensfähiger Siedlungskerne als Basis für die Prosperität aller Regionen der Schweiz anzustreben.

«Da sowohl die der privaten als auch der öffentlichen Hand zur Verfügung stehenden Mittel begrenzt sind», betonte Müller weiter, «müssen diese möglichst konzentriert eingesetzt werden. Aber auch aus Gründen des Landschaftsschutzes ist eine gewisse Zentralisation der Wachstumsanstrengungen notwendig.»

Nutzen für alle

Innerhalb einer Region seien deshalb geeignete Ortschaften als Regionalzentren und – in bezug auf den Fremdenverkehr – als touristische Kernorte vorzuziehen. In diesen Kernorten sei ein ansprechendes Angebot bereitzustellen, während die übrigen Orte durch gute Verkehrswege mit den Zentren verbunden werden sollten. Da nicht jeder Betrieb, ja nicht einmal jeder Ort in der Lage ist, ein umfassendes, reichhaltiges touristisches Angebot zu schaffen, erachtet es Regierungsrat Müller als selbstverständlich, dass sich einige kleinere Orte mit dem nächst grösseren Ort zusammenschliessen, um gemeinsam solche Anlagen zu errichten und grössere Projekte zu verwirklichen. «Dabei ist darauf zu achten, dass der Standort immer so gewählt wird, dass die Einwohner und Gäste der umliegenden Orte rasch und

einfach solche Einrichtungen benützen können. Damit nimmt die Bedeutung der Kernorte natürlich noch stärker zu; umgekehrt wächst aber auch die indirekte Bedeutung der umliegenden Orte, die automatisch vom wirtschaftlichen Sog des Kernortes profitieren.»

Auch nachfrageseitig

spielt die Regionalisierung nach Müllers Auffassung eine bedeutende Rolle. Als Beispiel erwähnte er, er habe in den SVZ-Agenturen von London, Amsterdam und Paris allein 86 Prospekte aus der Region Berner Oberland gezählt; die Jungfrau werde darin nicht weniger als zwanzigmal verkauft. Sein Urteil: «Eine Fülle von Papier, die leider weder bei den Agenturen noch beim Gast gut ankommt. Das Verkaufsmittel für den Verkäufer am Schalter ist viel zu umfangreich, zu wenig durchsichtig und zudem zu wenig einheitlich. Der Gedanke der Regionalisierung muss deshalb auch im Verkauf und in der Werbung gross geschrieben werden.»

Verkauf und Werbung im Fremdenverkehr seien heute derart hart geworden, dass für Amateure leider nur noch wenig Platz sei. Es nütze nichts, wenn der Hotelier Feuz oder der Verkehrsvereinspräsident von Allmen einige tausend Franken für eine Werbetafel ausbe, wenn er nur ein kleines, meistens nicht einmal besonders ausgewähltes Publikum anspreche.

Gemeinschaftswerbung

Als Konsequenz daraus sollte – wie der Magistrat in seinem Referat abschliessend ausführte – für die touristische Werbung in Zukunft ungefähr der folgende Weg eingeschlagen werden:

– An der Verkaufs- und Werbefront im In- und Ausland stehen hinter der SVZ in erster Linie die regionalen Verkehrsverbände, in zweiter Front die Subregionen.

– Zu diesem Zweck schliessen sich die lokalen Verkehrsvereine für den Verkauf und die Werbung den grösseren Organisationen an, beziehungsweise beschliessen eine enge Koordination und Kooperation untereinander.

– Das Werbematerial wird für die gesamte Region und im übrigen für die Subregionen erarbeitet. Je Subregion ein schöner, farbiges mehrsprachiger Prospekt; dieser wird jährlich durch ein aktuelles, preisgünstiges Einlageblatt mit Hotelisten, Situationsplänen, Pauschalarrangements usw. aller angeschlossenen Orte ergänzt.

– Die lokalen Verkehrsvereine dagegen beschränken sich vorwiegend auf die wichtige Aufgabe der Gästebetreuung am Ort. TH

Jubiläum um den Thunersee

Der Verkehrsverband Thunersee feiert dieses Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum. Aus dem Bedürfnis zur Zusammenarbeit wurde im Jahr 1926 unter der Bezeichnung Verkehrsverband Thunersee eine Propagandaverbindung der Kurorte des rechten Thunersees gegründet, welche die gemeinsame Werbung der angeschlossenen Kurorte besorgte. Heute umfasst der Verband elf örtliche Verkehrsvereine des rechten und linken Thunersees.

An der Jubiläumsversammlung vom 17. Mai im Hotel Beatus in Merligen konnte Präsident Nationalrat Urs Kunz (Thun) die Mitglieder und eine zahlreiche erschienenen Gästeschar, angeführt vom bernischen Regierungsrat Dr. Bernhard Müller, begrüssen. In einem kurzen Rückblick würdigte er die Leistungen der Vergangenheit und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch die neuen und schwierigen Aufgaben der kommenden Jahre in fortschrittlichem Geist gelöst werden können.

Rückgänge

Mit der Feststellung, dass sich Frequenzen leider nicht nach Jubiläen richten, ging Direktor Dr. Hans Dasen zum Jahresbericht über, ist doch die Gesamtzahl der in Hotels und Pensionen während der Monate Mai bis Oktober registrierten Logiernächte von 380 740 auf 354 758 Uebernachtungen zurückgegangen. Dies entspricht einer Abnahme um 6,8 Prozent, womit die Region Thunersee unter dem schweizerischen Mittel liegt.

Erfreulich ist die Zunahme von über 9000 Logiernächten von Amerikanern, was das Verdienst zweier Thuner Hoteliers ist, welche persönliche Werbetouren in Amerika durchführten. Sehen lassen dürfen sich die Frequenzen der Segel- und Wasserskischule, liegen sie doch nur knapp unter jenen des Rekordsommers 1974. Die Schiffsbetriebe konnten eine Zunahme um 22 571 Passagiere oder 1,4 Prozent verbuchen.

Worte und Taten

Im weiteren erwähnte Dr. Dasen die Pro-

pagandaangaben des Verkehrsverbandes, welche sich im Berichtsjahr auf 123 000 Franken beliefen. Mit diesen bescheidenen Mitteln eine wirkungsvolle Werbung zu erreichen, war nicht leicht; es blieben denn auch viele Werbedeisen unrealisiert. So setzt sich der Verkehrsverband beispielsweise weiterhin für einen gemeinsamen Prospekt der Schlösser am Thunersee ein. Um die Vor- und Nachsaison zu beleben, wird die Aktivierung der Aktion «Saison für Senioren» angestrebt. Ferner tritt der Verband für die rasche Festsetzung fester Hotelpreise ein.

Erwähnenswert ist im Berichtsjahr die Inbetriebnahme der ARA Interlaken, der Thunersee kann daher künftig als saubere Badesee empfohlen werden. Die Realisierung des Hallenbades Oberhofen ist um einen bedeutenden Schritt näher gerückt. Merligen, einer der kleinsten Kurorte der Region, hat enorme Anstrengungen unternommen und ein geheiztes Freibad und einen Tennisplatz eröffnet. Mit Hilfe der bernischen Wirtschaftsförderung hat die Stadt Thun das Selva-Areal erworben, das zum Teil touristisch genutzt werden soll.

Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung stand ein Referat von Regierungsrat Dr. Bernhard Müller über die Bedeutung der Regionalisierung und Subregionalisierung im Fremdenverkehr.

Jahresbericht und Budget wurden antragsgemäss gutgeheissen. Neu in den Vorstand gewählt wurden Ernst Junker, Spiez, und Alexander Steingger, Einigen. Grüsse und Glückwünsche überbrachten abschliessend Gemeinderat Fritz Lauener, Sigriswil, und Adolf Michel, Präsident des Verkehrsvereins Berner Oberland. kb



Das im Jahr 1925 vom Bündner Künstler Augusto Giacometti grafisch gestaltete Werbeplakat mit dem roten Sonnenschein und dem Text «Graubünden / Schweiz / Sonnenland» kommt in einer Neuaufgabe wieder zu Ehren. Der Verkehrsverein für Graubünden wird das seinerzeit stark beachtete Werbeplakat wieder aktivieren und für die Graubünden-Propaganda im In- und Ausland einsetzen. Auch die Rhätische Bahn hat für das Sonnenscheinplakat Interesse bekundet und wird dieses mit dem Text «Graubünden / Schweiz / Rhätische Bahn» für die bahneigene Werbung benützen. rs



Engadiner Konzertwochen

Die diesjährigen Engadiner Konzertwochen – es handelt sich um die 36. Auflage dieses Anlasses – finden vom 10. Juli bis 13. August in den verschiedenen Gemeinden des Oberengadins statt. Bestbekannte Orchester, Chöre und Solisten konnten gewonnen werden, so dass die Konzertwochen einmal mehr den kulturellen Schwerpunkt für den Feriengast des Oberengadins bilden.

Sala Segantini in Savognin

In Savognin wurde vor einiger Zeit die Vereinigung Pro Segantini gegründet. Ziel dieser Institution ist es, die «Sala Segantini», gegenüber dem Haus, in welchem der Künstler von 1886 bis 1894 gelebt hat, als Treffpunkt für Künstler und Kunstfreunde einzurichten, sowie temporäre Ausstellungen und Vorträge über Kunst und Kultur durchzuführen.

Quartierplan in Sils angenommen

Mit dem Quartierplan, den die Gemeindeversammlung kürzlich gutgeheissen hat, übernimmt die Gemeinde Sils/Segl zusammen mit der Gemeinde Silvaplana – diese tragen die Verantwortung für die Oberengadiner Seelandschaft, eine Landschaft von nationaler Bedeutung – die Verpflichtung, diese im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu schützen. Auch die Gemeinde Stampa, in deren Gebiet der obere Teil des Silsersees liegt, ist daran, eine Bauordnung und Zonenplanung unter Dach zu bringen.

In Grüsch entstehen Feriendörfer

Im Skigebiet von Grüsch sollen insgesamt vier Feriendörfer entstehen. Die rund fünf Hektaren messenden ausgetragenen «Entwicklungsgebiete für Ferienhäuser» (Holweg, Unterhof, Mittelstation und Neugaden) werden von einer Eigentümergemeinschaft erschlossen. Die Gemeinde Grüsch hat das generelle Projekt für diese Basiserschliessung genehmigt. Gutgeheissen wurde auch der Gestaltungsplan für das erste Feriendorf «Unterhof» in unmittelbarer Nähe der Mittelstation der Sportbahnen Grüsch.

Mit dem Auto ins Erholungsgebiet

Die Engadiner Gemeinde Bever hat das schöne Val Bever nicht als Erholungsgebiet ausgeschieden und mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt. So kann der Automobilist weiterhin bis zum Suveretthaus und zur Alp Spinas fahren, von wo aus abseits von Bahn- und Strassenverkehr Wanderungen und Touren ins herrliche Jenatsch-Gebiet ausgeführt werden können. Schade, dass ein Teil des Val Bever nicht zum Schutzgebiet erklärt wurde, wie das die Gemeinden Pontresina und Samedan für das Val Roseg getan haben.

«Viva la Grischia» in Essen

Im Rahmen der Schwerpunktwerbung in Deutschland stellt der Verkehrsverein für Graubünden in der Bankhalle der Dresdener Bank und deren 16 Filialen in Essen vom 28. Mai bis 14. Juni 1976 das Ferienland Graubünden in Bild und Text vor. Während acht Tagen kann sich das Publikum am Auskunftsstand in der Bankhalle über Graubünden auch orientieren lassen und die gewünschten Prospekte der Ferienreise beziehen. Ein Wettbewerb soll dazu anregen, sich mit dem Bündnerland etwas eingehender zu befassen. Die Aktion wird am 1. Juni in Anwesenheit des Essener Bürgermeisters und eines Bündner Regierungsrates eröffnet. rs

Pro Patria 1976

Unsere Schuljugend bietet im Auftrag der Schweizerischen Bundesfeierspende die «Pro Patria»-Marken 1976 an. Auf diesen sind vier erhalten gebliebene Schlösser abgebildet. In den Ertrag aus dem Zuschlag der Marken teilen sich einerseits der Schweizerische Bund für Jugendherbergen und andererseits Denkmalpflege und Heimatschutz.

Gerade diese Farbenbilder von Schweizer Schlössern erläutern, wie berechtigt die Unterstützung unserer Denkmalpflege ist. Schloss Kyburg, Grandson, Murten und in Bellinzona das Castello di Montebello zählen zu den markantesten und bekanntesten öffentlichen Bauten der Schweiz, die mit ihren Museen jedes Jahr Tausende von Touristen anlocken. Deren Besichtigung vermittelt traditionelles schweizerisches Brautraum und damit Substanzen, die zur Wertschätzung der Schweiz als Reiseland führen.

Im Jahre 1974 konnte der Schweizerische Bund für Jugendherbergen (SBJ) sein 50-jähriges Bestehen feiern. Seinen Leitern gelang es in diesen Jahren, ein gut verteiltes Netz mit über 100 Herbergen auszubauen und aufrechtzuerhalten. Millionen von jungen Gästen aus aller Welt erhielten Unterkunft und Verpflegungsmöglichkeit. Manche Herbergen bedürfen aber der Ueberholung, Ergänzung und neuer Einrichtungen. Auch weist das Herbergsnetz noch Lücken auf. Damit der SBJ seine Aufgabe, bei uns attraktive Herbergen anzubieten, gut und vermehrt erfüllen kann, sollten ihm neue Mittel zugeführt werden. Eine besondere Stiftung, der auch die Schweizerische Bundesfeierspende angehört, sorgt für eine zielgerichtete Verwendung der eingehenden Mittel. pd

Neu: San-Bernardino-Express

Mit dem Fahrplanwechsel vom 30. Mai wollen die PTT-Betriebe im Bereich der Reisepost eine Reihe von Änderungen und Verbesserungen verwirklichen. Neben kleineren Anpassungen im Liniennetz stehen vor allem Fahrplanverdichtungen im Vordergrund. Als attraktivste Neuerung wird der San-Bernardino-Express bezeichnet, der künftig zwischen Chur und Bellinzona eine Schnellverbindung herstellt.

SVAG tagte

Der Schweizerische Verband alkoholfreier Gaststätten hat in Giswil seine Delegiertenversammlung abgehalten. Dabei hiesigen die Anwesenden die Erweiterung der Ausbildung von Buffettöchtern gut. Die Umsatzentwicklung im 1. Quartal 1976 sowie der Preis-Lohn- und Mietzinsvergleich per 31. März 1976 wurden ebenfalls besprochen. Erwin Aschinger, Zürich, ist als Zentralpräsident für eine weitere Amtsdauer gewählt worden. sda

Hält sich gut, wird gefördert

Der Fremdenverkehr – und insbesondere der Ferien- und Erholungstourismus – hat nach Auskunft des Bundesrates bisher eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegenüber dem konjunkturellen Rückgang gezeigt. In ihrer Antwort auf eine Einfache Anfrage von Nationalrat Cavelti (cvp, Graubünden) weist die Landesregierung auf die verstärkte Förderung des Fremdenverkehrs in den letzten Jahren durch den Bund hin (Hoteldirektgesetz, Investitionshilfegesetz usw.). Mit der neuen Investitionshilfe im Rahmen des dritten Arbeitsbeschaffungsprogramms biete

Kongressmathematik

Kongresse sind die unworbenen Primadonnen des Tourismus, des Städtetourismus zumal. Kaum eine Stadt, die ihr Image bewusst pflegt und aus dem Fremdenverkehr Kapital schlagen möchte, die sich nicht als Kongressort anpreist und die entsprechende Infrastruktur bereitzustellen sich ansieht. Vielen ist der Fischzug gelungen, andere beklagen sogenannte Investitionsruinen, weil sie sich übernommen haben und sich nun mit Defiziten plagen müssen. Auch einige Fremdenbeziehungsweise Ferienorte haben sich bei denen, welche «kongressieren», einen Stein im Brett gesichert, in unserem Land etwa Davos (zum richtigen Moment in der richtigen Grösse bereit), Montreux, Lugano. Bisweilen ist man statt der grossen Kongresse (die einem entgangen sind) auch zufrieden mit simplen Tagungen. Für die Hotellerie und das übrige Gastgewerbe schaut übrigens nicht immer, das heisst nicht bei allen Kongressen, gleich viel heraus, so dass deren Zahl in einer bestimmten Stadt noch nicht viel über den «Nutzen» aussagt: Längst nicht alle Kongresse bringen nämlich auch die angestrebten Logiernächte; vor allem dort, wo die Zusammenkünfte aus «eigenem Boden» wachsen (also national statt international ausgerichtet sind) und der Tagungsort zentral gelegen ist, schaut beim touristischen Ertrag nicht eben viel heraus.

Beispiele hierfür liefert das Verzeichnis der Kongresse, Tagungen und Messen für 1976, das vom Kongressbüro des Verkehrsvereins Zürich publiziert worden ist. Da ist etwa die Rede von einem internationalen Zahntechnikerkongress, für welchen 700 Teilnehmer erwartet werden, von denen aber nur 40 als Hotelgäste in der Liste stehen. Bei einer Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik lautet das Verhältnis 250:100. Besser bestellt ist es beim Internationalen Schachturnier vom 19./20. Juni, wo von 300 vorgesehenen Teilnehmern deren 200 für Hotelübernachtungen in Frage kommen sollen. Bei einem «Fleuro Select Congress» genannten Programm fallen für das Tagungshotel von 100 Teilnehmern voraussichtlich nur 20 als Nachzügler in Betracht, dagegen lautet die Erwartung für den 7. bis 10. November bei der «Conference International Chain Stores» 150:150.

Es ist übrigens kurzweilig, nach Kongress- und Tagungs-Kuriositäten zu fahnden; so wollen sich zum Beispiel Leute treffen zu einem Seminar «Digital Communications» oder um das Thema «Klima und Umwelt der versteinerten Gebiete» (abgekürzt Polartagung) zu diskutieren, beides hochwissenschaftliche Zusammenkünfte. Es gibt auch ein «Symposium über das Rauchen», eine Tagung mit dem Titel «Sozialbilanz», einen «Nationalkongress der Société française de Biosthétique», eine Tagung der Banknotendrucker und derjenigen Chirurgen, welche es mit Gesichtsnerven zu tun haben. – Die Vielfalt unseres Lebens lässt sich (auch) an der Mannigfaltigkeit dessen ablesen, weshalb man Tagungen oder Kongresse abhört. rlm

sich Kantonen und Gemeinden nun eine weitere Möglichkeit, Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur im Hinblick auf den Tourismus zu fördern. Die laufenden Arbeiten an einem Fremdenverkehrskonzept deuteten schliesslich darauf hin, dass auch der längerfristigen strukturellen Entwicklung des Tourismus die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werde. sda

«SOS Air Glaciers Lauterbrunnen»

Seit fünf Jahren besitzt das Jungfrau- und Schilthorngebiet einen Heliport zwischen Lauterbrunnen und der Talstation der Schilthornbahn im Stelchelberg. Die hier ganzjährig stationierten Mehrzweckhelikopter vom Typ «Alouette III» oder «Alouette Lama» gehören zur Flotte der in Sitten beheimateten Air Glaciers SA.

Neben dem Flugrettungsdienst bietet die Gesellschaft ab Sitten und Lauterbrunnen auch ihre Dienste für Materialtransporte, Hüttenversorgung, Touristen und Skifahrer, Taxi-, Film- und Fotoflüge, Fallschirmspringer sowie für Krankentransporte an.

Tourenzentrum

Auf dem Heliport Lauterbrunnen befindet sich auch das Ski-Hochtour-Zentrum der Jungfrau-Region. Die Helikopter-Skiloturen mit der Air Glaciers Oberland unter Führung von patientenreife Bergführern gehen ab Petersgrat und Ebnefluh und enden in Stelchelberg und im Lötschental. Die Touren gelten bei normalen Witterungen und Schneeverhältnissen als mittelschwer bis leicht (Abfahrt via Lötschenlücke und Langgletscher nach Blatten).

Zusammenarbeit üben

An einem Flugrettungskurs der Air Glaciers und der SAC-Rescue-Station Lauterbrunnen vom 18. bis 22. Mai, unter der Leitung von Bergführer Alfred Zurschmiede, wurden rund 50 Bergführer und Rettungsleute des Schweizer Alpen-

Club (SAC) teil. Das Programm umfasste die Instruktion über Helikopter, Rettungsmaterial, improvisierte Technik (Knotenlehre, Anseilen), Erste Hilfe und lebensrettende Sofortmassnahmen auf der Unfallstelle und während dem Transport sowie eine Einführung in die täglichen Unfallsituationen, deren Meisterung vielfach vom richtigen Handeln der Helfer abhängt, die zuerst am Unfall- oder Katastrophenort sind.

Übung mit Rettungskorb

Der Kurs endete mit einer Rettungsübung vom Heliport aus. Eindrucksvoll waren die Übungen mit dem neuen Rettungskorb, einem äusserst luftigen «Gestänge» aus Stoffbändern und einem runden Boden, in dem je nach Gewicht und Körpergrösse und Umfang 4 bis 6 Personen an einem Drahtseil unter dem Hubschrauber baumeln. Dank dieser Vorrichtung können Rettungsmannschaften an sonst unzugängliche Plätze geflogen werden, wo auch kein Helikopter landen kann. Der Rettungskorb kann auch für Bergungen aus brennenden Hochhäusern herangezogen werden, wenn der Fluchtweg nach unten abgeschnitten ist. eas

CARPIGIANI-GLACEPOSTEN

Unsere Glacemaschinen, Rahmautomaten, Sandwicheinheiten, kurzum, alles, was zu einem modernen Glaceposten gehört, können Sie bei uns auch preisgünstig leasen. Wir sind spezialisiert im Bau von Glaceposten und vermitteln Ihnen gerne unser «Know-how», wie Glace ein Geschäft wird.



Es muss was dran sein, denn die durch uns vertriebenen Carpigiani-Maschinen sind die meistverkauften der Welt.

Generalvertreter
für die Schweiz:

walko ag
zurich

Ringstrasse 16
8600 Dübendorf
Telefon 01 821 16 80

Gebietsvertretung
für den Kanton Bern:

Vendomat AG

Turbenweg 11
3073 Gümligen
Telefon 031 52 28 66

Gebietsvertretung
für Suisse romande:

GASTROMAT

38, rue St-Martin
1005 Lausanne
Telefon 021 22 15 62

Gebietsvertretung für
Tessin und Graubünden:

ROLAT Attilio Roveda
Via Trevani 4

6600 Locarno
Telefon 093 31 58 31

Wir fragten
Fräulein Alice Kiser,
Réception im Motel Jolie-Ville,
Adliswil, was ihr als Mitarbeite-
rin am Mövenpick gefalle. Hier
ihre Antwort:



Warum ich im Mövenpick arbeite?

Wenn man einmal so richtig dazugehört, ist es gar nicht so leicht, die Frage direkt zu beantworten.

Also, mir gefällt's halt da draussen in Adliswil im Jolie-Ville. Ich habe einen angenehmen Arbeitsplatz, die Sonne hat bei uns den ganzen Tag Zutritt, die Leute kommen und gehen, und so ist es Abend, ehe man sich's versieht. Dabei gibt es immer neue und interessante Kontakte in unserm lebhaften Betrieb.

Der Vita-Parcours ist nahe, das ist für mich als begeisterte Sportlerin wichtig, und auf der nahegelegenen Autobahn bin ich im Nu im schönsten Skigebiet.

Das Mövenpick Jolie-Ville ist für mich genau richtig.



MÖVENPICK

Schönheit,
die dauert

SOLA
das wertvolle
Schweizer
Qualitätsbesteck
Jederzeit nachlieferbar –
noch nach vielen Jahren

Für Bezugsquellennachweis
und Prospekte:
SOLA-Besteckfabrik AG,
6032 Emmen/LU

KISAG-Gasréchaud Feumatic

Das KISAG-Gasréchaud Feumatic ist Réchaud und Kleinkochherd in einem: es ist problemlos, formschön und ständig einsatzbereit. Mit elektronischer Zündung: Knopfdruck genügt... und das Réchaud brennt! Dank stufenloser Flammenregulierung eignet sich das Feumatic für jedes Fondue oder Raclette genauso gut wie zum Flammbieren.
SiG-geprüft!

Kisag
Kisag AG, CH-4512 Bellach
Tel. 065 / 37 12 01

Bon Schicken Sie mit die Gratis-Dokumentation über ein Gasréchaudprogramm

Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____

Formation de cadres supérieurs

Gestion-Administration
d'établissements

**hôtelières
hospitalières
de stations
et offices
de tourisme**

Enseignement en français
par cycle annuel pour étudiants
de toutes nationalités
âgés de 21 ans révolus
Externat mixte à Pully-Lausanne
Chemin de Chamblandes 45

ibo 1009 PULLY(Suisse)
Tél. (021) 28 33 42
Institut Borlet

NEU



SUCROSIN

LUCUL-Nährmittelfabrik AG
8052 Zürich, Tel. (01) 50 27 94

Künstlicher Süsstoff
in Portionen-Packungen.

DER ERSTE
ORIENT-TEPPICH
TIEFSTPREISE!
DIREKT-IMPORT
Prospekte verlangen!
Kessch. Sohn AG
5923 Basel AG
057/742 84
Mit Teppich-
Gutscheit!

Assemblée générale de l'Office neuchâtelois du tourisme

Le tourisme neuchâtelois à la dérive?

C'est une question que l'on était censé se poser, ces derniers temps, en songeant aux difficultés que rencontraient les Neuchâtelois pour prouver, en nuitées et en millions, que leur secteur d'activité était réellement vital pour une économie déjà durement touchée par les problèmes de l'horlogerie. Or, l'Office neuchâtelois du tourisme a bel et bien organisé son assemblée générale sur un bateau, mais c'était pour mieux permettre à son président, M. Maurice Calame, de proclamer devant un parterre de délégués des milieux politiques, économiques et touristiques de la République: l'ONT vivra!

● *Le Pays de Neuchâtel, ébranlé par la crise et valorisé par le franc suisse alors même que sa principale clientèle étrangère est française, a vu son mouvement touristique enregistrer en 1975 une baisse de 4,2%, le total des nuitées s'étant élevé à 211 578 (contre 220 940 en 1974).*

Le bilan, cependant, ne peut être que positif, si l'on sait que les recettes touristiques directes ont dépassé 42 millions de francs dans ce canton l'an dernier, et que le tourisme est en train de devenir, bon gré mal gré, la deuxième source de profits des Neuchâtelois.

Capital et capitaux

«Le capital, le potentiel, nous l'avons, affirme le président de l'ONT: c'est notre magnifique canton, qui rassemble en quelques centaines de kilomètres carrés, une diversité extraordinaire de paysages et de climats.» Ce capital, on le sait, est très efficacement protégé dans ce canton. Mais comment le faire fructifier et comment le faire connaître? C'est là toute la tâche de l'Office neuchâtelois du tourisme, dont la direction, assumée jusqu'ici par M. Roger Beuchat, va changer de mains prochainement. L'ONT a certainement été jusqu'à ce jour l'office régional de tourisme le plus commercialisé de Suisse; cette politique, délibérément choisie par ses responsables, a entraîné la création de plusieurs forfaits, vendus sur catalogues à l'étranger, tout particulièrement en Allemagne, en France et en Belgique, ainsi qu'une action promotionnelle suivie sur ces marchés.

● *Les moyens financiers dont dispose l'ONT pour mener à bien sa tâche sont malheureusement réduits. En effet, sur un budget total de 258 000 francs, cet office en consacra près de 100 000 à la promotion.*

L'hôtellerie: du pain sur la planche

Ainsi que le relevait M. Beuchat dans ce que l'on peut considérer comme son «étatement touristique», l'infrastructure d'hébergement du canton de Neuchâtel est quelque peu vieillotte: 80 % des hôtels disposent de chambres qui ne sont pas dotées d'une salle d'eau avec bain ou douche; 70 % ne possèdent pas une salle agréable destinée à la clientèle, notamment en cas de mauvais temps. D'autre part, on retrouve ici les mêmes carences que dans les régions en développement touristique en matière d'animation, l'un des points noirs du tourisme neuchâtelois étant la polarisation de l'activité touristique sur la seule saison d'été. L'hiver, en effet, malgré l'engouement suscité depuis quelques années par le ski de fond, ne draine pas une importante clientèle de villégiature; le tourisme n'y a pas encore supplanté l'excursionnisme. L'ONT estime, d'ailleurs, que son offre d'hébergement n'est pas suffisamment diversifiée et que les appartements et logis de vacances sont en nombre nettement insuffisant. Voilà une réflexion qui n'est pas courante!

Relations publiques et promotion

Sur la base d'un inventaire des ressources touristiques, l'ONT va établir le prolongement d'un plan de développement fixant les buts concrets à atteindre dans les domaines de l'hébergement, de la propagande, de la diffusion de l'image de Neuchâtel, de l'accueil personnalisé, etc.

BOUCHARD PÈRE & FILS
BOURGOGNE
MAISON FONDÉE EN 1820
Négociants au Château 21-BEAUNE
Depuis 1731, propriétaires des domaines du château de Beaune, 80 hectares de grands crus et de premiers crus.
BUARD FILS S.A.
1095 Lutry/VD
JULES GEX S.A.
1630 Bulle/FR
HERTIG VINS
2301 La Chaux-de-Fonds/NE
RAPHOZ PÈRE & FILS S.A.
1225 Chêne-Bourg/GE
TISSOT & CIE
1211 Genève, Acacias 26
RIECHARD & CO. AG
3800 Interlaken/BE
WEINKELLEREIEN
RUTISHAUSER AG
8596 Scherzigen/TG
VOSS S.A.
19, Gartenstrasse, 8002 Zurich/ZH
Départ de documentation et tarif sur demande à nos Concessionnaires - adresse ci-dessus.

Une convention fixera la répartition des tâches incombant à l'office du tourisme cantonal - dont le rôle se justifie pleinement, le canton ne formant qu'une mini-région sur les marchés touristiques étrangers - et aux offices locaux et régionaux. Par les relations publiques notamment, plus avantageuses que la panoplie complète des moyens publicitaires modernes, il est possible d'aborder un marché potentiel déterminé.

Se mettant à bon escient au service d'une région «où l'on peut encore vivre en communion avec la nature, s'ébattre et se reposer en toute quiétude», l'ONT administre également l'Association neuchâteloise de tourisme pédestre (2000 km de sentiers) et la Société des sentiers des Gorges de l'Areuse, cette «institution» neuchâteloise qui ne compte pas moins de 3500 membres. L'ONT était donc tout désigné pour assurer la diffusion du film «Le chant du cygne», qui vient d'obtenir le Prix de l'Organisation mondiale du tourisme et celui du Festival international des films de tourisme et de folklore, à Milan.

Enfin, durant tout ce mois de mai, l'Office neuchâtelois du tourisme patronne une exposition officielle consacrée au Pays de Neuchâtel qui a trouvé pour cadre le siège de l'ONT à Paris: la «Porte de la Suisse». Le choix de ce lieu est symptomatique d'un canton touristique suisse qui accomplit de louables efforts pour quitter le creux de la vague et s'ouvrir sur les marchés européens.

Echos du Valais

La «Landesgemeinde» des cafetiers

Les cafetiers-restaurateurs du Valais ont tenu leur assemblée annuelle à Nendaz, sous la présidence de M. Ulrich Truffer. La société compte 1653 membres, contre 1709 en 1974. Les principales préoccupations concernent la récession, l'octroi des concessions et la législation touristique. La société prendra, par exemple, prochainement position sur la nouvelle loi sur les établissements publics qui passera bientôt au Grand Conseil. La partie administrative a été suivie d'un apéritif en commun et d'une partie gastronomique dans quelques établissements de la station.

Anzère et le 3ème âge

La station d'Anzère n'est plus à sa première trouvaille pour intéresser la clientèle et la décision qui vient d'être prise s'inscrit dans un courant d'idées fort sympathiques. Il s'agit d'une réduction de 30 % sur le prix de la location des appartements pour les personnes du troisième âge, ceci pendant les mois de juin, septembre et octobre. Toutes les personnes accompagnant ces bénéficiaires et dont le total des âges atteint 65 ans pourront également obtenir cette réduction.

De plus, une action généralisée, offerte à toute la clientèle en juin, septembre et octobre, a été lancée: elle consiste en un jour gratuit par semaine de séjour.

Le tourisme séduisant en 1975

La Société de développement de Sion a tenu son assemblée générale sous la présidence de M. Pierre Moren. Elle enregistre la baisse des nuitées dans les hôtels séduisant: 70 903 au lieu de 80 700, alors qu'elle note une progression de quelque 1500 nuitées dans les campings.

Par contre, et cela est très réjouissant, l'activité commerciale de l'aérodrome de Sion se développe toujours plus; Air-Glaciers et Transvalair ont vu augmenter nettement leurs heures de vol et les perspectives 1976 sont bonnes. Les vols charter prennent de plus en plus d'importance et des contrats sont signés pour l'arrivée de Caravelles.

L'activité du bureau a été importante tout au long de l'année et les statuts de la société ont été adaptés à la nouvelle loi sur l'UVT et les sociétés de développement. Ciy

Lisez et faites lire

l'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

En direct du Tessin

Au baromètre du tourisme tessinois

Dans son rapport 1975, l'ONST relève avec satisfaction que le Tessin est la seule région de Suisse ayant enregistré une augmentation de ses nuitées l'an dernier, leur nombre ayant passé à 3 093 077, soit 1 620 950 nuitées suisses et 1 472 127 nuitées étrangères. Or, les premières statistiques de 1976 semblent moins réjouissantes. En attendant les chiffres de Pâques, on peut déjà constater que le mois de mars a connu une sérieuse régression. Lugano, Locarno, Ascona et Losone, ainsi que plusieurs vallées ont connu un tel sort. Le canton a dénombré 125 550 nuitées, contre 194 275 l'an dernier à pareille époque. De toute évidence, il faudra attendre les résultats d'avril, qui englobent cette année les fêtes pascales, pour se faire une opinion sur ce printemps 1976.

4 vallées au programme des vacances

L'organisation de voyages Kuoni a fait figurer quatre vallées tessinoises dans son catalogue de vacances 1976: il s'agit des Centovalli, Vallemaggia, Val Blenio et Leventina. Les arrangements individuels sont valables pour 7 nuitées au moins et peuvent être prolongés au gré de chacun. Les intéressés ont le choix de passer leur semaine tessinoise à Intragna, ce pittoresque village des Centovalli qui possède le plus haut campanile et le plus haut pont du Tessin; à Bignasco, dans le val Maggia, où les possibilités d'excursions sont particulièrement nombreuses; à Acquarossa, la verte région alpestre du val Blenio, et, enfin, à Prato, dans la Leventina, autre vallée enchanteuse des hauteurs tessinoises.

Excellente occupation du Palais des congrès de Lugano

Du 1er mai au 30 juin, le Palais des congrès de Lugano n'accueillera pas moins de 6400 personnes qui s'y réuniront en assemblée ou en congrès, certains comprenant de 250 à 700 participants. On n'insistera jamais assez sur l'importance de cet apport, d'autant que la majorité des congressistes séjourneront deux à trois jours au Tessin.

Prix de la «Cortesia»

On nous signale que l'Hôtel Coronado, à Mendrisio, ouvert il y a 4 ans, vient de se voir attribuer, par la société italo-suisse de gastronomie, la Coupe de la courtoisie et de la bonne ambiance, honneur qui, naturellement, rejaillit sur son directeur, M. Anselmi, et sur tout son personnel. Nos compliments! Y. Go.

«Vacances en Suisse — à votre port, à votre portée»

(ONST) Trop souvent, on imagine que le pré du voisin est plus beau que le sien. Pourquoi ne pas inciter les Suisses à profiter des proches vacances estivales pour redécouvrir que leurs pays est une perle touristique? La liste des offres spéciales ne cesse de s'allonger: cet été, plus de 100 lieux de villégiature réputés sont sur les rangs. Ces propositions comprennent généralement l'hébergement et la demi-pension, à quoi s'ajoutent bien souvent l'entrée libre aux piscines couvertes, des tours de villes, des randonnées, des soirées de distraction, des dégustations de fondue, des productions folkloriques, etc. L'ONST a recensé toutes ces possibilités dans la brochure «Suisse — arrangements forfaitaires, été 1976».

Les vacanciers actifs peuvent combiner leur congé annuel avec leur distraction favorite: tennis, ski alpin, équitation, marche à pied, canoë, cyclisme, ou encore la poterie, la danse, la photographie, l'apprentissage des langues, le tissage, la peinture et le dessin, le jeter du drapeau ou le cor des Alpes... A l'attention de tous ceux qui cultivent l'un ou l'autre de ces hobbies, l'ONST a publié des listes par thèmes: arts manuels — dessin et peinture — photo — film — musique et mouvement — jeux — théâtre — arts et culture / équitation — cyclisme / tennis — golf — ski d'été / alpinisme — randonnées accompagnées / voile — ski nautique — canoë — natation.

Nouvelle publication sur les chemins de fer

(ATS) «Le chemin de fer: un moyen de transport moderne», tel est le titre d'une nouvelle publication sur les Chemins de fer fédéraux, qui vient de sortir de presse. Après avoir présenté les obligations essentielles des CFF, instrument indispensable à notre économie nationale, cette revue donne un aperçu aussi complet que possible des réalisations récentes et en cours au 1er arrondissement des CFF, soit dans la partie de la Suisse située à l'ouest de l'axe Bâle — Thoune — Berne — Brigue — Domodossola.

Avec ses 17 articles sur 92 pages, illustrés de 216 figures, dont 25 en couleurs, la revue montre l'effort constant au cours des dernières années pour adapter aux exigences actuelles un moyen de transport éminemment favorable à l'environnement.



Nouvelles vaudoises

Concours international d'hôtesses

La semaine dernière, s'est déroulé, au Palais de Beaulieu, le 2e Concours international d'hôtesses, placé sous le patronage de la ville de Lausanne, de l'ADIL et de la Fédération européenne des villes de congrès. La photo ci-contre présente le ravissant tiercé vainqueur, de g. à dr.: Christine Prioux, de Tessencourt (France), classée 3e; Joëlle Deiss, de Paris, classée 2e, et la gagnante, Isabelle Steinmetz, de Reichstett (Alsace). Cinquante diplômes ont été décernés sur 77 candidatures provenant d'écoles spécialisées d'Angers, de Grenoble, de Paris et de Lausanne. La première Suisseuse est Carole Dessaux, de St-Prex, qui se classe au 6e rang.

Les organisateurs ont d'ores et déjà décidé de renouveler ce concours l'an prochain, en lui donnant une importance et une audience internationale plus grande. Il est aussi prévu d'offrir aux meilleurs concurrents la possibilité de faire différents stages complémentaires à leurs études.

«L'Anneau d'Or» à Lausanne

C'est la semaine prochaine que se déroulera, au Palais de Beaulieu, le 1er «Anneau d'Or», concours international d'émissions sportives télévisées.

Mardi aura lieu, à 18 h. 15, par la cham-

Beaulieu en 1975: plus de 700 manifestations

(ATS) Le Palais de Beaulieu a accueilli l'an dernier 1,2 million de participants à de nombreuses manifestations, en plus des 1,1 million d'entrées au Comptoir suisse, relève dans son rapport la Société coopérative du Comptoir suisse, qui a tenu son assemblée générale à Lausanne.

Le Comptoir suisse 1975, qui réunit un nombre record de 2535 exposants, a donc enregistré 55 000 entrées de plus que l'année précédente. L'enquête conduite auprès des exposants à l'issue de la Foire indique que 77,7 % se sont déclarés satisfaits des affaires traitées ou en perspective, que 91,3 % ont atteint leurs objectifs publicitaires, que 10,8 % ont conclu d'intéressants marchés avec l'étranger et que 91,5 % ont manifesté le désir de participer à la 57e Foire nationale d'automne de Lausanne, du 11 au 26 septembre 1976.

Un complexe polyvalent pour les loisirs et le travail

En dehors de la période du Comptoir suisse, plus de 700 manifestations de caractère divers ont marqué l'activité du Palais de Beaulieu en 1975, allant de l'exposition à la Foire suisse de la machine agricole, de l'assemblée générale d'entreprise au grand congrès international, des soirées de sociétés locales aux galas et spectacles du Théâtre de Beaulieu, des septante conférences «Connaissance du monde» aux 269 réunions au Pavillon des sports, sans parler des spectacles de variétés et des concerts de musique pop.

Le Théâtre de Beaulieu a accueilli des concerts symphoniques, des festivals et des récitals de musique, des galas de danse classique et folklorique, de nombreuses vedettes de la chanson. Le Festival international de Lausanne y a fêté son 20e anniversaire. Le mouvement global ainsi créé en dehors du Comptoir suisse a représenté près de 1,2 million de participants.

Cuisines pour lunch rapide

Le grand restaurant du Palais a été rénové. Le nouvel équipement des cuisines pour lunch rapide a pu servir à satisfaction trois repas par jour durant une semaine à un congrès de 3500 personnes.

Le montant total des locations du Palais a atteint 8,72 millions de francs et les ventes de billets et cartes d'entrée 2,041 millions. Ces recettes ont dépassé largement les frais généraux, techniques et publicitaires (8,77 millions) et permis de couvrir

pionne de ski Lise-Marie Morenrod, le tirage au sort de l'ordre de présentation des 23 productions figurant au programme. Cette cérémonie publique sera précédée d'une conférence de presse où les organisateurs de «L'Atelier», séminaire consacré au commentaire sportif télévisé, feront part aux journalistes du fruit de leurs travaux. Ces travaux seront également suivis par quelques vedettes sportives comme Bernard Russi, Michel Jazy ou Philippe Clerc, ainsi que par de nombreux dirigeants sportifs.

Les 23 films seront projetés dès mercredi 2 juin. Ils représentent en éventail de tous les sports, puisqu'ils vont du patinage à l'athlétisme en passant par l'aile delta, l'alpinisme, le foot-ball, le cyclisme, la natation (pour les bébés), le rodéo, l'automobile, le motocross, le tennis de table et le tir à l'arc. Au travers de ces productions, on fera plus ample connaissance avec des champions bien connus comme Irina Rodnina, Bernard Thévenet, Eddy Merckx, Alain Calmat, Niki Lauda, Heidi Mikkola, Brendan Foster et David Bedford.

Les membres du jury international et du jury de la presse, tout comme ceux qui décerneront le Prix du CIO, auront également à apprécier des séquences consacrées à l'alpinisme en Allemagne de l'Est ou en Australie, aux sports d'hiver pour handicapés, aux concours hippiques de cow-boys au Canada, aux acrobates, aux plongeurs et aux pompiers. C'est vendredi, au terme de trois journées de projection, que les récompenses seront attribuées. C.I.P.

les frais d'entretien et le service des amortissements et de créer une réserve pour la modernisation de l'aile nord du Palais.

Ouverture du premier centre de protection de la nature

(ONST) C'est dans le site valaisan de Affierdorp que la Ligue suisse pour la protection de la nature vient d'inaugurer le premier centre de protection de la nature, dans la célèbre villa Cassel qui fut construite par le financier londonien Sir Ernest Cassel au début du siècle à 2000 mètres d'altitude, au-dessus du plus long glacier d'Europe et en marge d'une des plus belles régions naturelles protégées. Ce lieu de rencontre avec la nature permet au visiteur de connaître la réserve forestière d'Aletsch, avec sa faune et sa flore, et de se mettre au courant des travaux permanents de recherches. Un spectacle audio-visuel et un jardin alpin illustrent le thème de l'exposition. Des randonnées journalières accompagnées y ont d'autre part régulièrement organisé, ainsi que des cours et semaines d'études. Des possibilités d'hébergement sont prévues pour 60 personnes.

Le Suisse toujours fidèle au chocolat

(ATS) Fidèle à la tradition, le Suisse a encore été en 1975 un fidèle mangeur de chocolat, puisqu'il en a consommé à lui seul 8,6 kg, ce qui est de loin le chiffre le plus élevé par tête d'habitant. Il faut toutefois relever que les frontaliers et les touristes sont inclus dans le calcul.

Au classement des amateurs de douceurs, les Britanniques et les Belges viennent respectivement en deuxième et troisième place, avec une consommation de chocolat de 6,9 et 6,6 kg par tête d'habitant. Comme l'indique Chocosoisse — qui publie cette statistique — les Japonais viennent en queue de liste, avec seulement 1,1 kg de chocolat consommé en 1975.

Eine record-Schiebetüre ist die eleganteste Art, Gäste zu empfangen.

Der Eingang ist die Visitenkarte eines Hotels. Was sieht besser aus als die ungebrochene Glasfront einer **record**-Schiebetüre?

Sie öffnet sich schnell und lautlos, wenn sich die Gäste nähern, und schliesst sich ebenso prompt und diskret, wenn sie die Halle betreten haben. Und niemand beschwert sich über Durchzug.

In vielen Hotels und Gastbetrieben funktioniert eine **record**-Schiebetüre auch als Office-Türe. Die Küchengerüche werden nicht zu Speisesaal-Gerü-

chen, und die Platten kommen immer heil an den Tisch.

Das allein wären schon genug Gründe, einesolche Türe einzubauen.

Und das sind ein paar weitere Vorteile: Man kann **record**-Schiebetüren praktisch überall einbauen, auch in Altbauten. Sie werden an das normale 220-Volt-Netz angeschlossen. Und der Service, den wir Ihnen dazu offerieren, ist ebenso sprichwörtlich wie die Schweizer Gastfreundschaft.

Hotel International Basel



record

Die Türe, die keine mehr ist.

AG für Türautomation, 8600 Dübendorf, Oberdorfstrasse 64, Telefon 01-82012 85, Telex 55631 agta

Dekoration

Europäische Nationalflaggen aus vernähten farbigen Nylonstoffen.

Grösse 45 x 70 cm. Preis pro Flagge Fr. 20.-. Preis ganzer Satz (14 Nationen) Fr. 250.-. Versand per Nachnahme.

Lam Sael, Europe Ltd,

Göthestrasse 64, 9008 St. Gallen, Postfach 577
Telefon (071) 25 81 07

Gäste-zimmer
wohlich,
robust und
pflegeleicht.
Individuell
möbliert durch
**MOBEL FABRIK
GSCHWEND**
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

Les annonces de
l'Hotel-Revue sont
lues dans toute
la Suisse.



3882

neu **alsa** FLAN

für extra-feine, leichte Caramelköpfl

Im Caterplan-Sortiment gibt es jetzt

zwei ideale Produkte für die einfache,

rationelle Herstellung der beliebten

Caramelköpfl: **Alsa Flan** und

Alsa Topping «Caramel».

Ein Versuch wird auch Sie von der Top-

Qualität überzeugen!

Das neue

Alsa Dessert-Sorti-

ment: Mousse ·

Toppings · Flan · Pâte

à choux · Cake Mix



caterplan caterplan caterplan
Produkte und Service für Grossverbraucher

Frucht- glace Graziella

das
Feinglacepulver
aus natürlichen
Früchten.

In 8 Aromen
erhältlich.

Einfachste Her-
stellung –

grosszügige Ver-
kaufsunterstützung.

Das Glacegeschäft,
richtig aufgezo-

gen, wird lukrativer! Wir
kennen den Weg; rufen Sie
uns bitte an.



Schweiz, Milch-Gesellschaft AG,
6280 Hochdorf, Telefon 041/88 13 13

Aktion

WC-Papier

Aktion

Art.-Nr. 459-501, Feinkrepp, hellweiss, 500 Coupons
Säcke zu 48 Rollen, Preis per Sack bei Bezug von:

Säcke	1	10	27	81
Fr.	35.50	34.50	33.50	32.70
N 16-52470, TELA, weiss, 360 Coupons, Zellstoff, Sack=56 Rollen				
Säcke	1	10	21	63
Fr.	37.50	36.05	35.65	34.85

Bestellen Sie gleich sofort: Telefon (041) 22 55 85.

Abegglen-Pfister AG Luzern

Gäste-zimmer

wohlich,
robust und
pflegeleicht.
Individuell
möbliert durch

**MOBEL FABRIK
GSCHWEND**
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

hotel
revue

Planen Sie Ihre Karriere!

Werden Sie Abonnent

Für Fr. 46.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 60.- pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

hotel
revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

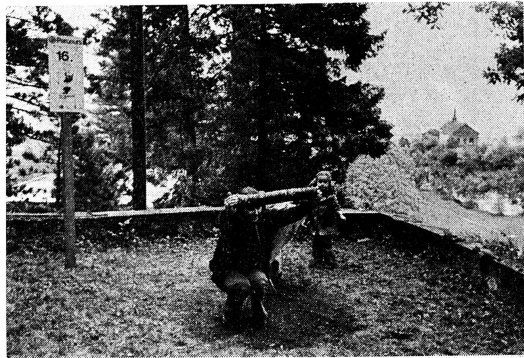
Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern

HR

Erster hoteleigener Vita-Parcours



Hoch über Bad Ragaz, auf 747 Metern Höhe, steht auf einem aussichtsreichen Felskopf das Hotel Warstein. Seine Lage ist für Badegäste ebenso ideal wie für Wanderer und Naturfreunde: schnell ist man mit dem hoteleigenen Bus in einem der Thermalbäder von Bad Ragaz, ebenso schnell an unzähligen Ausgangspunkten für Wanderungen und Spaziergänge.

Kürzer, aber steiler...

Im Bemühen um das Wohlbefinden der Gäste wurde bereits im vergangenen Herbst eine Sauna mit Solarium im Chale des Hotels eingebaut. Um ein noch breiteres Freizeitprogramm anbieten zu können, baute der junge Hotelier Walter Trösch nun auch noch einen Vita-Parcours auf das eigene Grundstück, der kürzlich offiziell eröffnet werden konnte. Warstein ist damit das erste Hotel in der Schweiz, das seinen Gästen einen eigenen Vita-Parcours zur Verfügung stellen kann. Gleichzeitig steht diese Fitness-Anlage – wie alle Vita-Parcours – der gesamten Bevölkerung zur kostenlosen Benutzung offen.

Der Vita-Parcours auf Warstein – der 424. Parcours der Schweiz – unterscheidet sich deutlich von seinen Artgenossen im Tal. Während eine solche Anlage im Flachland immer eine Länge von 2 bis 3 Kilometern aufweist und bis zu 20 Posten enthält, ist der Warsteiner-Parcours mit 12 Posten zwar kürzer, dafür aber in vielen Kehren am Berg angelegt. Das kommt – besonders dann der grossstufigen Treppe, die es zu überwinden gilt – einem zusätzlichen Training für Lunge, Herz und Kreislauf gleich. Doch soll auch

auf dem jüngsten Parcours niemals ein «Krafttraining» vorherrschen, sondern jede Übung auf Freiwilligkeit basieren.

Noch in diesem Jahr soll ein Tennisplatz, ebenfalls auf hoteleigenem Boden, gebaut werden; dieser soll wiederum den Kurgästen sowie Mitgliedern des neu gegründeten Tennisclubs Pfäfers zur Verfügung stehen. Das Hotel Warstein wird damit zu einem eigentlichen Fitness-Zentrum werden. — ti

Kartenstreit entschieden

Dass die Eidgenossenschaft eine von der gerichtlich klagenden Eidgenossenschaft erhobene zivilrechtliche Berufung abweist, sich selber also einen prozessualen Erfolg versagt, ist gewiss ein hübsches Beispiel für das Funktionieren der Gewaltentrennung und für die Unabhängigkeit der Justiz. So wies die I. Zivilabteilung des Bundesgerichtes die namens des Bundes handelnde Eidg. Finanzverwaltung ab. Diese hatte vor dem Appellationshof des Kantons Bern gegen eine Druckerei, gestützt auf das Urheberrecht der Eidgenossenschaft an der Landkarte, eine Zivilklage erhoben, um der Druckerei bis zur Bezahlung von Drucklizenzgebühren von rund 20 000 Franken die im Auftrag eines Berner Oberländer Verkehrsvereins erfolgte Herstellung und den Vertrieb einer Wanderkarte zu verbieten, und um sie zur Zahlung jener Gebühren verurteilen zu lassen. Der Appellationshof hatte sich jedoch für sachlich unzuständig erklärt, weil der Streit verwaltungsrechtlicher Natur sei. Das Bundesgericht bestätigte dies. R. B.

SAC legt Rechenschaft ab

Ausgiebige späte Schneefälle in Verbindung mit zahlreichen verregneten Wochenenden haben 1975 zu einem Rückgang der Übernachtungen in den SAC-Hütten geführt. Insgesamt zählte man nur noch deren 248 273, während im Vorjahr noch 264 913 registriert wurde. Der Rückgang beträgt 6 Prozent.

Zugewonnen haben jedoch, laut Jahresbericht des Schweizer Alpen-Clubs, die Zahl der Schlafplätze in allen Hütten und Biwaks. Es sind jetzt deren 8744 verfügbar. Ferner wurden weitere Hütten mit Telefonen ausgestattet, so dass deren Zahl jetzt 81 beträgt. Ohne befriedigende Antwort blieb eine Eingabe an die PTT zur Reduktion der Abonnementgebühren für diese Hüttentelefone. Auch ein Vertrag mit dem Eidgenössischen Militärdepartement über die Entschädigung an die im Bereich der drei Flabschiessplätze liegenden Hütten konnte noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Dennoch gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Armee gut: Sie transportierte im vergangenen Jahr für die SAC-Sektionen 188 Tonnen Material, davon wiederum 60 Tonnen gratis.

Weniger tödliche Bergunfälle

Zurzeit unterhält der Alpen-Club 126 Rettungsstationen; 2830 Rettungsleute sowie 241 brevetierte SAC-Lawenhundeführer figurieren auf den einschlägigen Verzeich-

nissen des Clubs. Im vergangenen Jahr standen diese Mannschaften 236mal im Einsatz, teils in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht, teils in selbständiger Funktion. Laut Jahresbericht verunglückten im vergangenen Jahr 113 Personen tödlich (1974: 120 und 1973: 152). Im Zusammenhang mit einer im August 1975 durchgeführten Vertragserneuerung mit der Rettungsflugwacht wird im Jahresbericht darauf hingewiesen, dass auch im Zeitalter der Flugrettung die terrestrische Bergrettung nichts von ihrer Bedeutung eingebüsst habe.

Ausverkaufter Clubführer

Infolge des stets guten Verkaufs der SAC-Führer wurden die Vorräte einer ganzen Zahl von Titeln aufgebraucht, so dass Neu- beziehungsweise Zwischenauflagen vorgenommen werden mussten. Auch der Verkauf weiterer Publikationen aus dem SAC-Verlag gestaltete sich erfreulich; dessen Umsatz betrug 1975 rund 281 000 Franken (Vorjahr 300 000).

Kopfzerbrechen bereitet hingegen die Kostenentwicklung der SAC-Zeitschrift «Die Alpen». Der Club sah sich gezwungen, Einsparungen für etwa 100 000 Fr. vorzunehmen. In Abänderung des Publikationsreglementes wurde der betreffende Sachkommission auch die Möglichkeit eingeräumt, bei weitergehender Teuerung statt vier Quartalshefte nur noch deren drei erscheinen zu lassen. sda

Zweites Blatt der Burgenkarte

Dieser Tage ist das zweite Blatt der Burgenkarte der Schweiz offiziell vorgestellt worden. Die vom Schweizerischen Burgenverein herausgegebene Karte beruht auf der neuen Landkarte 1:200 000 der Landestopografie und wird aus vier Blättern bestehen. Gleichzeitig werden alle in das jeweilige Kartenformat fallenden ausländischen Nachbargebiete erfasst. Das Blatt 3 ist bereits 1974 erschienen. Die Blätter 2 und 4 sind in Vorbereitung. sda

Verkehrsvereine berichten

Initiative für Uferschutz

Die jungen Liberalen des Kantons Neuenburg haben eine Volksinitiative zum Schutz der Ufer aller Gewässer auf Kantonsebene lanciert. Die Initianten möchten, dass in Zukunft alle Projekte für eine Veränderung der Ufer oder eines Wasserlaufes nicht nur den Gemeindeexekutiven und dem Staatsrat unterbreitet werden, sondern auch den Generalräten, also den Gemeindelegislativen.

Zürich: Zunahme im März

Im Monat März kam die seit langem beobachtete Abschwächung des städtischen Fremdenverkehrs zum Stillstand. Verglichen mit dem Vorjahresmonat konnte ein Anstieg der Übernachtungen um 1800 Einheiten erreicht werden, was einer Zunahme um 1,2 Prozent entspricht. Die Gäste aus Deutschland stehen an der Spitze der Zürich-Besucher, gefolgt von Amerika und Italien. Die prozentual grösste Zunahme verzeichneten Frankreich und Holland, wogegen eine beträchtliche Abnahme der Gäste aus Japan zu konstatieren ist. Eine bessere Bettenbelegung zeichnete sich in der Agglomeration ab, wo in den Gemeinden mit Gruppenhotels eine um knapp 2 Prozent bessere Auslastung festgestellt werden konnte. Im Berichtsmonat fanden 18 vom Verkehrsverein Zürich organisierte oder ihm gemeldete Tagungen und Kongresse mit 55 Kongressgästen und rund 4300 Teilnehmern statt.

Kaiseraugst mit neuem Römerbad

Beim Bau eines Kindergartens in Kaiseraugst stiess man 1974 auf die Überreste eines römischen Thermalbades. Nach rund einhalb Jahren sind nun die Mauern und Böden konserviert. Sie wurden anlässlich einer Vernissage dem Publikum vorgestellt. In verschiedenen Mauerabschnitten wird dem Besucher der Badeanlage gezeigt, wie die römische Technik funktioniert hat. In einer Vitrine sind zudem zahlreiche ausgegrabene Kostbarkeiten ausgestellt. Die Kosten für die Konservierung dieser Thermen sind von Bund, Kanton und Gemeinde gemeinsam aufgebracht worden.

Kein Seenachtsfest in Luzern

Die Seenachtsfestkommission der Stadt Luzern hat beschlossen, dieses und auch nächsten Jahr kein Seenachtsfest oder Feuerwerk zu veranstalten, obschon ein solches im Veranstaltungskalender auf den 3. Juli bereits angekündigt war. Angesichts der heutigen wirtschaftlichen Lage, so lautet das Hauptargument der Kommission, sei es nicht angebracht, Geld für ein Feuerwerk und für ein Fest auszugeben. Die vorhandenen Reserven wolle man hüten bis zur 800-Jahr-Feier der Stadt im Jahr 1978 und dann einen um so brillanteren «Riesenschlapp» in den Himmel schicken. So müssen wohl die Luzerner Seenachtsfestfreunde dieses Jahr im Juni nach Zürich oder am 1. August nach Küssnacht am Rigi pilgern, wo Feuerwerke auf dem Saisonprogramm stehen, oder auf einen milden 23. September hoffen, wenn für den Kongress eines deutschen Lebensmittel-Grossverteilers in der Luzerner Seebucht ein Mini-Feuerwerk abgebrannt werden soll.

Internationale Musikfestwochen 1976

Das Generalprogramm der Internationalen Musikfestwochen 1976 ist erschienen und damit der schriftliche Vorverkauf für alle Veranstaltungen vom 18. August bis 9. September 1976 eröffnet. Die Musikfestwochen stehen diesmal unter dem Motto Iberien, wobei die 100. Geburtstag von Manuel de Falla und Pablo Casals Ausgangspunkt zur Gestaltung der insgesamt 39 Veranstaltungen bilden. In den zwölf Sinfoniekonzerten spielen das Schweizerische Festspielorchester, das Orchester des Bayerischen Rundfunks München, das Berliner Philharmonische Orchester, die Wiener Philharmoniker und das Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester. pd

Supranational Reservations System

Dem Supranational Reservations System schlossen sich neu an:

Mahé Beach Hotel, Paradise Hotel, Seychellen-Inseln, und das Hotel Sindbad, Mahindi, Kenya. Alle drei sind Hotels der International Management, einer Tochtergesellschaft der Center-Hotels in England. Weiter sind hinzugezogen: das Marriott's Mullet Bay, St. Maarten und das Beach Resort Hotel, Netherlands Antilles. Damit sind Supranational Reservations nunmehr 200 Hotels mit über 30 000 Zimmern in Europa, wo das Schwergewicht ihrer Tätigkeit liegt, in den USA, in der Karibik, in Kenya und auf den Seychellen Inseln angeschlossen. Die Buchungszentrale für die Schweiz von Supranational Reservations liegt in Zürich bei den CEM-Hotels. pd

100 Jahre Feldschlösschen

Den Höhepunkt der Anlässe zum hundertjährigen Bestehen der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden bildete die offizielle Jubiläumssfeier, die etwa 1400 Personen vereinigte. Namens der Landesregierung überbrachte Bundesrat Ernst Brugger die Grüsse der eidgenössischen Behörden. Das Bier, getrunken schon seit Jahrtausenden, hatte stets die Herrschenden beschäftigt, sei es wegen der Qualitätsvorschriften und der Strafen, die für ihre Missachtung ausgesprochen wurden, wegen des Preises oder als willkommenes Steuerobjekt. Daran habe sich, so der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes, im Grunde genommen nichts geändert, nur dass der Staat milder geworden sei, denn panschende Brauer würden nicht mehr, wie bei den Babyloniern, in ihren eigenen Fässern ersäuft...

Gar so hart ist es in der Geschichte der Feldschlösschen-Brauerei nie zugegangen. Aber es begann auch dort recht eigenartig. Dort, wo heute das Schlösschen im Feld steht stand vor etwas über 100 Jahren eine chemische Fabrik, die im Volksmund schlicht als das Gifthüttlein bezeichnet wurde. Trotzdem wagten die beiden Gründer Mathias Wüthrich und Theophil Roniger den Schritt und kauften der Nordmann-Chemie das Areal mit dem Gifthüttlein samt zugehörigem Mattland ab. Sie wollten ein leicht alkoholhaltiges, billiges Volksgetränk – eben Bier – von stets gleichbleibender Qualität herstellen.

Industrielle Weitsicht

Die damals bestehenden rund 500 Schweizer Brauereien lieferten jeweils in einem nur begrenzten Umkreis, der mit einem Pferdefuhrwerk zu bedienen war. Roniger und Wüthrich hatten die Bedeutung der 1875 eröffneten Bözberglinie der Eisenbahn erkannt und wollten mit dem damals modernsten Transportmittel überall hin liefern. Damit diese Lieferung rasch und preiswert erfolgen konnte, wählten sie den Standort nahe der Bahn. Nach dem Start kamen bald die ersten grossen Schwierigkeiten. Der Winter 1877/78 war so warm, dass bis weit ins Mittelland kein Weiser zufror und man das für die Bierherstellung notwendige Eis aus dem glarnerischen Klöntal herbeischaffen musste. Dann kamen steigende Kosten für Hopfen und Malz. Doch die schon damals hohe Qualität und die Zuverlässigkeit waren es, die die Brauerei am Leben erhielten. Die Umsätze stiegen laufend: 1876/77 4000 hl, 1885 18 870 hl, 1894 47 830 hl, 1900 121 000 hl, 1908 156 000 hl und bei Ausbruch des grossen Völkerrings 1914 waren es 250 000 hl.

Stürmische Entwicklung

Dieser stürmische Entwicklung brachte in dieser kurzen Zeit ein breites Verfeinern in der ganzen Schweiz, und der immer grössere Geschäftsumfang erforderte

eine neue Rechtsform. 1890 wurde die Brauerei zum Feldschlösschen AG aus der Taufe gehoben. Der Ausbau wurde zielstrebig vorangetrieben. So wurden zwischen 1882 und 1930 rund 25 schweizerische Brauereien übernommen und sind in Feldschlösschen aufgegangen. Adolf Roniger, der Sohn des einen Gründers, steuerte dann das Unternehmen durch zwei Weltkriege, die beide Male zum fast völligen Zusammenbruch der Umsätze führten: 1914 250 000 hl – 1918 77 000 hl, 1939/40 400 000 hl – 1943/44 127 000 hl.

Vom Patriarchat zur Gruppe

Adolf Roniger baute auch den Vertrieb in den Pachtwirtschaften aus. Anfang der 60er Jahre wurde Feldschlösschen in über 100 Pachtbetrieben den Gästen auf den Tisch gestellt. Gleichzeitig kamen Veränderungen im Markt. Immer mehr wurde Bier auch zu Hause getrunken. Nach dem Tode von Adolf Roniger 1961 wurde die Führung vom patriarchalischen Stil der Väter zum kooperativen Stil der Neuzeit, und die Entwicklung zur heutigen Feldschlösschen-Gruppe setzte ein. 1970 wurde die Berner Gurten-Brauerei übernommen. 1971 kamen die Birreria Lugano, Netti & Cia, Lugano, dazu, und 1972 wurde mit der Übernahme der Brasserie Muller SA, Neuchâtel, und der Waliser Brauerei AG in Sitten die Gruppenbildung abgeschlossen. Das Ziel der Gründer war erreicht: Feldschlösschen ist im ganzen schweizerischen Biermarkt aktiv.

Grösste Brauerei der Schweiz

Heute ist Feldschlösschen die grösste Brauerei in der Schweiz. 1973/74 wurde erstmals mehr als eine Million hl Bier allein unter der Marke Feldschlösschen abgesetzt, im abgelaufenen «Bierjahr» 1974/75 wurde das Marktvolumen der gesamten Feldschlösschengruppe auf 1 241 222 hl beziffert, was einem schweizerischen Marktanteil von 28,6 Prozent entspricht. spk/t.

Wochen-Digest hotel revue

Der Bund übernimmt das SBB-Defizit

Der Bundesrat hat dem Parlament eine Botschaft über Nachtragskredite zum Budget 1976 in Höhe von 590 Millionen Franken unterbreitet. Davon sollen 460 Millionen zur Deckung des höheren Fehlbetrags der Schweizerischen Bundesbahnen bestimmt werden. Die SBB haben letztes Jahr mit einem Defizit von 622,8 Millionen Franken abgeschlossen; budgetiert waren nur 165,7 Millionen.

Es steht nun fest, dass die SBB, die PTT und die mit ihnen im direkten Verkehr verbundenen Transportunternehmungen ihre Personalarbeitskosten erhöhen werden, frühestens am 26. September und spätestens am 1. November 1976. Vorgehen sind Tarifierhöhungen in dem Ausmass, wie sie bereits von der Kommerziellen Konferenz für den Personenverkehr im Sommer 1975 gutgeheissen worden waren, also Aufschläge im Ausmass von 10 bis 14 Prozent auf den seit 1974 unverändert gebliebenen Ansätzen. Als einzige strukturelle Massnahme ist die Aufhebung des Retourabatts auf Kurzstrecken bis 20 Kilometer (Bahn) und bis 7 Kilometer (PTT) vorgesehen.

Die Bundesfinanzreform vor der Kommission des Nationalrats

Die vorbereitende Kommission des Nationalrates hat Eintreten auf die beiden Vorlagen des Bundesrats zur Bundesfinanzreform (Mehrwert- und direkte Bundessteuer sowie Steuerharmonisierung) beschlossen. In Form einer Motion soll der Bundesrat veranlasst werden, einen neuen Finanzplan für die Jahre 1977 bis 1979 auszuarbeiten, der grössere Einsparungen vorsieht als die Vorlage von 1976.

In einem gewissen Zusammenhang mit der Bundesfinanzreform steht auch die Absicht der Landesregierung, die Bundesbeiträge an die AHV/IV wieder von den heutigen 9 Prozent auf die bisherigen 15 Prozent der Ausgaben ab 1978 zurückzuführen. Damit soll dem Stimmbürger die Mehrwertsteuer «versüsst» werden. Ob im Falle dieser Rückkehr zum alten Zustand die Beiträge zur AHV/IV wieder gesenkt oder die Renten erhöht werden sollen, möchte der Bundesrat noch offen lassen.

Anhaltende Schwäche der D-Mark

Ohne dass die Schweizerische Nationalbank am Markt aktiv geworden wäre, hat sich der US-Dollar wieder in der Nähe des «Leitkurses» von Fr. 2.50 gefestigt. Dagegen notiert die Mark weiterhin schwach; sie ist in Zürich erstmals unter 97 Franken gesunken. Ebenfalls unter starkem Abgabedruck steht das britische Pfund. Aus Italien wird ein erneutes Ansteigen der Inflationsrate gemeldet; die Kursbefestigung der Lira könnte sich als nur vorübergehend erweisen.

Sozialversicherungsabkommen mit Portugal

Der Bundesrat beantragt die Genehmigung des Sozialversicherungsabkommens mit Portugal vom September 1975. Dieses regelt die beiderseitigen Ansprüche auf AHV/IV, Unfallversicherung, eidgenössische Familienzulagen und deren Gegenstücke im Partnerland sowie die gegenseitige Freizügigkeit des Uebertritts bei den Krankenkassen. Es enthält eine Garantie für den ungehinderten Transfer der Beitragszahlungen und Versicherungsleistungen. Das Abkommen dürfte sich in einem späteren Zeitpunkt für eine allfällige Rekrutierung von Saisonarbeitern als günstig erweisen. R. S.

Wird der Merlot umgetauft?

Der Name des Tessiner Merlotweines soll geändert werden. Wie an der Delegiertenversammlung des schweizerischen Winzerverbandes, Sektion Tessin, verlautete, befürworten Gastwirte und Hoteliers, dass der qualitativ bessere Tessiner Merlotwein vor der Schwemme ausländischer und billigerer Merlotprodukte (vor allem aus Italien) nicht mehr länger geschützt werden kann. Er soll deshalb einen anderen Namen erhalten. (Wird er dann wohl geschützt sein? Red.) spk

10.000 mehr

In unseren Bericht über das Kurhotel Heiden (Nr. 20, Seite 9) hat sich ein Fehler eingeschlichen: Das Kurhotel verzeichnete 1975 29 485 Logiernächte und nicht bloss deren 19 485. Für den fehlenden Zehntausender bitten wir um Verzeihung. r.

Generalunternehmung
ORTOBAU
Zürich

Ortobau AG, Dorfstrasse 112
8050 Zürich, Telefon 01 48 44 23
Generalplaner und Generalunternehmer



Ob normale, laute, blinkende
oder sprechende Ruf- und Alarmempfänger:
alle sind sie elegant,
klein und leicht.

Wenn es in Ihrem Betrieb
wichtig ist,
dass verschiedene Leute rasch (oder überhaupt)
gefunden werden:

Personensuchanlagen von Autophon!

Wenn der Betriebselektriker nicht rasch gefunden wird,
steht nicht nur der Lift, sondern vielleicht noch einiges mehr still.
Und wenn die Telefonistin wichtige Anfragen nicht weiterleiten kann,
weil wichtige Leute oft im Betrieb unterwegs
und nicht erreichbar sind, dann wird es Zeit,
an eine Autophon-Personensuchanlage zu denken.
Solche Anlagen lassen sich allen Gegebenheiten und
Betriebsbedingungen anpassen.
Viele Zusatzeinrichtungen gestatten den Bau
von Massanlagen mit Standardmitteln.
Auch der Service klappt –
bei Kommunikationsanlagen fast das Wichtigste.
Autophon-Anlagen (und Know-How)
kann man kaufen oder mieten.

AUTOPHON AG Zürich 01-36 73 30/St. Gallen 071/25 85 11/Basel 061-22 65 33
Bern 031-42 66 66/Luzern 041-44 04 04
TELEPHONIE SA Lausanne 021-26 93 93/Sion 027-2 57 57
Genève 022-42 43 50

AUTOPHON
Generalunternehmer für
Kommunikationsanlagen

Auch ich will meine Leute finden können.
Senden Sie mir Unterlagen.
Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Steinfachstr. 145, 3000 Bern 22
Name _____
Firma _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

**Personen
sucht so mancher -
finden
tun sie wir!**

Schweizerfahnen

100 % Nylon, Kreuz eingesetzt, Zwich-
saum, eingenähtes Seil, Karabinerha-
ken.

100x100 cm Fr. 28.-
120x120 cm Fr. 31.-
150x150 cm Fr. 36.-
200x200 cm Fr. 52.-

Amrein AG
Fahnenfabrik
Cysatstrasse 21, 6000 Luzern 5
Telefon (041) 23 00 22

3220

Desinfections

RATS, CAFARDS, etc...
Toute Suisse romande.
Jour et nuit discrétion.
Tél. (021) 26 24 51 / 81 33 81
1055 Froideville H. M. Maire

Billard-Brunner Zürich-Genève

Fabrique et vente
Accessoires
Service de réparation
FOOTBALL DE TABLE
ROULETTES DE PRÉCISION
TABLES DE TENNIS

Exposition et vente:
1201 Genève-Pâquis 6, rue du Léman
tél. 022/32 15 68 Zürich, tél. 01/47 45 77

Starline-Brass-Dispenser

Fruchtsaft-Grundstoff
(Cadios Starline)
geeignet für sämt-
liche Apparate,
Orange, Citron und
Grapefruit. Prompter
Reparaturservice.

Generalvertretung für
die ganze Schweiz

ARAP AG
6440 Brunnen
Tel. (043) 31 14 41
114

Gäste- zimmer

wohnlich,
robust und
pflegeleicht.
Individuell
mobiliert durch

**MOBEL-FABRIK
GSCHWEND**
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

Inseratenschluss:

Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Achtung Wirte und Festveranstalter

Miete

von kommerzieller

Geschirrwashmaschine

Günstige Bedingungen, einfache Mon-
tage.

Anfragen an:

Libo-Service
Tel. (041) 41 22 60

25-48115

A vendre

Dorin Ollon 1975, 1er choix

avec appellation «Qualité Terravin
contrôlée». Stock limité.

Case postale 18, 1844 Villeneuve

4075

A partir du 20.6.1976: Affichage des prix dans les chambres d'hôtel

Prix des affiches-tarif de chambre (carton à 160 gm²)

		10	100	500
No 872	Format A 5, nouveau format, pour 1 ou 2 personnes	2.—	10.—	45.—
No 871	Format carte postale	1.50	8.—	30.—
No 817	Format lettre A 4, avec les heures d'occupation et de libération des chambres	2.—	10.—	45.—
No 800	Etui en plastique pour no 872 avec œillet pour suspension	5.—	40.—	180.—
No 875	Etui en plastique pour no 871 destiné à être posé, sans dispositif de suspension	4.—	25.—	120.—
No 876	Cadre en plastique pour montage fixe, pour no 817. Le formulaire est inséré entre le cadre et une plaque coulissante de verre transparent (comme les menus affichés sur les murs extérieurs), y compris 4 vis de fixation avec cheville	Fr. 9.—	pièce	

+ frais d'expédition

Schweizer Hotelier-Verein		Tarif Zimmer Nr. 19					
Hotel:		von - bis		von - bis		von - bis	
Zimmer und Frühstück Chambre petit déjeuner Room/cont. breakfast Camera/collazione		1 Pers. Fr.	2 Pers. Fr.	1 Pers. Fr.	2 Pers. Fr.	1 Pers. Fr.	2 Pers. Fr.
Halbpension Demi-pension Half pension Mezza pensione							
Vollpension Pension complète Full pension Pensione completa							
Bedienung und Taxen inbegriffen Service charge, and taxes included Servizio a tasse compresi							

☐ Je commande _____ ex. du no _____

Nom, prénom

Téléphone

Adresse

Date

Code postal, localité

Signature

Société suisse des hôteliers, service du matériel, M onbijoustrasse 31, case postale 2657, 3001 Berne

La transformation d'une chambre d'hôtel

Par X. Leforestier, professeur d'installations techniques, en collaboration avec J. Froidevaux, professeur hôtelier, à l'Ecole hôtelière de la SSH, Lausanne.

Que signifie «moderniser»?

Il faut être conscient que la notion de transformation et de modernisation n'implique nullement la nécessité de rendre l'établissement plus luxueux, mais de l'adapter aux nécessités nouvelles d'un meilleur confort et d'une judicieuse rationalisation de son exploitation. Vouloir à tout prix satisfaire l'ensemble de la clientèle serait toutefois erroné.

Pour l'hôtelier, vendeur de sommeil, les chambres sont un de ses outils de travail; comme tout bon professionnel, il devra donc les entretenir, les rénover, voire même les refaire. Aussi lui faudra-t-il

une gamme dans laquelle les hôteliers peuvent choisir un modèle répondant à leurs besoins «propres».

Le bidet

Là aussi, les avis diffèrent. Si, dans les hôtels français, les salles de bains sont équipées de façon à prendre place dans une classification supérieure, il n'en est pas de même dans les hôtels suisses. Il est intéressant de prévoir cet appareil et, au stade de la réalisation, de faire les arrivées d'eau et les écoulements nécessaires, pour pouvoir plus tard l'installer si le besoin s'en fait sentir.



Vendre du sommeil, c'est aussi donner du plaisir de vivre à l'hôtel! (Photo Eurotel)

Le grand lit: en forte progression dans les nouveaux hôtels.

en tous cas de prendre un revêtement synthétique souple plutôt que du carrelage. Ce même revêtement peut être aussi utilisé pour l'habillage des murs, si ce n'est sur toute la hauteur de la pièce, au moins pour le sousbassement.

Il faut aussi penser aux problèmes phoniques en regroupant les locaux sanitaires. Ainsi, on aura une gaine technique pour deux salles de bains; cette gaine devra être accessible du couloir pour permettre l'entretien des canalisations de ventilation et d'électricité sans perturber la tranquillité des hôtes. D'autre part, il ne faut pas chercher à économiser sur la qualité des

ments et les appareils sont déjà faits. Ce sera très souvent la solution la plus économique, car le montage est compris dans le prix de vente des éléments. Encore faut-il que l'on puisse les intégrer dans la surface à disposition!

La chambre à coucher

Quelle que soit la classe de l'établissement, une chambre d'hôtel doit être avant tout accueillante, le premier geste du client étant de contrôler la qualité de la literie, avant de se diriger vers la salle de bains. Les meubles complémentaires passent donc au second rang mais ne doivent pas être négligés pour autant.

Le lit... 30 % de notre vie!

Finalement, le client souhaite, avant tout, bien dormir. Bien sûr, il voudrait retrouver la même qualité de literie que celle sur laquelle il a l'habitude de dormir. Or,

La penderie et le mobilier

La penderie et les meubles de rangements doivent être adaptés à la clientèle. Dans un hôtel de passage, ces armoires auront une dimension minimum, leur porte pouvant être remplacée par un rideau. Pour un hôtel de séjour, elles devront pouvoir contenir les effets personnels pour huit, voire quinze jours et plus. La penderie aura une profondeur minimum de 35 cm, afin que les habits ne souffrent pas de leur entreposage.

Pour éviter la détérioration du revêtement mural, il est important de munir le portebagage de butées.

Le bureau et la coiffeuse, équipés au moins d'un tiroir, auront leur plateau à 62 cm du sol.

Très souvent, l'hôtelier se procure des meubles de qualité égale à celle qu'achètent les particuliers. Or, il va sans dire que le dur traitement auxquels ils sont soumis nécessite une qualité supérieure, des montages plus résistants, et un fini extérieur plus approprié à leur utilisation. La normalisation dans ce domaine n'a pas fait beaucoup de progrès à cause des trop nombreux styles en vogue. Aussi faut-il être conscient que les meubles de style, aux nombreuses corniches et moulures, risquent d'être des nids à poussière!

Les meubles suspendus ont beaucoup amélioré les problèmes d'entretien. Mais tous les meubles escamotables et transformables, sauf s'ils sont d'une fabrication irréprochable, ne sont pas recommandables pour l'industrie hôtelière à cause de leur coût élevé et de leurs montages délicats.

Il y a aussi - le savez-vous? - le lit rond type «waterbed», monté sur une baignoire, ronde elle aussi! Quand le réveil-matin se déclenche, la baignoire se remplit, et le lit pivote automatiquement, bien entendu lorsqu'elle est pleine! Mais quel hôtelier peut s'offrir ce gadget s'il n'a pas comme clientèle attirée des Salvador Dali ou autres admirateurs de la gare de Perpignan!

connaître les principales normes, la marche à suivre pour mener à bien ce travail, et avoir constamment en mémoire quelques idées essentielles!

Quelques principes de base

Il serait facile de prendre en exemple un hôtel existant, en voie de transformation, mais chaque hôtelier a ses problèmes spécifiques. Aussi essaiera-t-on de cerner le sujet dans ses généralités! Comme on le verra, ce sont les salles de bains qui posent les plus gros problèmes, tant techniques que financiers. D'autre part, si les murs sont d'une qualité douteuse, il faut aussi prévoir leur réhabillage de façon à faire disparaître l'ouvrage des ans et à donner l'impression qu'il s'agit de locaux soignés, voire neufs. Par la même occasion, les sols doivent, eux aussi, profiter de ce rajeunissement, ainsi que les meubles, la literie et la passenterie. Il en résulte un investissement dont les limites doivent toutefois être fixées en fonction des compressions de frais de gestion ainsi rendues possibles et des ressources complémentaires éventuelles. Il est évident que si ce calcul n'est pas établi préalablement d'une manière précise, l'équilibre de l'opération ne sera nullement acquis.

La salle de bains

L'accent est porté maintenant sur l'équipement des salles de bains, car ce sont elles finalement, avec la qualité de la literie, qui déterminent le degré de satisfaction du client, seul véritable objectif de l'hôtelier.

Le lavabo

C'est l'élément de base de la salle de bains. Tendace actuelle: des éléments encastrés dans un bloc en maçonnerie ou en menuiserie. Ainsi, l'élégance s'ajoutant à une rationalisation du nettoyage, le client et la femme de chambre apprécient la disparition des canalisations, des dessous de lavabos poussiéreux et des armoires de toilette aux portes «branlantes». L'éclairage sera lui aussi encastré et diffusera une lumière douce.

Douche ou baignoire?

Les avis, ici, sont contradictoires. Bien entendu, une douche prend moins de place et permet une économie d'eau fort appréciable; elle est aussi plus vite nettoyée. Mais on peut toujours prendre une douche dans une baignoire, à condition que celle-ci soit équipée d'un rideau protecteur. La solution la plus simple consiste à répartir les baignoires et les douches, afin d'offrir - à des prix différents bien entendu - deux qualités de chambres. Mais il ne faut pas tomber dans des économies du style «baignoire sabot» ou autres solutions acceptables par les seuls clients «acrobates»!

Les normes des équipements actuellement sur le marché sont les suivantes: 70 x 170 cm pour les baignoires et 80 x 80 cm pour les receveurs de douches. Ces dimensions sont utilisées couramment, mais les fabricants offrent toute

Les toilettes

Elles peuvent être installées dans la salle de bains; mais dans un hôtel plus soigné, elles seront dans une pièce attenante à la salle de bains, afin de regrouper ventilations, écoulements et arrivées d'eau. Le point important pour l'installation de cet appareil sanitaire est le réservoir d'eau. Le réservoir apparent prend de la place et son nettoyage est difficile, alors qu'un réservoir encastré, dans la gaine technique par exemple, supprime ces inconvénients et de plus atténue le bruit. Les équipements complémentaires, tels que supports de papier hygiénique, poubelle à couvercle hermétique et cendrier, ne doivent pas être oubliés.

Equipements techniques relatifs à l'installation d'une salle de bains

Bien entendu, il y a les arrivées d'eau chaude et froide, mais les vannes thermostatiques pour douches, voire pour le lavabo, sont intéressantes, d'autant qu'elles permettent d'économiser l'eau chaude. Combien de clients font couler leur bain avec de l'eau chaude seulement, et se trouvent ensuite obligés de vider une partie de celle-ci pour compléter avec de l'eau froide et obtenir la température désirée? Or, cette vanne thermostatique, réglée pour tout l'hôtel par exemple, permet une économie d'eau et de calories fort appréciable à condition que la température soit réglée à environ 50°.

Les syphons doivent être facilement accessibles quoique cachés; la robinetterie sera esthétique et interchangeable, même par une personne qui n'est pas du métier. Ces équipements et les compléments assortis à cette robinetterie doivent être d'une qualité de fabrication irréprochable en matériaux inoxydables.

Les seuls équipements électriques nécessaires sont une prise de courant pour rasoir électrique avec sécurité spéciale pour salles de bains, c'est-à-dire protégée contre les risques d'électrocution, et une prise complémentaire pour le séchoir à cheveux et les appareils d'entretien.

La ventilation est certainement le poste le plus difficile à réaliser, surtout dans les anciens bâtiments où elle n'a jamais été prévue. Une arrivée d'air frais par le bas de la pièce et un départ d'air vicié par le haut permettent le bon fonctionnement de la ventilation. Le renouvellement doit se faire 5 fois par heure. Toutefois, cette installation n'est pas nécessaire si la salle de bains dispose d'une fenêtre; mais il est tout de même préférable d'utiliser la lumière naturelle pour la chambre à coucher plutôt que pour la salle de bains.

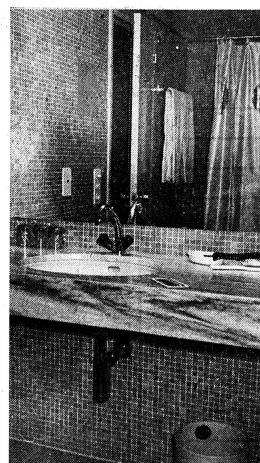
Les murs doivent être soit carrelés, soit recouverts d'une peinture étonne. Qu'on le fasse avec de la faïence ou de la laque, il faut choisir des matériaux d'une couleur claire qui donne une impression de propreté, et des rideaux de douche assortis.

Le revêtement de sol est très important, car on ne doit pas oublier que les utilisateurs se promènent souvent pieds nus dans cette pièce. Que l'on ne choisisse donc pas une moquette qui risque de s'abîmer à cause de l'humidité! Il importe



Le lit... 30 % de la vie! Et beaucoup plus si l'on considère la seule vie à l'hôtel.

La salle de bains, source de nombreuses questions techniques et financières.



canalisations sanitaires; leurs dimensions et la réalisation des différents coudes doivent être garanties insonores par l'installateur sanitaire.

La porte d'accès à la salle de bains peut être coulissante; elle prendra moins de place. Son fonctionnement sera garanti par une glissière suspendant la porte, de façon à supprimer le rail «guide» dans le sol.

Les équipements complémentaires sont les suivants: verres pour brosses à dents, porte-savon (si celui-ci n'est pas encastré dans le lavabo), corbeille à papier, poubelle à couvercle hermétique, porte-kleenex, barre d'appui pour la baignoire, meuble pour le rangement du linge de toilette, rideau de douche tombant à l'intérieur de la baignoire.

Pour simplifier tous ces travaux «sur mesures», les fabricants ont conçu des cellules préfabriquées, ou tous les raccorde-

il se trouve que les goûts (ou les habitudes) des gens sont si différents qu'il est impossible de satisfaire tout le monde. Aussi le choix d'un matelas à suspension mi-ferme, mais rigoureusement indéformable, sera-t-il la solution la plus souple! Chez nos voisins français, ce matelas est supporté par un sommier à ressorts recouvert d'un coulis renforcé. Chez nous, très souvent, ce sommier est en lamelles de bois faisant effet de ressort. Si certains apprécient la circulation d'air sous ce dernier, les autres la lui reprochent. Mais il est certain que la suspension d'un sommier garantit une usure moindre du matelas.

Grand lit ou lits jumeaux?

Quelle que soit l'idée qu'on puisse défendre, il faut convenir que le lit français fait de plus en plus d'adeptes, même chez les hôteliers de Suisse alémanique... Sa popularité est-elle due à une qualité typiquement française? Ou à la simplicité des garnitures, à la facilité à faire le lit ou à l'utilisation rationnelle de la place. A nouveau, il faut satisfaire la demande, et l'on peut prévoir, dans une chambre à un grand lit, un lit simple qui servira de canapé dans la journée.

Si nous avons deux lits, les tables de chevet doivent être amovibles pour pouvoir, selon la clientèle, faire dormir séparément deux personnes dans la même chambre. On doit également toujours penser au nettoyage des dessous de lit, où la poussière est reine. Il faut choisir entre deux solutions: soit un espace suffisamment grand pour passer l'aspirateur sans difficulté, soit un lit posé sur un socle équipé de glisseurs.

Les équipements complémentaires de télévision, radio et téléphone sont devenus indispensables et ces raccords, dans la mesure où ils ont été prévus en temps opportun, sont d'un coût très supportable. Avec l'installation du téléphone, il faut prévoir l'équipement nécessaire pour la recherche de personnes en posant une antenne intérieure.

Décoration intérieure

Les spécialistes de la décoration peuvent résoudre ce problème très facilement. Que ce soit au niveau des formes, des matériaux ou des couleurs, le choix est vaste. Les papiers peints, tous lavables, plastifiés ou en vinyle, les tissus à fleurs ou unis, allant de la qualité jute aux velours raffinés, entrent dans le choix et permettent d'importer quelle harmonie des formes et des couleurs.

Insonorisation

Le calme est finalement l'élément le plus apprécié par les clients. Mais comment garantir l'insonorisation tant des sources de bruits extérieurs qu'intérieurs?

Les tapis jouent un grand rôle entre les différents étages. Les sas d'entrée avec porte double, équipés éventuellement d'une penderie pour les vêtements à nettoyer, éliminent les bruits venant des couloirs. Les vitrages doubles, avec volets roulants à recouvrement complet, font disparaître en partie les bruits extérieurs. Entre les chambres, des parois doubles avec vide d'air garni de laine de verre suppriment les bruits dus à la juxtaposition des chambres.

Ces différentes données, vues dans leur ensemble, font découvrir à quel point, quand il s'agit de la réalisation d'un outil de travail, chaque détail doit être vu, pensé et réglé pour garantir la bonne marche de l'entreprise. Cela d'autant plus que la principale préoccupation de l'hôtelier doit être tout d'abord le confort du client donc sa satisfaction, sans négliger pour autant les problèmes d'entretien, la rationalisation qui doit justifier l'investissement correspondant aux gains espérés et à la plus-value future de l'établissement.



Die neueste Haco-Dienstleistung für Sie:

Eine neutrale, attraktive und vollständige Speisekarte mit unbegrenzten Angebots-Variationsmöglichkeiten!

Manch' kritisch und in zunehmendem Masse auch preisbewusst denkende Gast wird sich beim Anblick einer gepflegten Speisekarte immer wieder gerne «verführen» lassen. Denn die Speisekarte ist nicht nur Visitenkarte sondern auch optischer Verkäufer Ihres Angebotes.

Leider aber ist die Beschaffung einer ansprechenden, individuellen Speisekarte mit hohen Kosten verbunden und somit kaum jedem Betrieb möglich.



Jetzt für die Fisch- und Spargelsaison besonders aktuell: die reichhaltige, feine Haco Saucen-«Familie»!

HACO-H+

Fabrik für Nahrungs- und Genussmittel, 3073 Gümligen
Tel. 031/52 00 61



Aus diesem Grund bieten wir Ihnen ab heute eine bis ins letzte Detail durchgedachte Speisekarte an und helfen Ihnen dabei, Ihr Angebot mit Erfolg zu verkaufen:

- Aussen- und Innenseiten mehrfarbig bedruckt, neutral
- Für Ihr individuelles Angebot erhalten Sie entsprechend farbige Karten mit den Aufdrucken Menu oder Suppen oder Vorspeisen, Süßspeisen, Warme Gerichte, Aktuelles usw.

Sie selbst haben so die Möglichkeit, eine Karte zusammenzustellen, welche ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und zudem Ihren Gästen Ihr Angebot übersichtlich präsentiert. Auch Ihr Service-Personal wird Ihnen dafür bestimmt dankbar sein.

Die von der Haco für Sie geschaffene Speisekarte ist eine zusätzliche Verkaufshilfe «nach Mass».



Falls Sie sich heute für diese neue Speisekarten-Idee und für unsere neuen attraktiven Fisch- oder Spargelrezepte interessieren, fragen Sie unsern Verkaufsberater. (Er wird Sie nächstens besuchen.) Wenn Sie nicht so lange warten wollen, dann füllen Sie den untenstehenden Talon aus. Am besten gleich!

TALON

1/76

Einsenden an: Rezeptdienst
Haco AG Gümligen
3073 Gümligen

Name _____
Vorname _____
Betrieb _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Adressänderung

(bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Postleitzahl: _____

☐ Mitglied ☐ Abonnent

Neue Adresse

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Postleitzahl: _____ Telefon: _____

☐ Mitglied ☐ Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Changement d'adresse (en lettres capitales, s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom: _____ Prénom: _____

Entreprise: _____

Rue: _____ Localité: _____

Numéro postal d'acheminement: _____

☐ Membre ☐ Abonné

Nouvelle adresse

Nom: _____ Prénom: _____

Entreprise: _____

Rue: _____ Localité: _____

Numéro postal d'acheminement: _____ Téléphone: _____

☐ Membre ☐ Abonné

A envoyer à: HOTEL-REVUE, Service des abonnements
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Profitieren Sie von unserer 10jährigen



-Erfahrung

Hotel- und Restaurant-Inventare

- Porzellan
- Glaswaren
- Besteck, Chromnickel, Küchenbatterien
- Wäsche
- Apparate und Maschinen
- Restaurant- und Konferenzbestuhlungen
- komplette Hotelzimmer-Einrichtungen
- Entwurf, Planung und Ausführung von Buffetanlagen und Innenausbauten

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte, Sie werden staunen!

MÖBEL
FABRIK
GSCHWEND

Hotel- und Restaurant-Einrichtungen
3612 Steffisburg, Tel. (033) 37 43 43

Generalunternehmen für das Hotel- und Gastgewerbe

Alleinlieferant von Innenausbauten, Gross- und Kleininventar aller EUROTELS in der Schweiz!

ASSA 79-123

Gästezimmer

wohnlich,
robust und
pflegeleicht.
Individual
möbliert durch

MÖBEL
FABRIK
GSCHWEND
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

Hotel-Revue-Inserate

werden in der ganzen

Schweiz gelesen!

Kein Risiko
und kein Experiment

Seit zehn Jahren garantieren wir bei Protecta-Behandlungen gegen Küchenschaben eine Wirkungsdauer von einem Jahr. Zufriedene Kunden und für uns Ansporn zu sorgfältiger Arbeit. Offerten erstellen wir kostenlos. Verlangen Sie auch Referenzen.

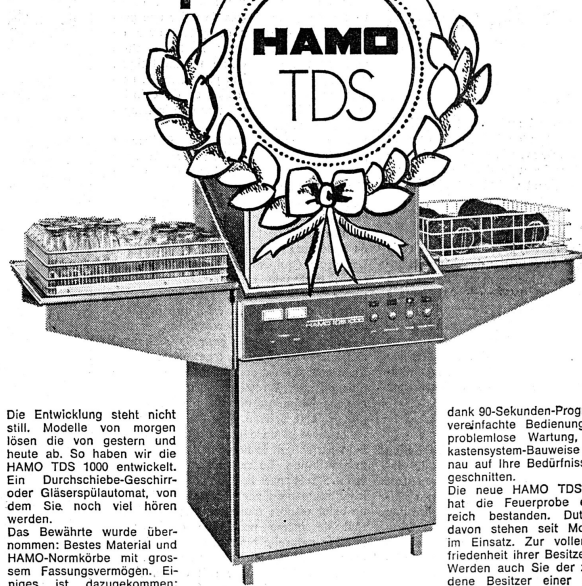
Hygiene-Service Hans Wyss AG

8800 Thalwil, Telefon (01) 720 85 86

Region Basel Hygiene-Service ☎ 061/35 14 13
Region Bern Hygiene-Service ☎ 033/54 20 15
OFA 149.238.184

HANS WYSS AG
HYGIENE SERVICE
THALWIL
☎ 01-720 85 86

Feuerprobe bestanden



Die Entwicklung steht nicht still. Modelle von morgen lösen die von gestern und heute ab. So haben wir die HAMO TDS 1000 entwickelt. Ein Durchschiebe-Geschirr- oder Gläserspülautomat, von dem Sie noch viel hören werden. Das Bewährte wurde übernommen: Bestes Material und HAMO-Normkörbe mit grossem Fassungsvermögen. Einiges ist dazugekommen: Enorme Leistungsfähigkeit

dank 90-Sekunden-Programm, vereinfachte Bedienung und problemlose Wartung, Baukastensystem-Bauweise genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Die neue HAMO TDS 1000 hat die Feuerprobe erfolgreich bestanden. Dutzende davon stehen seit Monaten im Einsatz. Zur vollen Zufriedenheit ihrer Besitzer. Werden auch Sie der zufriedene Besitzer einer neuen HAMO TDS 1000.

Bitte,
schicken Sie mir

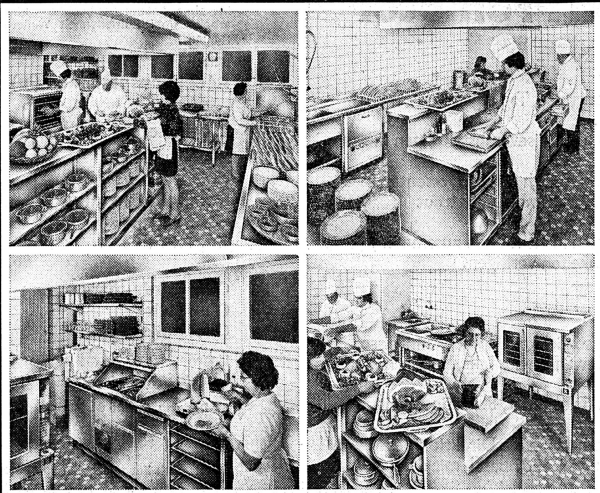
- ☐ Ihre Dokumentation
☐ Ihren Gebietsvertreter

Name: _____
Adresse: _____
Ort/PLZ: _____
Telefon: _____

Bitte einsenden an
HAMO AG,
Solothurnstr. 140
2500 Biel
Telefon 032 42 40 23



Planen Sie Ihren Küchenumbau als Ganzes. Damit Konzept und Kasse stimmen.



Sollen durch den Küchenumbau die gesteckten Ziele erreicht werden – nämlich grössere Leistungsfähigkeit und Rentabilität – muss der gesamte Umbau von Anfang an als Ganzes geplant werden. Jeder Schritt muss im Rahmen eines Gesamtkonzeptes liegen. Ein Küchenumbau braucht daher den richtigen Partner: Franke.

Franke hat alles, was es für den kostenbewussten, zielgerichteten Umbau braucht: umfassende Erfahrungen in allen Bereichen des modernen Küchenbaus. Und ein erfolgreiches Programm bewährter Einrichtungen und leistungsfähiger Apparate.

Ein Küchenumbau ist vielfach eine Kostenfrage. Mindern Sie die finanziellen Belastungen, indem Sie den Umbau, entsprechend der Dringlichkeit, in Etappen vornehmen. Unsere Küchenspezialisten haben diese Umbau-Formel schon seit einiger Zeit erfolgreich in die Realität umgesetzt.

Von der Planung bis zur Realisation: ein Konzept aus einer Hand.

Informieren Sie sich doch einmal völlig unverbindlich über den Küchenumbau ganz allgemein oder über das wirtschaftliche Umbau-System in Etappen.

Information

Bitte informieren Sie mich unverbindlich über die Leistungen von Franke auf dem Sektor (Küchenumbau).

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Coupon einsenden an:
Franke AG, 4663 Aarburg

FRANKE

Franke AG
CH-4663 Aarburg/Schweiz
Telefon 062 43 31 31



liefert ab Werk

- Gartentische, -stühle und -bänke
- Spielgeräte, Kleinminigolfanlagen
- Aquarien aus Kunststoff
- mobile Verkehrszeichen, z. B. «Parkverbot»
- exkl. Fototapeten, z. B. Leinen-Handcolor
- Wanddekor-Korkplatten, auch verlegt

CERTUS-PADRUTT AG, 4127 BIRSFELDEN/BL
Telefon (061) 41 41 64

P 03-6493



Scana

Ihr vielseitiger Partner für rationelles Einkaufen

- Konserven Eigenmarke SCANA
- Import-Konserven
- Kolonialwaren
- Weine und andere Getränke
- Verschiedenste Handelsartikel
- Bedarfsartikel für das Gastgewerbe

Verlangen Sie unsere detaillierte Preisliste mit über 3000 Artikeln!

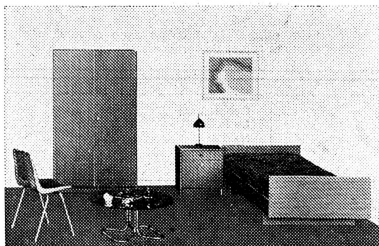
Scana Lebensmittel AG

8105 Regensdorf/Zürich
Althardstrasse 195

01 840 16 71

Möbel-Center Ferrari

die beste Adresse für Hotelmöblierung



Echte Schlager von Möbel Ferrari Einer- und Doppelschlafzimmer

mit jeder Kombinationsmöglichkeit.

Unschlagbar im Preis – beste Qualität – 10 Jahre Garantie.

Umbau	ab Fr. 95.—	Nachttischli	ab Fr. 75.—
Kasten	ab Fr. 145.—	Bettgestell	ab Fr. 85.—
Schreibtisch	ab Fr. 135.—	Obermatratzen	ab Fr. 55.—
Büchergestell	ab Fr. 90.—	Stühle	ab Fr. 23.—
Lätzlicouch	ab Fr. 85.—		

Verlangen Sie bitte unverbindlich Offerte:

Lieferung in der ganzen Schweiz franco Haus.

Ihre alten Möbel werden an Zahlung genommen. Barzahlung innert 90 Tagen oder in bequemen Teilzahlungen ohne Risiko. Ein Besuch lohnt sich bestimmt. 500 Gratisparkplätze

Möbel-Ferrari, 8645 Jona-Rapperswil

an der Hauptstrasse Rapperswil-St. Gallen, Tel. (055) 27 71 21
Weitere Möbel-Ferrari-Center in Winterthur, St. Gallen Str. 40, in Brunnen SZ, vis-à-vis Bahnhof und in St. Gallen, Fürstentlandstrasse 101.

Gästezimmer

wohnlich, robust und pflegeleicht. Individuell möbliert durch

MÖBEL FABRIK GSCHWEND
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

Günstig zu verkaufen neuerartige

Eismaschine

Lido, Standmodell 2mal 10 l, 2 verschiedene Glace und Mixt.

Tel. (032) 51 54 05
ASSA 80-40739

Saalbestellungen

Tel. (01) 47 08 29 / 47 81 53
Mosse C 9900226

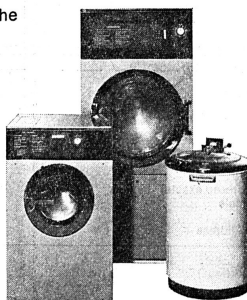
Gästezimmer

wohnlich, robust und pflegeleicht. Individuell möbliert durch

MÖBEL FABRIK GSCHWEND
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

WASCATOR

Schwedische Qualität



Vom Spezialisten für Wäscherei-Einrichtungen

provap

Provap AG Maschinen für Chem. Reinigung und Wäscherei, Dampfkessel
CH-3202 Frauenkappelen/Bern
Telefon 031 50 12 55
Servicestellen in Zürich und Lausanne

SEETALER DIRNDL SUPER DISCOUNT



SEETALER DIRNDL SUPER DISCOUNT

5616 MEISTERSCHWANDEN, BOX 8
TEL. 064/54 31 33

Die prachtvollsten Sticker-Dirndl kauft man am günstigsten im SUPER-DISCOUNT, grösste Auswahl der Schweiz! Bevor Sie ein Dirndl kaufen, vergleichen Sie unbedingt unsere Traummodelle und Preise. Kein Kaufzwang! Keine Nachnahme! Verlangen Sie noch heute eine unverbindliche AUSWAHL (Tailormasse angeben).

VORSCHRIFTEN

über das Erscheinen der Inserate an einem bestimmten Platz in der Hotel-Revue werden immer nur als Wunsch, jedoch nicht als Bedingung entgegengenommen.

Stellenangebote Offres d'emploi



Inseratenschluss: Freitag, 11 Uhr

kongress zentrum hotel mittenza murtens

Wir suchen auf Mitte August 1976 oder nach
Uebereinkunft einsatzfreudigen

2. Chef de service

Arbeitsort: Modernes Kongresszentrum mit über
1000 Plätzen in unmittelbarer Nähe von Basel.

Wir verlangen:

- sehr gute Fachkenntnisse,
- Zuverlässigkeit,
- Fähigkeit zur Führung von Untergebenen,
- Schweizer Bürger.

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto sind zu
richten an Kurt Jenni, Direktor, Kongresszentrum
Hotel Mittenza, 4132 Murtens bei Basel,
Tel. (061) 61 05 06.

4098

Hotel Aurora 6490 Andermatt

Gesucht für Sommersaison oder in Jahresstelle

Serviertochter oder Kellner

Offerten sind erbeten an E. Christen, Hotel Aurora,
6490 Andermatt, Tel. (044) 6 76 61.

4095



Erstklasshotel in Winterthur sucht per sofort oder
nach Uebereinkunft tüchtige

Sekretärin/ Réceptionistin

mit KV-Abschluss. Ihr Aufgabenbereich umfasst die
Korrespondenz des Hotelsekretariats und der Direk-
tion, Bedienung der NCF-Buchungsmaschine und all-
gemeine Réceptionsarbeiten.

Sie sollten gewandt sein im Umgang mit Gästen und
Personal und über gute Sprachkenntnisse verfügen.

Sind Sie sich an selbständiges Arbeiten gewöhnt
und über 25 Jahre alt, so melden Sie sich im

Garten-Hotel Winterthur
Stadthausstrasse 4
Herrn Rühlisberger
Telefon (052) 23 22 31

3936

Die Kongress-Stadt Basel sucht ihren Convention Promotor

(Kongress-Akquisiteur).

Seine Aufgabe:

- Er wirbt und gewinnt Kongresse, Tagungen und
Incentive-Gruppenreisen.
- besucht daher Kongress- und Reiseveranstaltungen in
Europa und Übersee.
- kehrt schriftlich und persönlich mit Interessenten.
- berät Kunden, arbeitet Programme aus, betreut
Studiengruppen.
- arbeitet eng mit den lokalen Institutionen zusammen,
die über Kongressmöglichkeiten verfügen.

Eine interessante Stelle.

Sie verlangt viel:

Selbständige, aggressive Persönlichkeit, Sprachkenntnisse,
Bereitschaft zum Reisen, Gewandtheit, Takt, Erfahrung.

Sie bietet viel:

Grosszügiges Salär, eigenes Sekretariat, Selbständigkeit.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Direktion des
Verkehrsvereins Basel, Postfach, 4001 Basel, mit dem
Vermerk «vertraulich».



Verkehrsverein Basel

OFA 153.272.608

Eine anspruchsvolle, attraktiv dotierte Position als

Direktor

eröffnet sich einer ausgewiesenen Unternehmerper-
sönlichkeit in einem bedeutenden

Hotel und Restaurant

der Kategorie A in der
Stadt Zürich.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Bild
und Zeugniskopien bitte an

Treuhandstelle SHV AG 8037 Zürich

Habsburgstr. 9,

3986

Kulm Hotel 7500 St. Moritz

Haus allerersten Ranges

sucht für kommende Sommersaison - Ende Juni
bis zirka Anfang September - noch folgende Mit-
arbeiter (bei Zufriedenheit Winterengagement ga-
rantiert):

Büro:

Réceptionspraktikant(in)

Loge:

2. Concierge

Restaurant/Bar:

Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Commis de bar

Küche:

Chef garde-manger
Chef rôtiisseur
Chef pâtissier

Lingerie:

Lingeriemädchen

für Dancing, Casino St. Moritz:

Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten
an
Direktion Kulm Hotel,
7500 St. Moritz, Telefon (082) 2 11 51.

2987



Hotel Obersee, 7050 Arosa

sucht mit Eintritt Juni 1976

Sous-chef
Commis de cuisine
Serviertochter
Kellner

Offerten bitte mit Unterlagen an W. Weber.

3968



cherche pour entrée immédiate

secrétaire de réception

qualifiée,
jusqu'à fin octobre 1976.

Faire offre à la direction avec curriculum vitae,
photo et copies de certificats.

4098

Anmeldeformular für Stellensuchende

Einschreibgebühr sFr. 10.— pro Person, zu über-
weisen auf Postcheckkonto 30 - 1674 Bern.
Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem
unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen
bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut
leserlich und vollständig ausfüllen und an folgen-
de Adresse einsenden:

Schweizer Hoteller-Verein
Stellenvermittlung E
Postfach 2657
3001 Bern

Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Droits d'inscription: 10 francs par personne, à verser
au compte de chèques postaux No 30 - 1674 Bern.

Les personnes à la recherche d'un emploi dans
l'un de nos établissements sont priées de remplir
en capitales, très lisiblement et en entier, le cou-
pon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement E
Case postale 2657
3001 Bern

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address	Telefon Téléphone Telefono Teléfono Telephone	
Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datori di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired	Eingang Check	
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	



Hotel Zurzachhof

Die Hotel- und Restaurationsbetriebe der Thermalquelle AG, Zurzach, suchen folgende Mitarbeiter:

Köche

Kellner

Buffettochter

Patissier

Chasseur

Portier

Zimmermädchen

Jahresstellen

Eintritt: nach Uebereinkunft.

Für alle Mitarbeiter gratis Eintritt ins Thermalbad Zurzach.

Offerten erbeten an:

Turmhotel der Thermalquelle AG Zurzach
Die Hoteldirektion:
M. Jordan-Kunz
Telefon (056) 49 24 40.

3740

Gesucht nach Zermatt

Restaurationsstochter oder -kellner

für Sommersaison.

Telefon (028) 7 70 12

3880

Hôtel Le Richemond

case postale 684

1211 Genève 1

cherche pour entrée à convenir

commis pâtissier

Faire offre complète à la direction.

3241

Wir suchen zur Ergänzung und zum Teil zur Erweiterung unseres Mitarbeiterstabes einen im A-la-carte-Service versierten

Koch

und eine für den Buffetdienst geeignete

Buffettochter

(auch Anfängerin)

Gut bezahlte Jahresstellen mit freier Kost und Wohnung.

Wenn Sie gerne in einem guten Team arbeiten, nehmen Sie Verbindung auf mit

Hotel-Restaurant «Drei Könige» 9475 Sevelen

Max-R. Meier, Telefon (085) 5 54 22.

3747

Kornhauskeller Bern

sucht nach Uebereinkunft in Jahresstelle jüngeren, einsatzfreudigen

Chef de service

Nur ausgewiesener Bewerber (Schweizer) mit guten Fachkenntnissen, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, welcher Freude am Organisieren und an Büroarbeiten hat, richte seine handschriftliche

Offerte an

Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller,
Postfach 124, 3000 Bern 7.

3832

Die Personalbeschaffung eines grossen internationalen Unternehmens kennenlernen.

Diese interessante Möglichkeit bieten wir einer kontaktfreudigen Mitarbeiterin im Rahmen ihrer Aufgaben als

Sekretärin/ Korrespondentin

in unserer Abteilung «Personaleinstellung kaufmännisches/technisches Personal».

Ihre Aufgabe: Führen des teils schriftlichen, teils telefonischen Verkehrs mit Bewerbern, amlichen Stellen und internen Abteilungen in Deutsch, Französisch und Englisch.

Ihre Mitarbeiter: Ihre Arbeit werden Sie mit einer Kollegin teilen. Sie wird es übrigens auch sein, die Sie gründlich in Ihre neue Tätigkeit einführen wird. Sie arbeiten Hand in Hand mit unserer Empfangsdame, deren Vertretung Sie bei Bedarf übernehmen. Für unsere zwei Sachbearbeiter bedeutet Ihre zuverlässige und selbständige Arbeitsweise eine wertvolle Hilfe im Sinne einer speditiven Erledigung der vielfältigen Aufgaben.

Was wir von Ihnen erwarten: Stilsicheres Deutsch (Muttersprache), gute Kenntnisse in Französisch und Englisch mit Korrespondenzpraxis.

Was wir Ihnen bieten: Selbständigkeit, angenehmen Arbeitsplatz in einem gut organisierten Sekretariat und gleitende Arbeitszeit.

Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an Herrn Wehrli, Tel. (065) 75 35 55. Oder schreiben Sie ihm kurz unter Kennziffer 39/53/76 an Personaleinstellung 1.

BBC

BROWN BOVERI

BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., 5401 Baden

P 02-2001

Café Aurora 7078 Lenzerheide

sucht für anfangs Juni gewandte, freundliche

Serviertochter

Offerten an Fridolin Bergamin, Tel. (081) 34 13 32.

3949

Hotel Waldhaus St. Moritz

Wir suchen für kommende Sommersaison:

Saalkellner Saalcommis Hilfzimmermädchen

Saison zirka 15. Juni bis 20. September 1976.

Offerten an Fam. W. Felix, 7500 St. Moritz, oder Telefon (082) 3 38 52.

3912

Hotel Restaurant Schöneegg Adelboden

sucht in Saison- oder Jahresstelle initiativen und tüchtigen

Koch

mit guten beruflichen Kenntnissen in kleinere Brigade als **Sous-chef**. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten sind erbeten an Familie H. Thüli, Hotel Schöneegg, 3715 Adelboden, Tel. (033) 73 16 61.

3881



Hotel Roter Turm 4500 Solothurn

L. und E. Takacs

Telefon (065) 22 96 21

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Köche

Hoher Lohn, Zimmer im Haus.

Telefonische oder schriftliche Anmeldungen sind an die Direktion zu richten.

3878

Hotel Bahnhof, 6074 Giswil OW an der Brünigroute

Gesucht für sofort

1 bis 2 Serviertöchter

Sommersaison bis Oktober, hauptsächlich Passantenbetrieb, 5-Tage-Woche, Schichtbetrieb, sehr guter Verdienst.

Sowie

Buffettochter

von Juni bis Oktober. Guter Lohn, angenehme Arbeitsbedingungen.

Melden Sie sich bei Frau Zumstein, Telefon (041) 68 11 61.

P 25-165724

Gesucht nach Chur

Barmaid

junge, versierte und gutpräsentierende
Wir bieten guten Verdienst und angenehmes Arbeitsklima.

Offerten an A. Mehli

Dancing Safari, 7000 Chur

Telefon (081) 22 15 55

4061



Spürgarten
AM LINDENPLATZ ZÜRICH 9/48 - TELEFON 62 24 00

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Sekretärin / Réceptionistin

(NCR-kundig) in Jahresstelle,

Buffetbursche oder -tochter

Richten Sie bitte Ihre Offerte an

Hotel Spürgarten, Lindenplatz 5, 8048 Zürich,
Herrn Demarmels, Telefon (01) 62 24 00.

4063

Wir suchen in renommiertes Spelserestaurant am Zugersee eine tüchtige, im A-la-carte-Service kundige

Serviertochter

Wir bieten sehr guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche.

Offerten erbeten an Telefon (042) 64 11 55.

Gesucht nach Zürich freundliche

Serviertochter oder Kellner

in Jahresstelle.

Mövenpick Claridenhof

Dreikönigstrasse 21, 8002 Zürich,
Telefon (01) 36 27 90 (Herr Iten).

4039

Gesucht per sofort oder Vereinbarung

Küchengehilfin

Hilfsköchin

Hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit.

Sich melden

Hotel-Restaurant Engel

L. und K. Wipfli-Arnold
Telefon (042) 64 11 48
6343 Holzhausen (Rotkreuz)

4049

Hotel ersten Ranges mit

Restauration und Banketträumen

sucht

Direktions-Ehepaar

Jahresbetrieb, Eintritt nach Vereinbarung.

Neben Fähigkeit ein Erstklasshaus zu führen wird Selbständigkeit, Initiative und straffe Betriebsführung verlangt.

Offerten mit Handschriftprobe unter Chiffre 4050 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



**Hotel-Restaurant
EDEN AU LAC
Zürich**



sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de rang Commis de rang Service-Praktikant

Offerten erbeten an die Direktion,
Telefon (01) 47 94 04
Hotel Eden au Lac, Zürich
Utoquai 45

3902



Hôtel Continental, Bienne

Téléphone (032) 22 32 55

cherche pour tout de suite ou pour date à convenir

1 portier de nuit

Faire offre ou se présenter à la direction.

3907

Neues Berghaus Wispile Gstaad

sucht für Sommersaison

Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnanspruch
sind zu richten an
Familie U. Hunziker, Berghaus Wispile,
3780 Gstaad.

3874

Swiss Centre Restaurants London

Wir suchen für unsere Taverne

Serviertöchter

die dazu beitragen, unser Image zu erhalten.

Wir erwarten von den Bewerberinnen mindestens
1 Jahr Berufspraxis.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich, oder rufen Sie
doch einfach an.



Swiss Fair Limited

Personnel Office
10, Wardour Street
London, W.1
Telefon (00441) 734 1291

3955

Snack - Discothèque
centre Lausanne
engage un

animateur

Situation d'avenir et participations pour candidat
sérieux, responsable et d'excellente moralité. Expé-
rience antérieure indispensable. Age minimum 25 ans.

Veillez adresser vos offres avec curriculum vitae,
copies de certificats, photo récente et mentions de
la situation actuelle sous chiffre PS 901162 à Publici-
tas, 1002 Lausanne.



Grand Hôtel du Parc 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

Alpes vaudoises, hôtel ****, 150 lits
cherche, pour entrée de suite,

1 concierge de nuit

Nous demandons à ce futur collaborateur de l'ex-
périence dans cette profession ainsi que de bonnes
connaissances des langues.

Faire offres écrites avec curriculum vitae, copies de
certificats et photographie.

3977



Für die kommende Sommersaison
suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Posthotel Valbella: Zimmermädchen Serviertochter

Hotel Valbella Inn: Gouvernante Barmaid für Heini-Hemmi-Bar Restaurationskellner oder Restaurationskellner Zimmermädchen Portier

Richten Sie bitte Ihre Offerte mit
Zeugnisschriften und Foto an
Herrn B. Kipfer, Posthotel Valbella,
7077 Valbella bei Lenzersheide.

3954

Gesucht nach Rheinfelden nette,
freundliche

Serviertochter

(Kellner)
für Speise- und Passantenservice.
Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Sich melden bei
Fam. Müller

Hotel Storchen 4310 Rheinfelden

Telefon (061) 87 53 22

3926

Gesucht ab Juni bis Ende Oktober

Pizzaiolo

Chef de partie

Offerten bitte an:

Direktion Hotel Viralago 6574 Vira Gambarogno

Telefon (093) 61 15 91

P 24-17508

Restaurant Terminus Avenue Léopold-Robert 61 2300 La Chaux-de-Fonds

cherche pour tout de suite, un bon

commis de cuisine

capable de remplacer occasionnelle-
ment le chef de cuisine.
Restauration fine et réputée.
Place de saison ou à l'année.

Faire offres par écrit ou téléphoner à
M. Emery, téléphone (039) 23 35 92.
Fermé le mardi.

P 28-12193

Hôtel du Poisson 2074 Marin (NE)

cherche pour date à convenir

jeune garçon

ou fille de cuisine

demoiselle de buffet

désirant apprendre le français.

Prière de téléphoner au
(038) 33 30 31.

P 28-288

Gesucht für sofort oder nach
Vereinbarung

SERVIER- TOCHTER

Garantielohn

KOCH

kleine Brigade

BUFFET- TOCHTER

mit Serviceambitionen

Fam. D. Maron

SPORHOTEL

KRONE

7025 CHURWALDEN

bei

LENZERHEIDE-
VALBELLA

Tel. (061) 35 13 93

P 13-3881



2, Place de la Gare,
1001 Lausanne Tél. (021) 20 15 51

Nous cherchons de suite ou date à
convenir:

pour notre cuisine

chef rôtiisseur garde chef tournant

pour notre restaurant

chef de rang commis de rang

Veillez faire parvenir votre offre dé-
taillée avec copies de certificats, cur-
riculum vitae et photographie, ou té-
léphoner pour une entrevue à M.
Chri. Hossmann.

3940

Wir suchen einen selbständigen

Koch

für Sommersaison 1976, zirka 3
Monate, in Berghotel an der Klausen-
strasse.

Anfragen sind erbeten an

Hotel Tell

Fam. Gustav Marty-Arnold

8751 Urnerboden

Telefon (058) 84 14 17

3951



Wir suchen nette(n), freundliche(n)

Serviertochter oder Restaurationskellner

Eintritt nach Uebereinkunft. Guter
Verdienst, neben geregelter Arbeits-
zeit.

Fachkundige Person wende sich an:
Th. Gerber, Postfach 124
3000 Bern 7, Tel. (031) 22 11 33

3831

Hotel Restaurant Bären 3855 Brienz

sucht für lange Sommersaison eventu-
ell in Jahresstelle

Zimmer-/Lingeriemädchen Koch

Offerten mit den üblichen Unterlagen
erbeten an
A. Berthod-Simmen,

2951



Wir suchen per sofort oder nach
Uebereinkunft noch folgende Mitarbei-
ter

Portier Buffetdame Lingeriemädchen

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.
Hotel Plaza, Göttestrasse 18,
8001 Zürich, Telefon (01) 34 60 00.

3666

Hotel Alexander Basel

sucht: *Nächtigen

Demi-chef de rang Chef de rang

Geregelte Arbeitszeit, hohe Verdienst-
möglichkeiten.

Offerten an die Direktion
Hotel Alexander, Rheinfelding 83,
4021 Basel, Telefon (061) 26 70 00.

3877



Zürich
Stöckerstr. 55

Tel. (01) 36 41 10

Inh. Fr. V. Siegenthaler

sucht laufend Hotel-, Restaurant- und
Privatpersonal und Au-Pair-Girls für
England, Jersey, Bermuda, Scandina-
via, Canada, USA, Bahamas, Paris,
South Africa (alle Berufe).

Überseeschiffe

laufend englischsprachige Ste-
wards, Bar und Diningroom Head Wal-
ter, Asst. Mann, Cooks Butchers-
Patry, Cooks Galley Boys and Girls,
Cabin and cleaning Staff, Bartenders
and Bäckers, Service Girls.

3680



**Hotel-Restaurant
Kreuz 2076 Gals**
Ø 032 83 22 31

Spezialitätenrestaurant La Ferme

Wir suchen auf 15. Juni 1976 oder nach Ueberein-
kunft noch folgende Mitarbeiter in Jahresbetrieb,
evtl. nur Sommersaison,

Commis de cuisine Küchenhilfe Hausbursche/-mädchen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten
Sie bitte an

Peter Schwab, Hotel-Restaurant Kreuz,
2076 Gals bei Neuenburg.

3923

Grindelwald

Gesucht in heimeliges Restaurant fröhliche, nette

Serviertochter

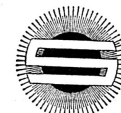
sowie junges

Küchenmädchen

Hoher Lohn, schöne Zusammenarbeit zugesichert.
Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder ein Brieflein.

Familie Jossi, Hotel-Restaurant Bodewald,
3818 Grindelwald,
Telefon (036) 53 12 42

3952



Sunstar-Hotels Davos

340 Betten, 2 Hallenbäder, Sauna, Rotisserie,
Bauernstube, Bar-Dancing usw.

Dynamischer, initiativer

Sous-chef

gesucht, der selbständig die Küche unseres Sunstar-
Hotels, 140 Betten, führen kann.

Voraussetzungen sind:

sehr gute Fachkenntnisse,
Zuverlässigkeit,
Fähigkeit zur Führung von Untergebenen.

Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Langfri-
stige Anstellung erwünscht. Jahresstelle möglich.
Ausserdem gesucht für lange Sommersaison

Commis de cuisine

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto sind zu
richten an
K. Künzli, Personalchef Sunstar-Hotels,
7270 Davos-Platz, Telefon (083) 3 67 41.

3920

Gesucht per sofort für die Sommersaison

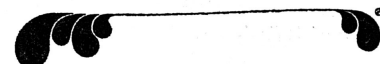
Lingère / Frühstückscaffeeeköchin

Sich melden bei Frl. Bühler,

Hotel Hirschen 3800 Interlaken

Tel. (036) 22 28 12.

3984



Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Restaurationskellner

Serviertöchter

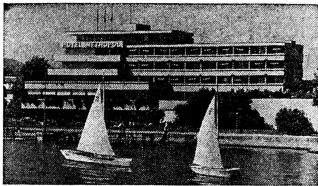
Buffetdame

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und orientieren Sie gerne
über unsere vielseitigen Leistungen.

Telefon (061) 44 31 67
Herrn Mathis verlangen

**AIRPORT RESTAURANTS
BASEL-MULHOUSE**

3986



Ich suche für unser bestrenommiertes Hotel und Rotisserie bestqualifizierten

Chef de service

(Herr oder Dame)
nicht unter 30 Jahren.

Verlangt wird:
Führung eines erstklassigen Service,
seriöse Verkaufstechnik,
korrekte Personalführung und Lehrlingsausbildung.

Geboten wird:
Vertrauensstellung
gute Entlohnung mit Erfolgsbeteiligung,
Pensionskasse,
erstklassige Kundschaft.

Offerten mit allen Unterlagen und Referenzen erbe-
ten an:

Charles Delway, Dir

Hotel Metropol,
9320 Arbon Bodensee

3911

Für 50-Betten-Hotel mit Spezialitäten-Restaurant
suchen wir noch für lange Sommersaison, evtl. Jah-
resstelle, eine tüchtige, freundliche

Serviertochter oder Kellner
sowie eine
Servicepraktikantin

H. Wymann

Hotel Julier
7513 Silvaplana

Telefon (082) 4 81 86

3894

Gesucht

in Erstklasshotel Graubündens, mit Winter- und Som-
mersaison,

Direktions-Assistent

Aufgabenbereich:
Erfolgung zahlreicher Stabsfunktionen zur Entla-
stung des Direktors. Nach Einarbeitung Übernahme
von Linienfunktionen zur Vertretung der Hotelleitung.
Möglichkeit der Weiterbildung, geregelte Freizeit und
Ferien, angemessene Entlohnung. Eintritt nach
Uebereinkunft.

Wir erwarten:
Abgeschlossene Mittelschulbildung, Hotelfachschule,
Hotelpraxis, insbesondere in der Réception, über-
durchschnittliche Einsatzfreude, Anpassungswillen,
Führungsfähigkeiten. Alter 25-30 Jahre.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Bild und
Lohnansprüchen unter Chiffre 3928 an Hotel-Revue,
3001 Bern.



Hotel Danilo
7451 Savognin

sucht für Sommersaison 1976

Saaltochter
ab 18. 6. 1976

Barmaid

für Dancing-Bar ab 1. Juli 1976

Dancing-Kellner

ab 1. Juli 1976.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten
an
W. Pavan-Aellen, Hotel Danilo, 7451 Savognin
Telefon (081) 74 14 66.

3929



Für unseren lebhaften Betrieb suchen wir für sofort
oder nach Uebereinkunft

Nachtportier

Einem ehrlichen, an eine anspruchsvolle Kundschaft
gewöhnten und diskreten Bewerber bieten wir eine
interessante und gutbezahlte Dauerstelle.

Bewerbungen senden Sie bitte an das
Garten-Hotel Winterthur, Stadthausstrasse 4,
z. H. Herrn Röthlisberger.

3924

Erstklassiger Restaurationsbetrieb mit einer anspruchsvollen
Kundschaft sucht für seine vorwiegend französische Küche
einen

Küchenchef

Der Posten verlangt einen initiativen und kreativen Fachmann,
für den auch Kalkulieren und Disponieren nichts Fremdes ist.
Aktive Mitarbeit am Herd wird erwartet.

Den Anforderungen entsprechend werden interessante Anstel-
lungsbedingungen geboten: Fünftageswoche, jeden Sonntag
frei, Pensionskasse, 4 Wochen Ferien. Eintritt nach Verein-
barung.

Offerten erbitten wir unter Chiffre 41-25106 an Publicitas, 8401
Winterthur.



La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met
en soumission l'affermage et l'exploitation du

Buffet de la Gare de La Chaux-de-Fonds

Entrée en fonction: 1er mai 1977.

Délai d'inscription: 30 juin 1976.

Les offres manuscrites doivent être accompagnées d'un curri-
culum vitae, de copies de certificats et de la photographie des
deux conjoints.

Les renseignements et conditions peuvent être obtenus, sur
demande écrite, auprès de la Division de l'exploitation des CFF,
case postale 1044, 1001 Lausanne, contre versement de Fr. 5.-
en timbres-poste, montant qui ne sera pas remboursé.

ASSA 83-222

Wir

sind ein grosses gastgewerbliches Unternehmen in einer be-
deutenden Ostschweizer Industriestadt.

- Unser Hotel mit 83 Betten wurde kürzlich total renoviert.
- Zum Betrieb gehören auch 2 Restaurants (ebenfalls renoviert),
ein grosser Garten sowie Bankett- und Tagungsräume bis zu
800 Plätzen.
- Unser Betriebsklima (Sommer und Winter) wird stets als sehr
gut bezeichnet; auch die Zusammenarbeit mit dem Verwal-
tungsrat.
- Leider wird uns unser jetziges

Direktions-Ehepaar

gegen Ende des Jahres (Spätherbst) verlassen.
Möchten nicht gerade ...

... Sie

- die Nachfolge antreten? Wir setzen voraus,
- dass Sie sich zu einem kooperativen Führungsstil bekennen,
- dass Sie beide ausgewiesene Fachleute sind (speziell ver-
sorgt in Organisation und Kalkulation),
- dass Sie eine Begabung für Mitarbeiterführung haben,
- dass Sie Freude an einem lebhaften, interessanten Stadt-
betrieb haben, und einem guten Gehalt nicht abgeneigt sind.

Also,

senden Sie uns doch unverbindlich Ihre Bewerbungsunterlagen.
Selbstverständlich werden sie vertraulich behandelt.

Chiffre 3985, Hotel-Revue, 3001 Bern.

Dan-Hotels Israel

suchen für ihre international bekannten Hotels in Israel:
DAN-Hotel, Tel Aviv / Accadia Grand Hotel, Herzlia-on-Sea / King David Hotel,
Jerusalem / Dan Carmel Hotel, Haifa / Dan Caesarea Golf Hotel, Caesarea

junge, einsatzfreudige, fachlich qualifizierte

Chef de partie Commis pâtissiers

Eintritt: sofort oder nach Vereinbarung.

Anstellungsdauer: Saison bis Ende Oktober, bei Eignung und Interesse Ganz-
jahresvertrag.

Interessante Anstellungsbedingungen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Bewerbungsunterlagen.

DAN-HOTEL GROUP, Representative Office for Europe,
Talstrasse 82, 8001 Zürich, Tel. (01) 27 73 02, Herrn Traugott verlangen.

4066

The general manager of a 1st class 180 rooms **Hotel**
situated in a large town in Switzerland is looking for
an

Assistent Manager

to train for taking full control.

The appointed candidate will

- be between 30-40 years,
- have three years of successful experience as as-
sistant manager,
- be dynamic hard working and very ambitious.

Please send your handwritten applications with a
recent photograph, a CV, copies of certificates and
mentions of your present work, in full confidence to
cipher PN 901157 to Publicitas, 1002 Lausanne.



sucht im Auftrag ihrer Tochtergesellschaft
REVECA für ein neu zu eröffnendes Erst-
klass-Restaurant in

Kairo / Aegypten

Sous-chef

Chef pâtissier

Restaurant- Manager / Chef de service

Gut ausgewiesene Schweizer Fachkräfte,
die über gute Englischkenntnisse und wenn
möglich über etwas Ausländerfahrung ver-
fügen, verlangen bitte ein Bewerbungsform-
lar:

Swissair, Personaldienste
Bodenpersonal/PBI,
8058 Zürich-Flughafen,
Tel. (01) 812 40 71.

P 44-1312



Hotel Delta, Ascona

sucht für sofort noch folgendes Personal

Commis de cuisine
Tournante
Etagenportier
Zimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an
Hotel Delta, Ascona, Telefon (093) 35 11 05.

3946

Hotel Aurora
6490 Andermatt

sucht für lange Sommersaison

Commis de cuisine Jungkoch

Offerten mit vollständigen Unterlagen sind erbeten
an

E. Christen, Hotel Aurora,
6490 Andermatt, Telefon (044) 6 76 61.

3794

Hôtel Touring-Balance

Place Longemalle

Case postale 498

1211 Genève 3

cherche

un/e secrétaire de réception

Entrée immédiate ou date à convenir.

Place à l'année.

Connaissance des langues allemande et anglaise
exigées.

Prière de faire les offres avec références et photo et
prétention de salaire à la direction.

3898



Rôtisserie Müli 5243 Mülligen

Nähe Baden und Brugg,
15 Autominuten ab Zürich (Autobahn)

Gesucht qualifizierter

Restaurationskellner

in prächtige Mühle direkt an der Reuss.

Sehr hoher Verdienst und geregelte Freizeit werden geboten.

Bitte rufen Sie uns an.

Familie E. Samson-Zellweger, Telefon (056) 85 11 54.

4026

Hotel Arche 8910 Affoltern am Albis

Gesucht in mittleren Betrieb junger, tüchtiger

Koch

Aushilfskoch

für zirka 2-3 Monate.

Anfragen sind erbeten an Gebrüder Schneider,
Telefon (01) 99 54 33.

3859

Wir suchen per 1. Juni

Commis de cuisine

5-Tage-Woche, sonntags frei.

Offerten an:

Hotel und Rôtisserie zur Herberge 5723 Teufenthal AG

Telefon (064) 46 12 20

3753

Hotel-Restaurant Kreuz 3715 Adelboden

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft in Saison- oder Jahresstelle

Koch oder Köchin

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten an Familie A. Gempeler
Telefon (033) 73 21 21.

4034

Hotel Britannia 3906 Saas Fee

Wir suchen noch folgende Mitarbeiter für die Sommersaison

1 Sekretärin

1 Zimmermädchen

sowie für unser Speiserestaurant mit Gartenwirtschaft

2 Serviertöchter

1 Buffettochter

Offerten bitte an Familie Bumann,
Telefon (028) 4 84 43.

P 36-12568

Saas-Fee

Gesucht für die Sommersaison gelernter

Koch

Hilfskoch

Restaurationskellner

Anfragen an

Hotel Christiana 3906 Saas Fee

Telefon (028) 4 84 53

4023

Bevor die Liebe durch den Magen geht, geht sie durch die Küche

Was diese Kochweisheit betrifft, wollen wir Ihnen nichts weismachen. Aber vieles möglich. Denn wer sich heute liebevoll einer Vielzahl von Gerichten für unzählige Gäste widmen will, der braucht System und Organisation, moderne Hilfsmittel und Einrichtungen. Eine Brigade, die weiss, worauf es ankommt. Er braucht auch Einfühlungsvermögen und Initiative, Mitspracherecht, Verantwortung und Kompetenz. Freizeit und Ferien, ein gehaltvolles Leben, mit Renditebeteiligung und soziale Sicherheit, Bestätigung und Anerkennung und Aufstieg.

Dies ist unsere Erklärung an unseren künftigen

Sous-chef

(Stellvertreter des Küchenchefs) im Herzen der Stadt Basel.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien usw. an:

Bodenmatt AG, Personalabteilung
Zürichstrasse 108, 8134 Adliswil

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Herr H. P. Hübscher, Personalchef, gerne zur Verfügung.
Telefon (01) 710 69 25

P 44-61

Hôtel du Lac, 1296 Coppet (14 km de Genève)

cherche

commis pâtissier

expérimenté, entrée immédiate.
Employé, logé et nourri.

Faire offres à la direction ou téléphoner
(022) 76 15 21.

4027

Wir suchen per sofort

ein Ehepaar

Zimmermädchen/Bufetbursche

mit guten Deutschkenntnissen zur Mithilfe in unserem lebhaften Betrieb.

Offerten an

Hotel Restaurant zum Goldenen Adler Gerechtigkeitsgasse 7, 3011 Bern.

4029

Hotel – Rôtisserie – Bar Grichting Leukerbad (VS)

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de rang

für Rôtisserie, flambier- und tranchierkundig sowie

Bar-Serviertochter

Ueberdurchschnittliches Gehalt, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Grichting, 3954 Leukerbad,
Telefon (027) 61 12 27.

4030

Gesucht nach Interlaken

Alleinköchin oder Jungkoch

In kleinerem Hotel-Restaurant.
Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an Frau Schöni

Hotel-Restaurant Aarburg 3800 Unterseen/Interlaken

Telefon (036) 22 26 15

4032



In unseren neu umgebauten Landgasthof suchen wir

2 junge und attraktive Serviertöchter

die eine für den Restaurationsbetrieb, die andere für den anspruchsvollen Rôtisserieservice.

Auf Wunsch können Sie sich in der Freizeit unseren Pferden widmen.

5-Tage-Woche, guter Verdienst, Zimmer im Hause.

Telefon (073) 43 17 83.

4033



Hotel Raetia

Wir suchen für die Sommersaison, mit Beginn ab zirka 20. Juni 1976

Restaurationskellner (mit Barkenntnissen).

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Zeugnisschriften und Bild an:

Familie Hasler-Hofer, Hotel Raetia,
7050 Arosa.

3629

Gesucht auf Anfang Juli 1976 junge, nette

Köchin

für schweiz. Spezialitäten-Restaurant

im

Fürstentum Andorra

Offerten unter Chiffre A 308572 an Publicitas, 3001 Bern.

P 05-308572



Métropole

Lausanne, pl. Bel-Air 1
Centre gastronomique et de loisirs

cherche

sous-chef

qualifié, connaissant la cuisine italienne.

Faire offres détaillées à la Direction du Restaurant Métropole à Lausanne.
P 22-6481

Serviertochter

sowie Koch (nicht unter 25 Jahren).

Senden Sie Ihre Offerte an

Hotel-Restaurant Eywald 3154 Rüschegg-Heubach

B. Kühne

4018

Wir suchen für Juni bis Oktober

1 Alleinkoch 2 Saaltöchter

Gute Entlohnung gesichert.

Familie Andenmaten Sepp

Hotel Bellevue/Touring mit Hallenbad 3925 Grächen (VS)

Telefon (028) 4 06 25/4 02 41.

4016



Hotel Glockenhof, Zürich

Erstklassenhaus mit 160 Betten im Zentrum, mit angeschlossenem Stadt-Restaurant und neuem Schnellimbiss-Restaurant «Glogge Egge».

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir auf den 1. Juli oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine

In Jahresstelle.

Sind Sie an einer angenehmen Zusammenarbeit in jungem Team interessiert und schätzen Sie eine 5-Tage-Woche, so senden Sie Ihre Offerte an die

Direktion des Hotels Glockenhof,
Sihlstrasse 31, 8023 Zürich, oder telefonieren Sie uns unter (01) 23 56 60.

4015

Jeune fille de salle

est demandée pour le 1er juin ou date à convenir.

S'adresser à

L'Hôtel de Londres, 1400 Yverdon

4014

Hôtel Zodiaque à Anzère (Valais)

cherche pour la prochaine saison d'été (entrée le 1er juin ou date à convenir)

un chef de cuisine

Faire offres écrites avec photo, curriculum vitae et copies de certificats à la direction de l'Hôtel Zodiaque, 1972 Anzère.

3992



SCHWEIZERISCHE
UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT

Nachbehandlungszentrum Bellikon

5454 Bellikon ☎ 056 - 96 24 06

Für unser Nachbehandlungszentrum suchen wir zur Mithilfe in unsere modern eingerichtete Cafeteria eine

Buffet- und Serviceangestellte

sowie eine

Mitarbeiterin für die Ferienvertretungen

Eintritt nach Uebereinkunft.

Weitere telefonische Auskünfte erteilt Ihnen unsere Hausbeamtin, Fräulein Perrot.

Ihre schriftliche Offerte richten Sie bitte an das Personalbüro des

SUVA Nachbehandlungszentrums, 5454 Bellikon AG.

P 02-1492

Nous cherchons pour notre propriété située dans un cadre magnifique non loin de Lausanne

maitre d'hôtel de maison privée

bon organisateur, connaissant les divers services et de haute moralité.

Notre futur collaborateur doit être célibataire et pouvoir absolument justifier d'une activité similaire en maison privée.

Rémunération très élevée,
salle TV à disposition et logement assuré.

Prière d'adresser les offres, accompagnées d'une photo et de références sous chiffre PQ 901206 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Wir suchen für unser Feriendorf und Hotel in «Golfo del Sole», Italien, für die Saison 1976, baldmöglichst bis Mitte Oktober,

einen 1. Oberkellner zwei Serviertöchter oder Kellner

mit Deutsch-, Italienisch- und Französischkenntnissen.

Schriftliche Offerten mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien sind zu richten an:

Reisebüro Popularis Tours

Waisenhausplatz 10, 3001 Bern.

ASSA 79-7288



Hotel Pilatus am Vierwaldstättersee

Wir suchen per sofort

Buffettochter Restaurationskellner Saaltöchter Zimmermädchen

Offerten an Familie Fuchs, Hotel Pilatus,
6052 Hergiswil, Telefon (041) 95 15 55.

4025

Gesucht für sofort oder Uebereinkunft

Jungkoch oder Köchin

Gutes Arbeitsklima, 5-Tage-Woche.

Familie M. Rickenbacher

Hotel-Restaurant Kreuz am See
6317 Oberwil-Zug

Telefon (042) 21 05 63

4013

Grande Brasserie moderne à Lausanne

cherche pour le 1er juillet

cuisinier(ère)

propre et sobre, sachant prendre des responsabilités.

Pour son snack-Bar:

sommelier(ère)Bonnes places à l'année.
Fermé le dimanche.

Faire offres sous chiffre 4011 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

**Hotel Trümpy Zürich**

Suchen Sie eine interessante Jahresstelle als

Hotelsekretärin

per 1. Juni oder nach Uebereinkunft?

Ihre selbständige Tätigkeit:

Reception, Kasse NCR 42, Telefonbedienungs, mündlicher und schriftlicher Verkehr mit unserer internationalen Kundschaft.

Wir bieten:

Neuzeitliche Arbeitszeit (jeden 2. Sonntag frei), gutes Arbeitsklima und den Leistungen angepasstes Salär.

Wir erwarten:

Praktische Erfahrung (keine Anfängerin) sowie Deutsch, Französisch und Englisch, evtl. Spanisch oder Italienisch.

Bewerberinnen richten ihre Kurzofferte an:

Hotel Trümpy, Limmatstrasse 5, 8005 Zürich (beim HB und SR Terminus) oder telefonieren Sie uns einfach.

Telefon (01) 42 54 00 Frau Trümpy oder Fräulein Jenni verlangen.

4002

Gesuchtauf Neubau-Vollendungstermin per Ende Juni 1977
fachlich gut ausgewiesenes**Pächter-Ehepaar**

für Restaurant in fortschrittlicher Gemeinde (zirka 4000 Einwohner) im aargauischen Seetal. Direkt an der Landstrasse Aarau-Luzern und Lenzburg-Luzern, 4-5 km vom Anschluss Autobahn N 1 entfernt.

EG: Restaurant zirka 55 Sitzplätze, kombinierbar mit Saal und Tea-Room mit total zirka 80 Plätzen. Moderne Küche mit Kühlräumen.

UG: Stübel mit Bar-Möglichkeit, in Verbindung mit unterteilbarer Doppel-Kegelbahn, total zirka 46 Plätze.

1 moderne 4 1/2-Zimmer-Pächterwohnung (Wohnzimmer zirka 30 m²).

4, evtl. 8 Anstellenzimmer mit eigenen Duschen und WC.

30 Parkplätze.

Offerten unter Chiffre 4001 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Motel Restaurant Luna
3812 Wilderswil/Interlaken

sucht

Commis de cuisine

In sehr gut eingerichtete Küche.

Offerten an
Fritz Amscher
Tel. (036) 22 84 14.

3990

Beim Restaurant «Le Beaujolais» handelt es sich um einen gastronomischen Mittelpunkt, Typ Bistro, welcher sowohl einfache wie auch sehr anspruchsvolle Kundschaft zu seinen Gästen zählt. Einem

Chef de service/Aide du patron

können wir die Möglichkeit bieten, in einem Betrieb mitzuarbeiten, wo immer die Verbesserung und nicht Leistungsabbau im Vordergrund steht.

Wenn Sie Freude daran haben, in unserer Brigade mitzuarbeiten, melden Sie sich persönlich telefonisch oder schriftlich im

Restaurant «Le Beaujolais»Aarberggasse 50/52
Telefon (031) 22 48 86

P 05-9009

Gesucht in gutgehendes Landrestaurant
freundliche**Serviertochter**sowie
flinker und zuverlässiger**Küchenbursche**

Gute Entlohnung und geregelte Arbeitszeit zugesichert. Bei Eignung langfristiger Arbeitsvertrag. Eintritt sofort möglich.

Anfragen und Offerten sind zu richten an Herrn F. Rohrbach, Restaurant Schmiede, Uettiligen, Telefon (031) 82 02 53 (Mittwoch geschlossen).

P 05-9746

Berghaus Schwammhöhe ob Klöntalersee 8750 Glarus

sucht per sofort für Sommersaison 1976

Tochter

für Küche und Haushalt oder

Küchenbursche

und

Serviertochter

Guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Familie W. Felmann-Kundert
Tel. (058) 61 28 17.

19-21747

Grand établissement de la région lémanique, comprenant plusieurs restaurants et cuisines, cherche un excellent

couple restaurateur

ambitionné, ayant l'amour du métier et de bonnes références.

Votre offre détaillée nous atteindra sous Chiffre 44-67473 D à Publicitas, 3000 Berne.

P 44-61

Gesucht per anfangs August

Serviertochter

gewandt im Spelsservice

Eine möblierte 1-Zimmer-Wohnung könnte günstig zur Verfügung gestellt werden.

Hotel Im Portner, St. Gallen

Bankgasse 12, Tel. (071) 22 97 44.

P 33-3601

Wir suchen für unser gutgehendes Speisereaurant im Zentrum von Biel versierten

Kellner, evtl. Serviertochter**Haus- und Küchenbursche oder -mädchen**

sowie

Commis de cuisineSich melden unter
Telefon (032) 21 31 71.

Ausländer bitte nur diejenigen mit Jahresbewilligung.

P 06-2219

Hotel Central, Engelberg

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertochter

in unser Restaurant.

Hoher Verdienst, Kost und Logis im Hause.

Offerten sind zu richten an:

Herrn Hug, Hotel Central,
6390 Engelberg, Telefon (041) 94 12 39.
P 25-165723**Costa Brava/Spainien**

Gesucht für die Sommersaison 1. Juni 1976 bis 24. Oktober 1976 in kleineren Schweizer Hotelbetrieb

gutaugewiesener

Alleinkoch oder KöchinNähere Auskunft erteilt
Telefon (01) 833 06 80.

OFA 159.275.812



Sucht in junges, flottes Team

Serviertochter**Kellner**

(sprachkundig)

Buffethilfe**Etagenportier**

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Telefon (082) 3 44 02

4057

Gasthof Adler 8427 Rorbas (ZH)

Wir suchen auf sofort oder nach Uebereinkunft

Kellner**Serviertochter****Buffetochter**

(kann angelehrt werden)

Officebursche oder -mädchen

für Spezialitätenrestaurant (5-Tage-Woche, Schichtbetrieb, gute Verdienstmöglichkeit).

Anfragen an

Fam. Lindauer, Telefon (01) 96 21 12.

3791

Hotel Bergheimat, 3906 Saas Fee

Gesucht für die Sommersaison nach Saas Fee

Restaurationstochter**Saaltochter****Buffetochter**

(eventuell Anfängerinnen).

Telefon (028) 4 83 32

4058

Hotel Post, 7451 Bivio

Wir suchen zu sofortigem Eintritt für lange Sommersaison, eventuell Jahresstelle

Koch**Kellner**

(Englischkenntnisse erforderlich)

Offerten sind zu richten an

A. Lanz, Telefon (081) 75 12 75.

4059

Hotel Kronenhof, Zürich

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort in Jahresstelle

Jungkoch

(Commis de cuisine)

Zimmer-Lingeriemädchen**Serviertochter**

Bitte telefonieren Sie uns.

Wehntalerstrasse 551, 8046 Zürich,
Telefon (01) 57 44 55.

4060

Thunersee**Hotel-Restaurant****Seerose****3705 Faulensee-Spiez**

Wir suchen für lange Sommersaison oder Jahresstelle in unser Spezialitäten-Restaurant tüchtige

Restaurationstochter

(A-la-carte-Service).

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeit, angenehmes Arbeitsklima und Unterkunft im Haus.

Wir erwarten gerne Ihre Anfrage oder Bewerbung.

Familie Hs. Fuhrer-Holstetter, Telefon (033) 54 10 25.

4043

Hotel Misani Oberengadin

Für die kommende Sommersaison (Mitte Juni bis Oktober) suchen wir

Alleinkoch

für Menu- und A-la-carte-Service.

Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an

Hotel Misani, 7505 Celerina.

4051

Hotel Kurhaus Rietbad

Wir suchen auf sofort oder nach Uebereinkunft

Küchenchef / Alleinkoch**Buffettochter**

(auch Anfängerin)

Für den Küchenchef steht eine neue Wohnung zur Verfügung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Hotel Kurhaus Rietbad, 9650 Nesslau
Frau H. Bosshard, Telefon (074) 4 12 22.

4052



sucht für Sommersaison 1976

Oberkellner oder Anfangsoberkellner

sofort oder nach Uebereinkunft;

Saalcommis

ab 1. Juni

Portier

ab 15. Juni

Commis de cuisine

ab 15. Juni.

Offerten mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

Edenhotel, 3700 Spiez.

4044

Café-Restaurant**Du Théâtre****Ernesto Schlegel**

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir für unseren Betrieb

Servicetochter**Chef de rang****Commis de rang**

Wir erwarten von Ihnen gute Fach- und Sprachkenntnisse, Initiative und Einsatzfreudigkeit, Flair im Umgang mit Gästen.

Wir bieten bestausgewiesenen Bewerberinnen eine interessante Jahresstelle bei hohem Verdienst.

Offerten bitte an

Ernesto Schlegel, Restaurant Du Théâtre, 3001 Bern,
Telefon (031) 22 71 77

4024

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Kellner oder Serviertochter**Restaurant Gmüetliberg 8138 Uetliberg**

Telefon (01) 35 92 60

3996

Hôtel de premier ordre à Genève

cherche:

un secrétaire de réception

Français-anglais, NCR 42.

Faire offres avec curriculum-vitae et photographie sous chiffre 3995 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Corvatsch-Bahn
Restaurantbetriebe
sucht

Buffetdame/Aufsicht

Wir wünschen:

- Fremdsprachenkenntnisse
- Fähigkeit zur Führung des Hilfspersonals
- gute Umgangsformen und Freude am Kontakt mit Gästen.

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit (Tagesbetrieb)
- Jahresstelle
- zeitgemässe Entlohnung
- nette Unterkunft.

Spricht Sie dieses Inserat an, dann nehmen Sie mit uns Verbindung auf oder richten Sie Ihre handgeschriebene Offerte mit Zeugniskopien an:

Luftseilbahn Surlej-Silvaplana-Corvatsch AG
z. Hd. Herrn W. Rohrer, 7513 Silvaplana,
Telefon (082) 4 82 42

NA

Für unser attraktives, französisches Speiserestaurant «Café de Paris» im Zentrum der Stadt Bern, suchen wir nach Uebereinkunft ein initiatives

Geranten-Ehepaar

Wenn Sie die Fähigkeiten besitzen, einem gepflegten Betrieb dynamisch vorzustehen, über fundiertes fachliches Wissen verfügen, Freude am Umgang mit Menschen mitbringen, verantwortungsbewusst sind – dann zögern Sie nicht, Ihre Bewerbung einzusenden.

Wir bieten Ihnen:

- zeitgemässe Entlohnung
- Möglichkeit zur Aufnahme in die Personalfürsorge-stiftung.

Reichen Sie Ihre Offerte mit Zeugnissabschriften, Referenzen und Foto bis 5. Juni 1976 an
Rel-Rutschli AG, Spitalgasse 22, 3011 Bern, ein.

ASSA 79-901

Les Résidences Rosablanc 1961 Super-Nendaz/Valais

1700 m, 500 lits, restaurant – bar – discothèque – piscine – tennis –

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

portier-surveillant de nuit

barman (débutant)

1er commis de bar

demi-chef de rang

Faire offre à Ph. Annen, dir.

1961 Super-Nendaz, téléphone (027) 88 27 55.

4021

CASINO-KURSAAL Interlaken

sucht für Sommersaison 1976

Serviertöchter/Kellner

Hausbursche

Haus-/Officeburschen

Buffetöchter

Guter Lohn, geregelte Freizeit, Kost und Logis im Hause.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:
Casino Kursaal, 3800 Interlaken.

4017



hotel+feriendorf ag laax gr/schweiz

Im Raume Flims-Laax suchen wir noch für die kommende Sommersaison:

Alleinbarman
(Mountain-Pub)

Serviertöchter

Commis de cuisine

selbst. Restaurationskellner
(Dancing)

Buffetöchter
(Dancing)

Eilofferte mit Foto und Zeugnissabschriften an die Personalabteilung der Hofag Laax, 7131 Laax.

3999

Seehotel Drei Könige
6403 Küssnacht a. R.

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft freundliche, zuverlässige

Serviertöchter

für vorwiegend Speiseservice.

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, sehr guter Verdienst.
Kost und Logis im Hause.

Rufen Sie uns an, wir geben gerne Auskunft.

H. R. + C. Born-Wiget
(041) 81 10 69

4010

Hotel du Commerce, Basel

sucht in Jahresstelle für Eintritt nach Uebereinkunft im Juni

Hotelfach-Assistentin

für Etage, Lingerie, Haus usw.

Bewerberinnen mit der entsprechenden Schulung bitten wir um Offerten mit Unterlagen, Bild und Ansprüchen an

W. Weibel, Telefon (061) 26 96 66.

4009

Hotel und Kurhaus 7062 Bad Passugg bei Chur

120 Betten

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft:

Serviertöchter

für die Passugg-Stuben

Chefs und Demi-Chefs de rang

Saaltöchter Officegouvernante/ Kaffeeköchin

Zimmermädchen/ Tournante Chasseur

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind an die Direktion M. Maurer erbeten.

4004

Basel Hilton

sucht zum Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft

1 Réceptionist 2 Réceptions-Kassierinnen 1 Lingerie-Gouvernante

(mit Nähenkenntnissen)

auf 1. Juli 1976

2 Telefonistinnen

Sprachen D/F/E

Wir bieten:

5-Tage-Woche
zeitgemässe Sozialleistungen
freie Arbeitskleidung
geregelte Arbeitszeit

Interessenten richten ihre Anfrage bitte an

Kurt A. Eggenberger, Personalchef

Basel Hilton Hotel

Aeschengraben 31

4051 Basel

Tel. (061) 22 66 22

3998

Appartementhaus Panorama 7131 Obersaxen

sucht auf kommende Sommersaison

freundliche Serviertöchter

Bitte telefonieren Sie.

Tel. (086) 4 18 24, Herrn Kopp verlangen.

3993

Hotel Garni-Elite 3921 Täsch bei Zermatt

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft freundliches und selbständiges

Zimmermädchen

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

Hotel Garni-Elite, 3921 Täsch/Zermatt.
Tel. (029) 7 62 26.

3991

Gesucht per Mitte Juni

Portier/Hausbursche Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Hotel Carlton, Villa Moritz, 6976 Lugano-Castagnola

4062

Hotel Aarauerhof, Aarau

(100 Betten, Grill-Room, grosse Brasserie, Säle, Terrassen, Dancing)

sucht nach Uebereinkunft

Küchenchef

Wir stellen uns einen jungen Mann (28-40jährig) vor, der nicht nur gut kochen kann, sondern auch Führungsqualitäten und Organisationstalent besitzt. Er sollte bereits eine Brigade erfolgreich geführt haben, mit modernen Produktionsmethoden vertraut sein und gute Lehrlinge ausgebildet haben. Wir bieten unsererseits eine sichere Dauerstelle in einem gutgehenden, modernen Betrieb, viel Selbständigkeit und einen Lohn, der den Anforderungen entspricht.

Ihre ausführliche Offerte senden Sie bitte an die
Direktion des Hotel Aarauerhof,
5000 Aarau, Telefon (064) 24 55 27 (Hr. Bucher).

4041

Hotel Aarauerhof, Aarau

Dancing Club Happy Night

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

2 seriöse Barkellner

2 Thai-Girls

für Barservice.

Offerten bitte an die Direktion des Hotel Aarauerhof, Aarau

Telefon (064) 24 55 27 (Hr. Bucher)

4042

Wir führen verschiedene Bar- und Restaurationsbetriebe in Basel und suchen für die Zentralverwaltung

Betriebsassistent/Tournant

sowie

Sekretärin für allg. Büroarbeiten

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 4045 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Hotel Merkur

ganzjährig geöffneter Mittelklassetrieb im Zentrum an der Hauptstrasse mit schönem Restaurant, Snack-Bar, Spielesalon, im Winter Rötisserie und Dancing, sucht für gepflegten Service (Restauration und Getränke) in Jahresstelle freundliche

Serviertöchter

Eintritt 25. Juni.

Bewerbungen an

Hotel Merkur, 7050 Arosa.

4046

Hotel Schweizerhof 9656 Alt St. Johann (Obertoggenburg)

Wir suchen für unseren gepflegten, familiären Betrieb mit 50 Betten:

Buffet-Tochter

für Restaurant

Tochter für Zimmer und Küche

Saaltöchter oder Saalkellner

Jungkoch

neben Alleinkoch
Eintritt nach Uebereinkunft.
Guter Lohn, angenehmes Arbeitsklima.
Zuschrift oder Anruf bitte an
Besitzer W. Schlumpf, Telefon
(074) 5 11 21

4047

Hotel Schweizerhof 7078 Lenzerheide

Hallenbad Tennisplätze

sucht für Sommersaison mit Eintritt anfangs Juni

Barmaid oder Barman Bartochter oder Barcommis

Empfangssekretärin

(Saison- oder Jahresstelle)

Bewerbungen mit Lohnanspruch, Zeugniskopien und Foto an die Direktion.

4056

Nous cherchons pour la saison d'été

cuisiniers

Faire offres à l'Hôtel Universitaire, 1854 Leysin,
tél. (025) 6 21 91.

4065

Club-Hotel Quadratscho 7503 Samedan

Tel. (082) 6 42 57

Gesucht per 15. Juni

Commis de cuisine Serviertöchter oder Kellner

Neuerbautes Hotel mit freundlichem Arbeitsklima.

Offerten an Club-Hotel Quadratscho.

4064



Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft in unser bekanntes Fischspezialitätenrestaurant am Zürichsee (15 Minuten von Zürich) in junges Team ein

jungen Kellner

(evtl. Anfänger)

in gepflegten Service. Gute Verdienstmöglichkeit, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

W. Wolf, Telefon (01) 923 43 66.

3676

City Hotel Zürich

Erstklasshaus im Zentrum

Wir suchen per 1. Juni 1976 einen sprachkundigen

Chef de rang

sowie

Restaurationstochter Service-Praktikant

Telefonieren Sie uns oder schicken Sie Ihre Bewerbung an die Direktion
City Hotel, Löwenstrasse 34,
8001 Zürich, Telefon (01) 27 21 25 (bis 18 Uhr).

3785

Amden

Sonnenterrasse über dem Walensee

sucht auf den 1. Juli 1976 (evtl. früher) initiative(n) und sprachgewandte(n)

Leiter(in) des Verkehrsbüros

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an den
Präsidenten des Kur- und Verkehrsvereins,
J. Hürlimann, Hotel Soldanella, 8873 Amden.

4081

Hotel-Restaurant Kindli Zürich

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Koch

Interessenten bitte bei Hotel Kindli melden.
Telefon (01) 27 59 17.

4074

Hotel-Restaurant Löwen Dagmarsellen

In unseren bekannten Landgasthof suchen wir per sofort jungen, tüchtigen

Koch

Wir bieten guten Verdienst, geregelte Freizeit, schönes Einzelzimmer.

Ihr Anruf würde uns freuen.
Telefon (062) 86 18 55.

4096



Grand Hôtel du Parc 1884 Villars-sur-Ollon

Alpes vaudoises, hôtel****, 150 lits

cherche pour entrée de suite ou date à convenir

cuisine:

**un chef garde-manger
un commis de cuisine**

restaurant:

**un demi-chef de rang
un commis de rang**

Faire offres écrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie.

4090



Hotel Walther in Pontresina

Für die kommende Sommersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

**1 Commis de cuisine
oder Chef de partie**

2 Commis de rang
(evtl. Hotelfachschüler)

und für unser Hotel Steinbock

1 Saal-/Restaurationstochter

1 Koch neben Alleinkoch

Offerten an Hotel Walther, Chr. Walther,
7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 71.

4071

Seehotel Weisses Haus

CH - 9499 Altenrhein
am Bodensee

Jachthafen Marina, Jachtklub, Dancing-Bar,
Restaurants, Self-Service, Camping, Kiosk,
Strandbad

Zur Ergänzung unseres Mitarbeiterstabes suchen wir:

**1 Chef de partie
2 Köchinnen
1 Buffetdame
1 Kellermeister/Kontrolleur
Servicepersonal für Restaurant
und Dancing
1 Haus- und Geländevertaler**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind
zu richten an K. Walker, zurzeit Seehotel Weisses
Haus, 9499 Altenrhein. Oder wählen Sie einfach die
Telefonnummer (071) 42 22 22.

4076



Brenner's Park-Hotel

Baden-Baden

Entgegen den bisherigen Bestimmungen dürfen
österreichische und Schweizer Arbeitnehmer
ab sofort für die Saison 1976 in Deutschland
arbeiten.

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

**Weinchef
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang**

Ihre Bewerbung erbitten wir an das Personalbüro.

Brenner's Park-Hotel

Schillerstr. 4-6, D - 7570 Baden-Baden,
Telefon (07221) 2 30 01.

625

Gesucht per sofort zuverlässige, sprachgewandte

Réceptionniste

in gutgeführtes Passantenhotel der Zürcher City.
Gutbezahlte, selbständige Dauerstelle.

Auskunft: Tel. (01) 34 58 95.

4076



Erstklasshotel in Zürich

Für unsere bestrenommierte und traditionsreiche Rôtisserie (Zunftkuch) in-
mitten der Stadt Zürich suchen wir für Mitte Sommer 1976

einen Chef de service

Für diese Arbeit sind erforderlich:

- langjährige Erfahrung,
- gute Sprachkenntnisse,
- Organisationstalent,
- Führungsqualitäten,
- Einsatzfreudigkeit und Initiative.

Wir bitten nur bestens ausgewiesene Interessenten ihre vollständigen Be-
werbungen zu richten an Hotel zum Storchen, Personalbüro, Weinplatz,
8001 Zürich, Tel. (01) 27 55 10.

4097



Auf sofort oder nach Vereinbarung suchen wir für die lange Sommersaison
bis Ende November (evtl. Jahresstelle)

2 Commis de cuisine

(in 10-Mann-Brigade)

1 Demi-chef de rang

1 Commis de rang

Ausführliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an
die Direktion:
Gottfried G. Näpfli, Tel. (033) 54 33 33.

4003



Wir suchen einen geeigneten Nachfolger für unseren

Schulungsleiter

Voraussetzungen für diesen Posten:

- Hotelfachschule oder gleichwertige Ausbildung,
- wenn möglich Ausländerfahrung,
- Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch oder Spanisch,
- Geschick in der Ausbildung von Mitarbeitern aus verschiedenen Nationen,
- Idealalter 25-35 Jahre.

Wir bieten:

- verantwortungsvolle, selbständige Tätigkeit in einem jungen Team,
- gut ausgebaute Sozialleistungen,
- zeitgemässe Entlohnung.

Wenn Sie Interesse haben und die notwendige Ausbildung besitzen, erwar-
ten wir gerne Ihre handgeschriebene Offerte mit Zeugnissen, Lebenslauf, Re-
ferenzen und Foto.

BAHNHOFBUFFET ZÜRICH HB
zuhanden von Herrn M. Candrian,
Bahnhofplatz 15, 8023 Zürich.

3864

Ausländische, im Tourismus tätige, katholische Organisation mit zahlreichen
Ferienzentren in der Schweiz sucht

Fachmann für Hotellerie und Sozialtourismus

Stellung und Aufgaben:

- Delegierter der Direktion in Kaderposition für Kontakte mit Behörden,
Transportunternehmungen, Lieferanten usw.
- Bearbeiten von Betriebsfragen, Zahlungs- und Bankverkehr, Bau- und Un-
terhaltsfragen; Einkaufsberatung.

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Ausbildung in kaufmännischer Richtung oder Hotellerie/
Tourismus.
- Vertrautheit mit Fragen der Administration, des Finanz-, Rechnungs- und
Kontrollwesens.
- Sprachen: Deutsch und Französisch.
- Idealalter: 30 bis 40 Jahre.
- Kontaktfreudigkeit, Bereitschaft zu öfteren Dienstreisen ins In- und Aus-
land, Autofahrer.

Wir bieten:

- Sehr selbständige, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätig-
keit.
- Gesicherte Lebensstellung.
- Gründliche Einführung in das Arbeitsgebiet.

Dienstantritt:
Zirka Juli/August 1976.

Dienstort:
Luzern, Chur oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit ausführlichen Bewerbungsunterlagen einschliesslich Gehaltsan-
sprüchen sind zu richten unter Chiffre F 25-165725 an Publicitas, 6370 Stans.

Hotel-Restaurant Tea-room-Bar Rotes Haus, 5200 Brugg

Wir suchen per sofort oder nach Ueberein-
kunft tüchtige, im Speiseservice gewandte

Serviertochter

Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeits-
klima mit Schichtbetrieb und gutem Ver-
dienst.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen:

J. Maurer-Haller, Tel. (056) 41 14 79.

4007

Wir suchen für unser mittelgrosses Erst-
klasshotel im Zentrum von Zürich erfahrene

Hotelsekretärin

Zum Aufgaben- und Verantwortungsbereich
gehört in erster Linie die Betreuung der Ré-
ception und des Hotel-Sekretariates.

Anforderungen:

- Deutsch, Französisch und Englisch in
Wort und Schrift,
- Italienischkenntnisse,
- gute kaufmännische Grundausbildung,
- Erfahrung im Hotelfach,
- Verantwortungsbewusstsein und Selb-
ständigkeit,
- persönliches Engagement, als Voraus-
setzung den Chef zu ergänzen und zu
vertreten.

Eintritt: Per sofort, spätestens Herbst 1976.

Wir sind daran interessiert, diese Position
auf lange Sicht zu besetzen.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnissen,
Handschriftprobe, Saläransprüchen und
Foto sind zu richten unter Chiffre 3988 an
Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wildpark-Restaurant Peter und Paul

St. Gallen, Tel. (071) 24 46 24

Wir suchen in Jahresstelle per sofort oder
nach Uebereinkunft

Köchin oder Jungkoch

für gepflegten A-la-carte- und Bankett-
service.

4048

Hotel-Bernina 7505 Celerina

bei St. Moritz

sucht per 20. Juni einen zuverlässigen, selbstän-
digen

Koch

Saison- evtl. Jahresstelle.

Serviertochter oder Kellner

(kann auch angelernt werden)

Eilofferten an:

M. Bühler, Telefon (082) 3 31 40 oder 6 72 48.

4078

Hotel-Restaurant Oberland 3803 Beatenberg

sucht für Saison- oder Jahresstelle

Koch

Familie Gafner, Tel. (036) 41 12 31.

4092



Gesucht freundliche, ehrliche

Serviertochter

in kleineres Speiserestaurant im Zentrum für zirka
10. Juni.

F. Caretoni, Restaurant Alpina,
zurzeit Gemeindehaus, 6353 Weggis,
Tel. (041) 93 14 40.

3857

Internationales Hotel in deutscher Grossstadt
sucht

erfahrenen Hoteldirektor

Angebote erbeten unter Chiffre P 46-2462 an
Publicitas, 1002 Lausanne.



**Seiler Hotels
Zermatt**



Für unser Erstklasshotel «Seiler Hotel Monte Rosa» (110 Betten) suchen wir
auf die Sommersaison (zirka Mitte Juni oder nach Uebereinkunft) tüchtige(n)

Hotelsekretär(in)

zur Führung des Hoteljournals (NCR 42), Gästekorrespondenz D, F, E, und
Verwaltung der Hotelkasse sowie allgemeine Rezeptionsaufgaben;

Entremetier

zur selbständigen Führung dieses Postens in Brigade von 5 Mitarbeitern.
Wir bieten Ihnen interessante Positionen bei besten Arbeitsbedingungen in
einem Team von jungen Mitarbeitern.

Bewerber für diese nicht alltäglichen Saisonstellen senden ihre Unterlagen
an die Seiler Hotels Zermatt AG, Zentralbüro, 3920 Zermatt, Tel. (028) 7 71 50
(Herr Spengler).

4054

Die Chance für Sie

.... in unseren Betrieben kann Ihre Karriere beginnen!

Wir sind ein in voller Expansion begriffenes gastgewerbliches Unternehmen. Der Erfolg
unserer Idee bringt es mit sich, dass wir in naher Zukunft wieder einige Betriebe über-
nehmen oder eröffnen, nämlich in

Zürich

Hotel, 45 Betten, Restaurant mit zirka 200 Plätzen, Saal für 400
Personen, 4 Kegelbahnen.

Ostschweiz

Hotel, 60 Betten, mit Restaurant, Grill-room, Bar, Dancing.

Basel

Restaurationsbetrieb, 100 Plätze, an zentraler, verkehrsreicher
Lage, mitten in der Stadt, bierfreundliches Angebot.

Luzern

Restaurationsbetrieb, wird neu eröffnet, mit zirka 100 Plätzen,
an zentraler Lage, Nähe Theater und Kino, Bistro-Charakter.

Winterthur

Restaurationsbetrieb, 150 Plätze, an zentraler Lage, bierfreund-
liches Angebot.

Zur Leitung dieser Betriebe suchen wir

Direktions- und Geranten-Ehepaare

Wir stellen uns initiative, aufgeschlossene Persönlichkeiten vor, deren berufliche Ausbildung
und praktische Erfahrung sie befähigt, einen solchen Betrieb zu führen.

Ihre Karriere kann heute schon beginnen, wenn Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit
den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Handschriftprobe, Referenz-
angabe) einsenden.



GAMG MANAGEMENT AG

Managementgesellschaft für das Gastgewerbe
Habsburgerstrasse 22, 6003 Luzern, Telefon 041-22 34 52

148

The general manager of a 1st class 180 rooms Hotel
situated in a large town in Switzerland is looking
for an

Assistant Manager

to train for taking full control.
The appointed candidate will

- be between 30-40 years,
- have three years of succesful experience as ass-
istant manager,
- be dynamic hard working and very ambitious.

Please send your handwritten applications with a
recent photograph, a CV, copies of certificates and
mentions of your present work, in full confidence to
cipher PN 901157 to Publicitas, 1002 Lausanne.

Gesucht auf 1. August für Neueröff-
nung (Wirtwechsel) in den Kanton
Luzern, Amt Sursee

Köchin neben Küchenchef

sowie eine servicekundige

Restaurationstochter

Bewerbern wird eine interes-
sante Jahresstelle geboten.

Offerten unter Chiffre 75-30282
an Schweizer Annoncen AG
«ASSA», 3001 Aarau.



Wir suchen in Jahresstelle sprachen-
kundige

Sekretärin-Réceptionistin
Chef de rang
Commis de rang
Commis de cuisine

**Hotel- und
Restaurant
Florhof**

8001 Zürich, Tel. (01) 47 44 70

4082

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims
1100 m - 2800 m

Hotel Crap Ner

7017 Flims-Dorf
sucht für Sommersaison oder in Jah-
resstelle

Saucier

Anfragen sind erbeten an Uns Trauf-
fer, Hotel Crap Ner, 7017 Flims Dorf,
Telefon (081) 39 26 26.

4083



Kurhotel Therme Bad Vals

Wir suchen

Restauration

Barmaid/Barman
Serviertöchter

Etage

Hilfzimmermädchen

Büro

Sekretärin (D, F, E)

Saison- eventuell Jahresstellen.

Bitte richten Sie Ihre Offerte mit den
üblichen Unterlagen an:

Kurhotel Therme Bad Vals
Direktion, 7132 Vals
Telefon (086) 5 01 11

4070

**TESSIN
GARTEN-HOTEL
VILLA MARGHERITA**

6935 BOSCO LUGANESE
Tel. 091 59 14 31

Erstklassiges Gartenhotel, 65 Betten,
sucht ab April bis Ende Oktober
bei sehr gutem Verdienst nebst
modernen Einrichtungen,
Personalhaus, Aufenthaltsraum mit TV
folgendes Personal:

Chef de service

4072

Gesucht nach

Saas-Fee

für die kommende Sommersaison
eventuell Anfängerin

2 Köche

1 Serviertochter

(eventuell Anfängerin)

Gute Verdienstmöglichkeit.

Eintritt: sofort oder nach Ueberein-
kunft.

Offerten sind zu richten an Direktion

Hotel Beau-Site

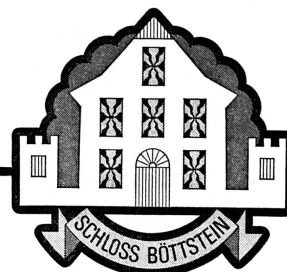
3906 Saas Fee, Tel. (028) 4 81 02

4086



**Tessin
Hotel Losone**
bei Ascona
sucht ab sofort:
**Empfangs-
sekretärin**
(auch Anfängerin)
Entremetier
Barmaid
(evtl. Anfängerin)
Offerten an:
Familie Losone-Somaini
Hotel Losone
6616 Losone
Tel. (093) 35 01 31

4075



**LANDGASTHOF SCHLOSS
BÖTTSTEIN**

sucht für sofort oder nach Ueber-
einkunft

Chef de partie

(als Tournant)

Commis de cuisine

(Jungkoch)

Buffettochter

(auch Anfängerin)

wobei eine Anlehre am Buffet
möglich wäre.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage
und beantworten Ihre Fragen gerne.

R. und U. Jeanneret-Wolf,
Schloss Böttstein,
5315 Böttstein,
Telefon (056) 45 23 70.

Böttstein liegt am linken Ufer des
unteren Aaretals und ist von Brugg
oder Baden in 10 bis 15 Autominuten
erreichbar.

Euro-Advertising



Kulm Hotel
7500 St. Moritz
Haus allerersten Ranges

sucht

Chef-Concierge

Diese besthonorierte Position ist als Zweisaisonstelle
oder - falls gewünscht - jeweils nur für die Winter-
saison zu besetzen. Eintritt nach Uebereinkunft.

Wir wünschen uns als künftigen Mitarbeiter einen
Schweizer, der über die nötigen beruflichen Erfah-
rungen, Sprachkenntnisse und Gewandtheit im Um-
gang mit einer verwöhnten, anspruchsvollen Kund-
schaft verfügt und einen angenehmen Charakter und
Persönlichkeit besitzt.

Offerten sind erbeten an
Heinz Hunkeler, Direktor, Kulm Hotel, 7500 St. Moritz.

3519

Für sofort oder nach Uebereinkunft suchen wir

Serviertöchter oder Kellner

(Snack-Restaurant Marmite)

Wir bieten beste Verdienstmöglichkeiten (mit Um-
satzbeteiligung), Fünftagewoche, grosszügige Ko-
ordinierung der Mitarbeiter und ein modernes Per-
sonalhaus mit Einzelzimmern.

Rufen Sie uns an.

4068

hotel International
am Marktplatz
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 01/46 43 41



H73

Hôtel des Bergues, Genève

cherche

1 secrétaire de réception

(homme)
français, anglais, allemand, NCR 42.
Entrée: 1er août 1976

1 chef de rang

français, anglais, allemand

1 commis de cuisine

1 femme de chambres

1 portier d'étages

Places stables, à l'année.
Nourris et logés à l'hôtel.

Faire offres ou téléphoner au bureau du personnel
(022) 31 82 50, 33, quai des Bergues, 1201 Genève.

3997

Hotel- und
Bädergesellschaft
3954 Leukerbad/Wallis

Für unsere 7 Badehotels in Leukerbad suchen wir
noch folgende Mitarbeiter:

Eintritt baldmöglichst:

Winebutler/2. Oberkellner
Serviceangestellte für die Taverne
Saalkellner oder Saaltochter
Zimmermädchen-Tourante

Eintritt im September:

Chasseur
(sprachkundig)
Winebutler
Chef de rang
Saalkellner
Chef de partie
Commis de cuisine
Economat-Officegouvernante
Kaffeeköchin
Etagenportier
(bis Ende Oktober)
Zimmermädchen
(bis Ende Oktober)

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit. Kostenlose Verpflegung im Hotel sowie Unterkunft im Personalausgang. Benützung des Schwimmbades.

Schriftliche Offerten sind erbeten an

Herrn Ernest A. Reiber, Direktor,
Hotel- und Bädergesellschaft, 3954 Leukerbad.

3997

Nous recherchons pour ambassade à Berne (payé
francophone)

un couple

très sérieux et compétent.

Emplois: maître d'hôtel, femme de ménage.
Logement confortable assuré.
Bons gages.

Faire offres avec références et certificats à:
Indevsa, 15, rue Pierre Fatio, 1204 Genève,
tél. (022) 36 23 42.

4087

Hotel Derby, 3906 Saas Fee

Wir suchen für Sommersaison 1976:

1 Koch
1 Commis de cuisine
1 Serviertochter
1 Saaltochter
Saalkellner
Restaurationskellner
Saaltochter
(Anfängerin)

Interessenten melden sich bitte bei
Familie Supersaxo-Kalbermatten,
Telefon (028) 4 83 45 / 4 89 45.

3491

Albergo - Ristorante, CH - 6612 Ascona

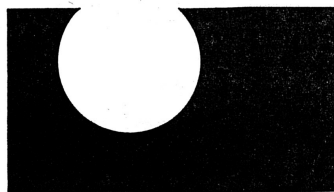
Für unser modernes Erstklasshotel, direkt am See,
mit Spezialitätenrestaurant, Seeterrasse, Hallen-
und Freiluftbad, benötigen wir noch per sofort oder
nach Uebereinkunft folgende Mitarbeiter:

Commis pâtissier
Demi-chef de rang

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen mit Bekannt-
gabe der Gehaltsansprüche.

D. und H. Fuchs, Direktion, Tel. (093) 35 20 55.

4088



Das Arosa Kulm Hotel
eröffnet am 25. Juni 1976 seine
erste Sommersaison nach
40 Jahren.

Wir suchen Ihre Mitarbeit als

Chef de service
(jung und freundlich)
Praktikanten (innen)
(vielseitig einsetzbar)
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Commis de rang

Schreiben Sie oder rufen Sie
uns an, Arosa Kulm Hotel,
Tel. 081 31 01 31



4085

BAD SCHINZNACH

Telefon (056) 43 11 11

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft für das
Parkhotel Kurhaus (Saison bis Ende Oktober 1976)

Restaurants: **Chef de rang**
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Hilfskoch
Gouvernante
Näherin

Küche:

Lingerie:

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten
an die Direktion.

Bad Schlinznach AG, 5116 Schlinznach Bad

3784

Einsiedeln

Gesucht in Jahresstelle

Koch

in kleine Brigade.

Hotel-Restaurant Linde
Fam. Hugo Kälin-Bruhlin
Tel. (055) 53 27 20

4093

In junges Team suchen wir

Serviertochter

Schichtbetrieb.

Sich melden bei Fam. Gysl

Hotel Drei Schweizer
3800 Interlaken

Tel. (036) 22 74 24

4094

Restaurant au centre de Genève
cherche pour de suite ou à con-
venir

un jeune cuisinier

Poste à l'année, indépendant dans
une petite brigade. Congé samedi
(des 14 heures) et dimanche, am-
biance agréable.

Faire offres, avec copies de certi-
ficats, sous chiffre R 920270-18, Pu-
blicitas, 1211 Genève 3.

Für unseren lebhaften
Hotel-Restaurant-
Betrieb suchen wir
eine freundliche

Commis
neben Patron

oder

Alleinkoch
Lange Sommersaison
oder Jahresstelle.

Otto Jauch

Hotel
Goldener
Schlüssel
6460 Altdorf

Tel. (044) 2 10 02

4020

Gäste-
zimmer

gewöhnlich
robust und
pflegeleicht.
Individuell
möbliert durch
MOBEL
FABRIK
GSCHWEND
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

Café Restaurant Aarhof
Olten

sucht auf 1. Juli in Jahresstelle

Alleinkoch

tüchtig, fachkundig, verantwortungs-
bewusst.
Guter Verdienst, Zimmer im Hause.

Sonntag Ruhetag.

Offerten an
Fam. R. Kellerhals-Würsch
Casino, 4612 Wangen bei Olten
Tel. (052) 32 63 14

P 29-916

Restaurant Le Mazot

Spitalstrasse 28, 2500 Biel

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Buffetmädchen
evtl. -bursche

Serviertochter

Anfragen erbeten an:

Bruno Kunzle oder Tel. (032) 22 46 61.
ASSA 80-652



Dieses Signet versucht etwas auszusa-
gen über die Freude an unserer quali-
tativ hochstehenden, farbigen Palette
von frischen Gemüsen und vegetari-
schen Spezialitäten - welche wir in
modern gestalteten Räumen in einer
fröhlichen Atmosphäre unseren Gästen
anbieten.

Wünschen Sie als

Koch oder Köchin

oder als charmante

Service-Angestellte

(Anfängerin wird angelernt)

In unserem Team mitzuarbeiten?

Bitte melden Sie sich bei:

Restaurant Hiltl Vegli,
8001 Zürich-Stadtzentrum,
Sihlstrasse 28, Telefon (01) 25 79 70.

4053



Hotel Fügen

Wir suchen für sofort noch folgende
Mitarbeiter:

Etagengouvernante
Serviertochter
Kellner
Buffetochter (-burschen)
Köche

Interessenten melden sich schriftlich
oder telefonisch an Hotel Fügen,
6362 Fügen, Tel. (041) 61 12 54.

4105

Für unseren lebhaften
Hotel-Restaurant-
Betrieb suchen wir
eine freundliche

Servier-
tochter

Schichtbetrieb.
Alternierende 5-Tage-
Woche.

Otto Jauch

Hotel
Goldener
Schlüssel
6460 Altdorf

Tel. (044) 2 10 02

4019

Gesucht per 1. Juli
oder nach Verein-
barung in Jahres-
betrieb junger,
selbständiger
im Hause.

Alleinkoch

Geregelte Arbeitszeit,
auf Wunsch Zimmer
im Hause.

Restaurant
Morgensonne
beim Zoo
Zürichbergstrasse 197

8044 Zürich
Tel. (01) 32 28 29

AAA

Im Namen des Hauses
sucht das Personal
noch einen zuver-
lässigen, willigen

Allrounder

Eintritt per sofort

möglich.

Hotel-Restaurant
Wasserfallenhof ob
4418 Reigoldswil

Tel. (061) 91 13 16

OFA 134.164.845

Gesucht in modernes
Hotel-Restaurant-Bar
bei Zürich nette,
jüngere

Barmald

Sehr hoher Verdienst
(über Fr. 2500.-),
angenehmes Arbeits-
klima, Zimmer
im Hause.

Arbeitsbeginn 17 Uhr.

Tel. (01) 730 22 11

4091

Stellengesuche

Demandes d'emploi

Ausgewählte

PTT-

Telefonistin

sucht Saisonstelle.

Anfragen unter

Tel. (082) 7 14 72

4101

Grand Hotel Beau-Rivage
Interlaken

Wir suchen ab sofort:

Chef entremetier
Commis de rang

Detaillierte Offerten mit Foto bitte an
Joe L. Gehr, Dir.

4104

AGENTUR VITALI, CESENATICO
(Adria - Italien) sucht für Sommer-
saison

Sekretärin

Deutschkenntnisse.

Schreiben an **Agencia Vitali**, Via Man-
tegn, 52, Valverde/Cesenatico, Tele-
fon 0547/86863.

626

Gesucht auf 1. Juli oder nach Ueber-
einkunft in mittelgrossen Betrieb in
Zürich mit modern ausgebauter Kü-
che:

Saucier

mit Ausbildung in französischer Kü-
che.

Spezialitäten- und Tellerservice. Klei-
ne Brigade. Fortschrittliche Betriebs-
atmosphäre. Möglichkeit zur Weiter-
ausbildung (eidg. Diplom).

Bewerber (nicht unter 24 Jahren) sen-
den ihre Offerte mit den üblichen Un-
terlagen, Referenzen und Lohnansprü-
chen unter Chiffre 824 an Hotel-Re-
vue, 3001 Bern.

Gesucht für sofort

Alleinkoch

für kleineres, gepflegtes Restaurant,
Stadt Zürich.
Guter Verdienst. Montag geschlossen.
Zimmer oder Wohnung auf Wunsch,
Jahresstelle.

Eilofferten unter Chiffre 4077 an Ho-
tel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen für die Sommersaison
freundliche, zuverlässige

Serviceangestellte

für Saal und Restaurant.

Guter Verdienst, Kost und Logis im
Hause.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.
Fam. Rubin

Hotel Rössli
3800 Interlaken

Tel. (036) 22 78 16

4080



Stellengesuche

Demandes d'emploi

Jeune cuisinier

actuellement à l'armée

cherche place à l'année dans hôtel de

bonne réputation.

Libre à partir du 8 juin 1976.

Offres sous chiffre M 21446 à Publi-
cas, Rue Neuve 48, 2501 Bienne.

06-21446

Hôtesse diplômée

cherche place, parlant les langues.

Expérience: hôtellerie, animation, ré-
ception, dactylo.Faire offre sous chiffre 4099 à l'Hô-
tel-Revue, 3001 Bern.

Jeune hôtelier suisse, actuellement

F & B Manager, cherche poste de

directeur/directeur adjoint

Formation touristique et hôtelière

complète, expérience à l'étranger.

Date d'entrée à convenir.

Faire offres sous chiffre 4005 à l'Hô-
tel-Revue, 3001 Bern.

Stellengesuche Demandes d'emploi



Gut ausgewiesene

Barmaid

mit langjähriger Praxis, sucht Stelle im Raume Luzern (eventuell Saisonstelle).
Eintritt 1. Juli.
Offerten unter Chiffre A 25-301171 an Publicitas, 6002 Luzern.

Erfahrene Frau vom Hotelfach sucht Posten als

Aide du patron

eventuell halbtags, Ferienabläufe, Sonntagsdienst selbstverständlich. Sprachen: D, E, F, Italienisch-Kenntnisse. Im Raume Luzern bevorzugt.

Offerten unter Chiffre A 25-301166 an Publicitas, 6002 Luzern.

Langjähriger

Kellner (28)

mit Flambier- und Tranchierkenntnissen, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, möchte sich verbessern.

Frei ab 1. Juni 1976, auch Bar oder Dancing (eventuell auch Ausland).

Offerten unter Chiffre 4035 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Kellner

Englischer Student (19 Jahre), spricht auch Französisch, Deutsch, Schweizerdeutsch, sucht Stelle als

Kellner

vom 10. Juli bis zirka Ende September 1976.
Offerten bitte an:
c/o Herrn C. Burnell, Hofwiesstrasse 130, 3053 Münchenbuchsee
Telefon (031) 86 30 49 (Privat)
(031) 43 22 11 (Büro)

5037

Suisse romand

24 ans, sachant allemand, anglais, espagnol, école hôtelière de Giron, connaissance de la NCR 42, cherche place à Genève pour le 15 juillet, comme

secrétaire de réception

Faire offre sous chiffre 4012 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

4012

Hotelierehepaar

sucht
Direktionsstelle im Ausland oder in der Schweiz.

Wir sind seit mehreren Jahren selbstständig und möchten unseren Arbeitsplatz wechseln, da wir noch jung an Jahren sind und noch gerne einen anderen Betrieb leiten würden.

Antritt möglich nach Uebereinkunft.

Abchluss der Hotelfachschule Lausanne. Sprachen: in Wort und Schrift Deutsch, Englisch und Französisch, Italienisch-Kenntnisse.

Offerten erbeten unter Chiffre 4006 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Young Husband/wife team required urgently as

Assistant Manager/Hostess

for 170 bed Hotel on Kenya Coast. Must be energetic, keen on watersports, good at public relations, reception, etc.

Apply: Turtle Bay Beach Hotel, P. O. Box 40503, Nairobi, Kenya.

Junger, dynamischer, arbeitsfreudiger

Hotelier

mit Fähigkeitsausweis A sucht per sofort oder nach Uebereinkunft neuen Wirkungskreis.

Ausland würde auch in Frage kommen.

Offerten unter Chiffre 4000 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Ich suche auf den 1. Juni oder nach Vereinbarung eine Stelle als

Sekretär/Réceptionist oder Direktionsassistent

Praxis vorhanden, Sprachen: D, F, I, E. Handelsschule mit Diplom, Hotelfachschule mit Diplom.

Offerten bitte unter Chiffre 41-901 283 an Publicitas, 8401 Winterthur.

P 41-763

Jeune homme

terminant l'école cet été cherche place d'apprenti cuisinier.

S'adresser à l'Ecole Pestalozzi, 1111 Eichchens, Tél. (021) 71 32 35.

22-1906

Ehepaar (33/29)

seit einigen Jahren in leitender Stellung im Gastgewerbe tätig, sucht neuen

Wirkungskreis

Sie: Saallehre, Fachschule, Praxis Küche, Fähigkeitsausweis.
Er: KV, Fähigkeitsausweis A, zirka 8 Jahre Praxis.

Offerten unter Chiffre OFA 34983 an Orell-Füssli Werbe AG, 3001 Bern.
OFA 119.305.674

Barmaid

versiert, sprachkundig, gute Erscheinung, mit besten Referenzen aus ersten Hotels, sucht Engagement in Hotelbar oder ähnlichem Betrieb.

Offerten unter Chiffre 4036 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Service-Stelle

Gesucht

von Mitte Juli bis Mitte August.

Tel. (041) 98 12 66

P 25-305187

Barmaid

Zürich und Umgebung.

Offerten unter Chiffre 4100 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

P 44-41705

Zu vermieten auf Herbst 1977 (evtl. später) an absolut zentraler Lage in

Basel

traditionelles

Brauerei-Restaurant

(zirka 250 Plätze) mit bester Frequenz, gegen 3 Mio Umsatz.

Nur an hochqualifiziertes Ehepaar mit Erfahrung.

Offerten unter Chiffre Q 03-997090 an Publicitas, 4001 Basel.

Basel

an bester Passantenlage gutgehender

Tea-Room

mit grosser Stammkundschaft. Zirka 80 Sitzplätze und 40 Terrassenplätze.

Interessenten melden sich unter Chiffre 3989 der Hotel-Revue, 3001 Bern.



La direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en soumission l'affermage et l'exploitation du

Buffet de la Gare de Vallorbe

Les offres manuscrites doivent être accompagnées d'un curriculum vitae, de copies de certificats et de la photographie des deux conjoints.

Les renseignements et conditions peuvent être obtenus, sur demande écrite, auprès de la Division de l'exploitation des CFF, case postale 1044, 1001 Lausanne, contre versement de Fr. 5.— en timbres-poste, montant qui ne sera pas remboursé.

Entrée en fonction: 1er mai 1977 (éventuellement plus tôt, à la convenance du candidat).

Délai d'inscription: 25 juin 1976.

ASSA 83-222

Zu vermieten

auf 1. 10. 1976 oder 31. 3. 1977 schön gelegenes und guteingerichtetes

Landrestaurant mit Sali

Auf Grund der bestehenden Kundschaft kommt für die Weiterführung nur ein Mieter mit ausgezeichneten Kochkenntnissen in Frage.

Interessenten melden sich unter Chiffre 41-90268 an Publicitas, 8401 Winterthur.

hôtel

A vendre ou à louer

100 lits, dans sympathique station balnéaire, dotée d'un centre sportif moderne. Possibilité d'exploiter un dancing.

Salle de conférence pour 180/200 places.

Ecrire sous chiffre P 36-901112 à Publicitas, 1951 Sion.

Leukerbad-Kur-Thermalstation

Zu vermieten (eventuell zu verkaufen) auf den 1. Dezember 1976, bestrenommiertes

Hotel-Restaurant-Tea-room

40 Betten, grosse Sonnenterrasse, 140 Plätze, Garagen, Parkplätze, Jahresbetrieb in schönster, ruhiger Lage.

Ausgezeichnete Existenz für initiativen Fachleute-Ehepaar.

Offerten-Referenzen unter Chiffre 4008 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu vermieten, eventuell verkaufen, an schönster Aussichtslage in der Zentralschweiz

Hotel mit 70 Betten

und über 30 000 m² Umschwung.

Schriftliche Anfragen bitte unter Chiffre L 394054 an Publicitas, 3001 Bern.

P 05-304054

Gemeinde Rütli ZH**Zu verpachten**

in Rütli ZH, auf 1. April 1977, evtl. früher, an gut ausgewiesenes und freundliches Wirtehepaar

Gasthof-Hotel Löwen

mit Speiserestaurant, Speisesal, Café-Restaurant, Fremdenzimmer, sowie kleiner und grosser Saal für Vereinsanlässe und Bankette, an zentraler Lage.

Sind Sie der fähige, begabte Küchenchef und Organisator, dem es Freude bereitet, seine Gäste immer wieder aus der gut eingerichteten Küche zu verwöhnen und Ihre Gattin in der Lage, Betrieb und Service zu überwachen, dann erhalten Sie hier eine solide, ausbaufähige Existenz (Umsatzgrösse Fr. 650 000.—).

Offerten von fachkundigen Bewerbern, welche sich befähigt fühlen einen grösseren Dorfgeschäft mit Saalbetrieb zu führen, sind erbeten bis Ende Juni 1976 an den Gemeinderat Rütli ZH.

(Weitere Auskünfte durch die Gemeinderatskanzlei)

3994

Sofort zu verkaufen neueres, mittelgrosses Hotel-Restaurant

mit voller Sicht auf Lugano. 45 Betten, 10 Garagen, Parkplatz, zirka 3000 m² Land. Geeignet für Kur- oder Ferienhaus, Jugend- oder Altersheim und Pensionskassen usw. Preis einmalig: zirka 50% der Schätzung.

Anfragen unter Chiffre 4031 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu pachten gesucht von qualifiziertem Ehepaar gutgehendes

Café oder Café-Restaurant

Umgebung Zug-Luzern.

Offerten unter Chiffre 4102 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

A Montreux**2771 m² de terrain**

à vendre, directement au bord du lac, près du Casino. Possibilité de construire: hôtel, résidence, clinique, etc.

Pour renseignements écrire à:

A. CURTI, propr.
Beau-Rivage
1620 Montreux

4073

Initiatives, in allen Sparten versiertes

Wirte-Ehepaar

«alter Schule», mit langjähriger Erfahrung, sucht auf 1. Oktober oder nach Vereinbarung in Miete gutausgebauten, mittleren bis kleineren Restaurantsbetrieb, vorzugsweise in Zürich und Umgebung sowie den Seegemeinden.

Offerten bitte unter Chiffre 4069 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Cherche

hôtel ou restaurant

de préférence en Suisse romande pour investissement.
Capital propre disponible: sfr. 800 000.—.
Rentabilité désirée: 8 %.
Offres sous chiffre 44-41598 à Publicitas, case postale, 8021 Zurich.

In

Basel Snack-Bar mit Grill + Bierschwemme

per 1. Juli 1976 zu vermieten. (Umsatzgrösse Fr. 800 000.—).

Es melden sich bitte nur Fachleute, die sich über ein Eigenkapital von mindestens Fr. 50 000.— ausweisen können.

Auskunft erteilt gerne W. U. Christen, Fachberater für das Gastgewerbe, Postfach 32, 8029 Zürich.

3743

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles**Stadt Murten/Freiburg**

Die Familie Bongni, seit 54 Jahren Inhaberin und Besitzerin des

Hotel-Restaurant-Bar «Enge»

offert hiermit, wegen Erreichung der Altersgrenze ihren Betrieb zum Verkauf oder zur Miete.

Der Betrieb umfasst: Hotel mit 30 Fremdenbetten, Café-Restaurant mit 80, Sali 50, Bar 50 und grosser Saal mit 600 Sitzplätzen. Grosser Garten und verfügt über einen eigenen Parkplatz für zirka 50 Autos.

Im Oberstock des Saalbaues sind regelmässig belegte Militärkantonemente untergebracht, für deren Unterhalt die Stadt Murten oder die einquartierten Truppen besorgt sind.

Die Liegenschaft liegt an der Einfahrtsstrasse aus Richtung Bern in Sichtweite des grossen öffentlichen Parkplatzes «Nord».

Es handelt sich um einen alteingesessenen, ausbaufähigen Betrieb mit sicherer Existenz.

Gutausgewiesene Bewerber wollen sich bitte für eine Besichtigung der Liegenschaft und des Betriebes mit Herrn E. Bongni, Tel. (037) 71 22 69, in Verbindung setzen.

Für die Verhandlungen in bezug auf Kauf oder Pacht steht den Interessenten die Treuhandsstelle des Schweizer Wirtverbandes in Freiburg, Tel. (037) 22 97 55/56, gerne zur Verfügung.

P 17-24805

Gästezimmer

wohlich, robust und pflegeleicht. Individuell möbliert durch

MOBEL FABRIK GSCHWEND
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

Gästezimmer

wohlich, robust und pflegeleicht. Individuell möbliert durch

MOBEL FABRIK GSCHWEND
3612 Steffisburg
Telefon 033/37 43 43

Hotel-Revue-Insertate

werden in der ganzen Schweiz

gelesen!

Anschlagbrett Tableau noir



Hotel-Fernkurs

Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, wann es Ihnen am besten passt. Sie halten engen Kontakt mit Praktikern aus der Hotel-Branche, die Ihnen in jeder Beziehung raten und helfen. Und Sie machen zum Schluss eine Prüfung an unserer Fachschule in Zürich.

Tun Sie etwas für den Erfolg im Beruf. Unternehmen Sie etwas, um mehr zu wissen, um mehr zu können, mehr zu leisten. Wenn Sie uns den nachstehenden Bon senden, dann informieren wir Sie kostenlos über das Kursprogramm.

**Institut Mössinger AG, 8045 Zürich
Räffelstrasse 11
Telefon (01) 35 53 91**

Kostenlose Information erbitten für neuen Hotel-Fachkurs.

Name _____
Strasse _____
Ort _____
Alter _____ 454

Regionaler Tageskurs III/76 Gestalten mit Frischblumen



Ein Fachmann führt Sie in die Kunst des geschmackvollen und modernen Dekorierens ein.

Inhalt:

Tisch- und Raumdekoration, freie Arrangements, Vasenfüllungen, Gestaltungen in alten Gefässen, freie Hänger und Wanddekorationen, Steckunterlagen, Stecktechnik, Farb- und Formenlehre, Schnittblumen und Pflanzenpflege.

Teilnehmer:

Alle, die sich an Blumen erfreuen können.

Kosten:

Fr. 75.— pro Person, inkl. Mittagessen und Pausengetränke, zu überweisen auf Postscheckkonto Nr. 30-1674.

Die Kosten für die verwendeten Blumen und Werkstoffe sind in diesem Betrag mit eingeschlossen.

Referent:

Edwin Rohrer, eidg. dipl. Florist und Dekorateur, Solothurn.

Kursleitung:

Walter Rohrer, Abteilung für berufliche Ausbildung SHV.

Kursorte:

Region 1	Region 2	Region 3
Hotel Drei Könige Reichsgasse 18 7000 Chur	Hotel Zwyssighof 5430 Wetztingen	Rest. Casino Herrengasse 25 3000 Bern

Kursdaten:

22. Juni 1976 24. Juni 1976 15. Juni 1976

Kurszeit:

Von 9.30 bis 17 Uhr.

Für Auskünfte:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Abteilung für berufliche Ausbildung
Frl. Vreni Streiff
Monbijoustrasse 31
3001 Bern
Tel. (031) 25 72 22

Der

«Guide International des Hôtels 1976»

Ist bei uns eingetroffen. Richten Sie bitte Ihre Bestellung an den Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon (031) 25 72 22.

Le

«Guide International des Hôtels 1976»

vient de sortir de presse. Vous pouvez l'obtenir auprès du service du matériel de la Société suisse des hôteliers, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, téléphone (031) 25 72 22.



SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Abteilung für berufliche Ausbildung

Was tut sich in der Schulung?

Dürfen wir Sie orientieren?

Sagen Sie uns, für welche Kurse, Seminarien und Dienste unserer Abteilung Sie sich interessieren. Wir senden Ihnen gerne eine umfassende Dokumentation!

- ☐ Seminar SHV für Unternehmungsführung in Hotellerie und Restauration; mit Diplomabschluss (viermal 3 Wochen).
- ☐ Séminaire SSH de formation des chefs d'entreprise de l'hôtellerie et de la restauration; avec obtention d'un diplôme (quatre fois 3 semaines).
- ☐ Betriebsleiterkurs SHV «Personalwesen» (5 Tage).
- ☐ Betriebsleiterkurs SHV «Finanz- und Rechnungswesen» (10 Tage).
- ☐ «Mitarbeiter besser führen», Kurs für mittleres und höheres Kader (4 Tage).
- ☐ Regionale Tageskurse (fachtechnischer Richtung für mittleres und höheres Kader).
- ☐ Dokumentation über die gastgewerblichen Lehrberufe.
- ☐ Dokumentation über die gastgewerblichen Ausbildungsmöglichkeiten.
- ☐ Anmeldeformular für die Vermittlung von Kochlehrlingen und Kochlehrstellen.

Wo erreicht Sie unsere Information?

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Wo erreichen Sie uns?

Schweizer Hotelier-Verein, Abteilung für berufliche Ausbildung,
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon (031) 25 72 22.

Vorbereitungskurs

für eidg. dipl. Küchenchefs in Zürich

Die Fachkommission Zürich führt bei genügender Beteiligung einen Vorbereitungskurs durch.

Kursbeginn:

25. Oktober 1976

Kursort:

Schulhaus Heinrichstrasse 240, 8005 Zürich

Stundenplan:

wöchentlich 2 bis 3 halbe Tage (Nachmittage). Der Vorbereitungskurs eignet sich auch für Köche und Küchenchefs als eigentlicher Weiterbildungskurs; ohne anschließende Prüfung.

Weitere Auskünfte sowie das Anmeldeformular und das Kursprogramm erhalten Sie bei der Kantonalen Fachkommission Zürich, Bolleystrasse 29, 8006 Zürich, Telefon (01) 47 99 55.

Wer könnte das wissen?

Was auch immer Sie an Einrichtungen, Möblierung, Apparaten, Geräten oder Verbrauchsmaterial für Ihren Betrieb anschaffen müssen oder speziell suchen, der

Dokumentationsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins

kann Ihnen behilflich sein.

Wir schenken Ihnen Zeit

indem WIR für Sie suchen. Wir suchen auch einmal etwas Aussergewöhnliches für Sie.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns den ausgefüllten Talon. Sie erhalten von uns kostenlos Adressen und Unterlagen, damit Sie vor dem Kauf die verschiedenen Fabrikate vergleichen können.

Senden an: Schweizer Hotelier-Verein, Beratungsdienst,
Postfach 2657, 3001 Bern, Tel. (031) 25 72 22.

Name _____

Hotel/Restaurant _____

PLZ/Ort _____

Ich wünsche Adresse/Unterlagen über _____

Zeugnishefte

Mit Register und Talon für die Personalakten

Heft zu 20 Blatt Fr. 9.—
Heft zu 50 Blatt Fr. 16.—
Heft zu 100 Blatt Fr. 25.—

Schweizer Hotelier-Verein,
Materialverwaltung, Monbijoustrasse 31,
3001 Bern, Tel. 031 25 72 22



SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Abteilung für berufliche Ausbildung

Mitarbeiter besser führen

Kurs SHV für höhere und mittlere Kader im
Gastgewerbe Nr. 765

Die heutige wirtschaftliche Entwicklung verlangt eine optimale Nutzung des gesamten Leistungspotentials aller Mitarbeiter. Nur dadurch können die anfallenden Probleme bewältigt werden und die Konkurrenzfähigkeit erhalten bleiben.

Dieser Kurs soll für die Vorgesetzten auf mittlerer und höherer Ebene Mittel und Wege aufzeigen, die Fähigkeiten der unterstellten Mitarbeiter besser zu nutzen.

Der nächste Kurs findet statt:

Datum: 1.-4. Juni 1976.

Kursort:

Touring Mot-Hotel Schloss Ragaz, Bad Ragaz.

Kursleitung:

Rudolf Bolliger, Leiter der Kaderschulung SHV.

Kurskosten:

pro Person Fr. 350.— exkl. Pensionskosten.

Teilnehmer:

Damen und Herren in der Position eines Departementchefs; Inhaber mittlerer Stabsstellen; deren Stellvertreter.

Thematik:

- Urbedürfnisse und Erwartungen des Menschen
- Motivation der Mitarbeiter
- Persönlichkeitsstruktur und Autorität des Vorgesetzten
- Der erfolgreiche Führungsstil
- Organisatorische Grundsätze für die Instruktion
- Delegation von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen

Unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Erkenntnisse ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Auskünfte und Anmeldung:

SCHWEIZERISCHER HOTELIER-VEREIN

Abteilung für berufliche Ausbildung

Frl. Vreni Streiff

Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Telefon (031) 25 72 22

Ich interessiere mich für den Kurs Nr. 765 und bitte Sie, mir die entsprechenden Unterlagen zukommen zu lassen.

Herr/Frau/Fräulein _____

Name: _____

Betrieb: _____

Stellung im Betrieb: _____

Geb.: _____

Vorname: _____

Adresse: _____



Vorbereitungskurs

für die nachträgliche Lehrabschlussprüfung im Kochberuf

Für eine beschränkte Anzahl von angehenden Köchinnen und Köchen besteht auch im Herbst 1976 wieder die Möglichkeit zum Besuch eines interkantonalen Fachkurses als Vorbereitung auf die nachträgliche Lehrabschlussprüfung im Kochberuf gemäss Art. 30 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung.

Voraussetzungen:

- Vollendetes 20. Altersjahr
- 6 Jahre Berufspraxis in einer geeigneten Küche

Kursdauer:

- 1- bis 2mal 8 Wochen
- 1. Kurs vom 18. Oktober bis 11. Dezember 1976
- 2. Kurs vom 17. Oktober bis 10. Dezember 1977

Kursort:

Internat

Unterricht:

je Kurs 200 Lektionen berufskundliche Fächer
120 Lektionen allgemeinbildende Fächer
dazu Turnen und Sport, Abendprogramm

Kurskosten:

Der 8 Wochen dauernde Fachkurs kostet Fr. 1000.— inklusive Unterkunft und Verpflegung. Die Kosten für die obligatorischen Lehrmittel (zirka Fr. 110.—) und für die Reisen zum Kursort kommen dazu.

Lehrabschlussprüfung gemäss Art. 30:

Die Fachkursteilnehmer absolvieren am Ende des letzten Fachkurses die Teil-Lehrabschlussprüfung in den allgemeinbildenden Fächern und anschliessend am Arbeitsort oder an einem von der kantonalen Behörde bezeichneten Ort die berufskundliche Prüfung. Wird die Prüfung bestanden, so erhält der Bewerber das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Koch.

Vorteile:

- Erweiterung der persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse
- Zur Ausbildung von Kochlehrlingern und Kochlehrlingen sind nur die Inhaber des Fähigkeitszeugnisses berechtigt.

Anmeldefrist:

Ende Juni 1976.

Wegleitung und die Anmeldeformulare: Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe, Dreikönigstrasse 34, 8002 Zürich.

TISCHE + STÜHLE

Direkt ab Fabrik
Cafetierstühle
Pizzeriestühle

Rustikale Stabellen

3242 8000

Wienerstühle
Speisesaalstühle
Saalbestuhlungen
Eckbänke nach Mass
Blumenkrippen
Konferenzbestuhlungen
Barstühle
2 Jahre FABRIKGARANTIE

Zu jedem Stuhl den passenden Tisch.
GRATISKATALOG verlangen!

057-74284
Name _____
Adresse _____
PLZ, Ort _____

KEUSCH & SOHN
Tisch- und Stuhlfabrik
5623 Boswil AG
N1 LENZBURG
10 Min. Richtung ZUG

Platz frei für mehr Gewinn!



Jetzt ist der Verkauf über die Gasse noch einfacher:

BÄTSCHMANN

Pavillons / Verkaufs- und Gewerbeanhänger / Motorverkaufswagen.
Hofmatt 615, 5452 Oberrohrdorf
Telefon (056) 96 19 10



LANZ AG, Moosmattstrasse
8953 DIETIKON, 01/740 22 55

SCHACHENMANN AG, Kesslerstr. 6
8200 SCHAFFHAUSEN, 053 / 547 01

ZUM WYBUR, Postfach 1250
3001 BERN, 031 / 5340 41

WUNDERLE AG, Rheinfeldenstr. 25
4127 BIRSELDEN, 061 / 4280 00

KLAUS SA, route Neuve 6-8
1700 FRIBOURG, 037 / 2241 81

Individuelle, moderne, zielstrebige Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe. Nächste Kurse im

BLÄTTLERS Spezialfachschule

Service

28. 6.-9. 7. / 20. 9.-8. 10.

Bar

8. 6.-19. 6. / 30. 8.-10. 9.

Flambieren/ Tranchieren

21. 6.-25. 6. / 13. 9.-17. 9.

Chef de service

8. 11.-19. 11.

Weinseminar

11. 10.-15. 10. 1976

Bar- Management

22. 11.-26. 11. 1976

6000 LUZERN

Murbacherstrasse 16

Kursdokumentation, Spezialkursaussweis, Grattis-Placierung, Auskunft, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich. Sekretariat Telefon (041) 44 69 55

Was freut, was entlastet das
Küchenpersonal?
Ein flinker Küchenroboter!
hat ihn. Halb so teuer wie

frifri
Tel. 038 512 091

Sie denken. Einfacher und
schneller, als Sie erwarten.

Verlangen Sie Auskunft von
ARO AG, 2520 La Neuveville

Les annonces de l'Hotel-Revue sont lues dans toute

la Suisse.

KADI-FRITES

hilft
rationalisieren

bietet ein interessantes
Sortiment vorzüglicher
küchenfertiger
Produkte

Kartoffelprodukte
diverse Salate
Tiefkühlgemüse
Gnocchi
Knöpfli

Kartoffelflockenfabrik, 4900 Langenthal
Abt. Kadi-Frites Telefon 063 241 56

Ab 20. Juni 1976: Preisanschlag in den Gästezimmern

Preise für Zimmertarif-Plakätchen

(Halbkarton 160 gm²)

	10	100	500
Nr. 872 Format A5, neu, für 1 oder 2 Personen	2.-	10.-	45.-
Nr. 871 Postkartenformat	1.50	8.-	30.-
Nr. 817 Briefformat A4, mit Zimmerbezugs- und Rückgabezeiten	2.-	10.-	45.-
Nr. 800 Plastic-Etuis zu Nr. 872 mit einer Oese zum Aufhängen	5.-	40.-	180.-
Nr. 875 Plastic-Etuis zu Nr. 871 ohne Aufhänger, zum Auflegen	4.-	25.-	120.-
Nr. 876 Fest zu montierender Plastic-Rahmen zu Nr. 817. Das Formular wird mit einem glasklaren PVC-Schieber in den Rahmen eingeschoben (wie Menuanschlüsse an Aussenwänden) inkl. 4 Befestigungsschrauben mit Dübel	Pro Ex. Fr. 9.-		

+ Versandspesen

Schweizer Hotelier-Verein

Hotel: _____

Tarif Zimmer Nr. 19 _____

	1 Pers.	2 Pers.
Zimmer und Frühstück Chambre (petit déjeuner) Room (cont. breakfast) Chambre / collation		
Halbpension Demi-pension Half pension Métro pension		
Vollpension Pension complète Full pension Pensione completa		

Bedienung und Taxen inbegriffen
Service charge and taxes included
Y compris les taxes de service et les taxes de séjour
Servicio a la mesa incluido

Schweizer Hotelier-Verein

Tarif Zimmer Nr. 19 _____

	von - bis		von - bis		von - bis	
	1 Pers.	2 Pers.	1 Pers.	2 Pers.	1 Pers.	2 Pers.
Zimmer und Frühstück Chambre (petit déjeuner) Room (cont. breakfast) Chambre / collation						
Halbpension Demi-pension Half pension Métro pension						
Vollpension Pension complète Full pension Pensione completa						

Bedienung und Taxen inbegriffen
Service charge and taxes included
Y compris les taxes de service et les taxes de séjour
Servicio a la mesa incluido

☐ Meine Bestellung: _____ Ex. Nr. _____

Vorname, Name

Telefon

Adresse

Datum

PLZ, Ort

Unterschrift

Schweizer Hotelier-Verein, Materialdienst, Monbijoustrasse 31, Postfach 2657, 3001 Bern